1899. **Der Gesellige.** No. 152.

Sonnabend, 1. Juli. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Mit der heutigen Nummer

des „Geselligen" beginnt das dritte Quartal 1899.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Lieferungen 1—34 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. **Einbanddecken** zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. **Expedition des „Geselligen".**

Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen.

Dem preußischen Abgeordnetenhause ist jetzt der vom Minister v. Miquel bereits in der Sitzung vom 15. Mai bei der Berathung der „Leutenoth-Anträge" angekündigte Gesetzentwurf wegen staatlicher Unterstützung der Rentengutsbildung durch Gewährung von „Zwischenkredit" zugegangen. Der einzige Paragraph des Gesetzentwurfs bestimmt:

Soweit für die Errichtung von Rentengütern die Vermittelung der Generalkommission eintritt, kann der zur Abstoßung der Schulden und Lasten der aufzutheilenden oder abzutrennenden Grundstücke und zur erstmaligen Besetzung der Rentengüter mit den nothwendigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden erforderliche Zwischenkredit aus den Beständen des Reservefonds der Rentenbanken gewährt werden. Dem Fonds darf hierfür ein Betrag bis zu zehn Millionen Mark entnommen werden.

Mit der Ausführung dieses Gesetzes sollen (wenn es vom Landtage, was vorausgesehen werden darf, angenommen wird) der Finanzminister und der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten beauftragt werden.

Bei Begründung von Rentengütern auf Grund des Gesetzes, betr. die Beförderung der Errichtung, von Rentengütern vom 7. Juli 1891, ist die Erfahrung gemacht worden, daß sowohl bei der Lastenfreistellung des in Rentengüter aufzutheilenden Grundstücks als auch bei der Aufführung der zur erstmaligen Einrichtung der Rentengüter nothwendigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude insofern Schwierigkeiten entstehen, als die Betheiligten zu dem Zeitpunkte, wo beides erfolgen soll, nicht über zureichende Geldmittel verfügen. Der Regel nach sind die durch Ablösung der Kaufrente aufkommenden Rentenbriefe vom Rentengutsausgeber zur Deckung der Hypotheken- und Grundschulden und etwaiger sonstiger Lasten bestimmt, damit, wie es das Gesetz vom 27. Juni 1890 erfordert, die Rentengüter frei von Hypotheken und Grundschulden begründet und abgeschrieben und die Rentenbanken an erster Stelle auf ihnen eingetragen werden können. Diese Freistellung von den Schulden des Stammgutes muß der Bestätigung des Rentengutsvertrages oder -Rezesses vorausgehen. Die Realgläubiger aber bewilligen weder die Löschung ihrer Forderungen noch die Entpfändung der zu Rentengütern bestimmten Flächen, bevor sie nicht Deckung haben. Da nun der Rentengutsausgeber diese Deckung durch die Rentenbriefe zu beschaffen beabsichtigt, ihre Aushändigung aber erst nach Uebernahme der Rente auf die Rentenbank geschieht, und da letztere nach dem auch in Rentengutssachen geltenden § 14 des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 nur auf Grund eines von der Auseinandersetzungsbehörde bestätigten Rezesses erfolgen darf, so wird, wenn es dem Rentengutsausgeber nicht gelingt, seine Realgläubiger auf andere Weise zu befriedigen, die Fortsetzung des Verfahrens der Rentengutsbildung durch Weiterungen und Verwicklungen gehemmt oder unmöglich gemacht.

Es hat sich deshalb die Nothwendigkeit der Beschaffung eines Zwischenkredits zur Lastenfreistellung des aufzutheilenden Grundstücks ergeben. Dieser Zwischenkredit ist bisher regelmäßig von staatlichen, provinziellen oder anderen öffentlichen Kreditinstituten oder von Privatbanken gewährt worden, jetzt will also der Staat dafür sorgen.

In der Begründung des Gesetzentwurfs wird angenommen, daß für absehbare Zeit der Durchschnitt der bisherigen Jahre mit 1118 Rentengutsbildungen zu 12 350 Hektar [illegible]it 7 094 165 Mk. Rentenbriefen demnächst vielleicht er[illegible]cht, aber schwerlich überschritten werden wird. Die in [illegible] Gesetzentwurf angenommene Höchstbedarfssumme von [illegible] Millionen wird daher als reichlich bemessen angesehen [illegible]den können.

[illegible] Trägerin des Kreditgeschäfts soll die Seehand[illegible]g werden, indem sie je nach Bedarf die erforderlichen [illegible]ttel aus dem Reservefonds der Rentenbanken fordert, [illegible] zurückgezahlten Darlehnsbeträge aber nur insoweit in [illegible] Fonds zurückführt, als sie voraussichtlich auf absehbare [illegible]t für den Zwischenkredit nicht gebraucht werden.

Die Rückzahlung der Darlehne wird mit der end[illegible]tigen Uebernahme der Renten auf die Rentenbank zu [illegible]lgen haben und zwar durch Ueberweisung der ausgegebenen Rentenbriefe. Abgesehen von der Abtretung des Anspruchs auf diese und etwaiger Forderungen des Rentengutsausgebers gegen die Rentengutsnehmer werden die Darlehne regelmäßig auf dem aufzutheilenden Grundstück hypothekarisch sicher zu stellen sein.

In Herne

sind außer den bereits erwähnten zwei Bataillonen des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 aus Düsseldorf noch zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (Westfälisches) Nr. 57 aus Wesel und eine kriegsstarke Schwadron des Kürassier-Regiments v. Driesen (Westfälisches) Nr. 4 aus Münster eingetroffen. Außer dem kommandirenden General des 7. Armeekorps, General v. Mikusch-Buchberg aus Münster, ist auch der Kommandeur der 14. Division Generalleutnant v. Kamptz mit seinem Stabe aus Düsseldorf am Donnerstag in Herne angekommen.

Im Hotel Schlenkhoff befindet sich das Hauptquartier. Der Ordonnanzdienst wird von radfahrenden Mannschaften versehen. Die zusammen über 2000 Mann starke Truppenmacht ist im ganzen Herner Revier auf den verschiedenen Zechen vertheilt, im Hauptquartier ist natürlich das Gros zurückgeblieben. Jeder Infanterist hat 50 scharfe Patronen erhalten.

Seitdem Militär in Herne eingerückt ist, ist im dortigen Bezirk die Ruhe nicht mehr gestört worden. Vor dem Militär haben selbst diejenigen Ruhestörer, die sich vor der Polizei und den Gendarmen nicht fürchten, Respekt. Am 29. Juni, einem katholischen Feiertage (Peter Paul), an dem schönes Wetter herrschte, fanden die streikenden Arbeiter, die an den früheren Tagen in herausfordernder Haltung auf den Straßen Herne's spazieren gingen, plötzlich keinen Gefallen mehr an diesen Promenaden.

Von den bei dem Straßenkampf am Dienstag schwer Verwundeten sind wiederum zwei gestorben, so daß jetzt im Ganzen bei den Tumulten in Herne fünf Personen ihr Leben eingebüßt haben und 12 bis 15 schwer verwundet sind. Durch Polizeibeamte und Gendarmen sind mehrere Arrestanten, welche sich an dem Tumult betheiligt haben, aus dem Polizeigefängniß in das Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Mehrere Agitatoren, u. a. Anstreicher Dobrozewski, ein sozialdemokratischer Führer Adamski, sind in Haft genommen worden. Auf dem Polizeibureau in Herne lagert eine große Menge von Waffen, die den Streikenden abgenommen wurden, darunter 20 faustdicke Knüttel, etwa 15 Revolver, faustgroße Steine 2c.

Ein Berichterstatter der „Rheinisch-Westf. Ztg." will festgestellt haben, daß bei der Revolte am Dienstag Abend polnische Frauen stark betheiligt gewesen sind. Sie standen hinter den Streikenden, hoben fortwährend die Arme in die Höhe und feuerten die Angreifenden durch Zurufe an. Ein anderer Berichterstatter dieser Zeitung meldet, er habe gesehen, wie eine Frau in einem Handkorbe scheinbar Essen trug, in Wirklichkeit aber war, wie bei einem Auffliegen des Deckels sich ergab, der ganze Korb mit Steinen gefüllt.

Der Dortmunder bergbauliche Verein erläßt eine Mittheilung, in welcher er behauptet, aus „untrüglichen Anzeichen" sei ersichtlich, daß die ganze „Aktion" in Herne mit der Vereinigung der polnischen Sozialdemokraten in Berlin vorher verabredet worden sei. Der Verein hat das Beweismaterial allerdings noch nicht veröffentlicht; es ist vorläufig unverständlich, welche Zwecke die polnischen Sozialdemokraten in Berlin mit der Anstiftung der Herner Unruhen hätten verfolgen können. Viel wahrscheinlicher klingt die von anderer Seite stammende Mittheilung aus Herne, daß viele junge polnische Bergarbeiter, durch hohe Löhne übermüthig geworden, sich Abzüge nicht gefallen lassen wollten und deshalb streikten und daß, bei dem bekannten Gefühl der Gemeinschaft, das unter den Polen herrscht, viele andere Arbeiter mitmachten, auch Deutsche. Der Tumult in Herne ist nach allen anderen bisherigen Berichten offenbar nicht „verabredet" gewesen, sondern ein Ergebniß augenblicklicher Erregung über die Verhaftung von Ruhestörern gewesen. Die gerichtliche Untersuchung wird ja wohl darüber Klarheit bringen.

Der Aufruhr in Brüssel.

Das reaktionäre Wahlgesetz, welches die belgische Regierung dem Lande aufzwingen will, hat, wie schon geschildert wurde, zu einem heftigen Kampfe in der Deputirtenkammer geführt, bei welchem namentlich die Sozialdemokraten in freilich nicht parlamentarischer Weise (durch Pfeifen, Johlen, Klappern mit den Pultdeckeln u. s. w.) ihrem Unwillen Ausdruck gegeben und häßliche Prügelscenen herbeigeführt haben. Die Aufregung im Volke ist so groß, daß Belgien thatsächlich am Vorabend der Revolution zu stehen scheint.

Eine Reform des belgischen Wahlgesetzes war von dem Könige selbst in Anregung gebracht worden, um eine dem Stimmenverhältniß der verschiedenen Parteien besser entsprechende Zusammensetzung des Parlaments herbeizuführen, da das gegenwärtige Gesetz die Klerikalen begünstigt. Das klerikale Ministerium van der Peereboom hat sich nun der Aufgabe, das Wahlgesetz zu reformiren, in einer sehr eigenartigen Weise entledigt. In allen denjenigen Bezirken, in welchen die Klerikalen die Mehrheit besitzen — und dies ist etwa die Hälfte des Landes — wurde der jetzige Zustand unverändert gelassen; überall da aber, wo die Opposition bei den letzten Wahlen die Mehrheit errungen hat, wurde die Verhältnißwahl oder die Minderheitsvertretung in Aussicht genommen, nach welcher jede Partei, die es mindestens auf den sechsten Theil aller abgegebenen Stimmen gebracht hat, einen Kammersitz zugesprochen erhalten soll. Durch eine solche „Reform" würden die Klerikalen, welche gegenwärtig von den 152 Sitzen in den Repräsentantenkammern 105 innehaben, etwa 10 Sitze verlieren, sich dafür aber die übrigen 95 Mandate, also die Mehrheit, für absehbare Zeit sichern. Diese „Wahlreform" ist offenbar verfassungswidrig, denn sie schafft, und zwar lediglich im Interesse des Klerikalismus, zweierlei Wähler in Belgien: nämlich die „Mehrheits"-Wähler in den klerikalen und die „Verhältniß"-Wähler in den liberalen und sozialistischen Wahlkreisen. Sämmtliche Oppositionsparteien, von den Liberalen bis zu den katholischen Demokraten, haben der Vorlage den Krieg erklärt.

Der Kampf im Parlament ist auf die Straße verpflanzt worden, und in der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag bot Brüssel das Bild eines regelrechten Revolutionsschauplatzes. Etwa zwanzigtausend aufgeregte Männer erzwangen den Zutritt zu den Ministerien und zum Königspalast, wo sie die Rufe: „Hoch die Republik!" und „Nieder mit dem König!" wiederholten. In der Rue Gentilhomme begannen die Meuterer Barrikaden zu errichten, wobei es zu einem heftigen Zusammenstoß des Militärs und der Gendarmerie mit den Volksmassen kam und eine nicht unbeträchtliche Anzahl von den scharf schießenden Truppen 2c. getödtet bezw. verwundet wurde. Der Kön[illegible] hat telegraphisch den als belgischer Delegirter bei der Friedenskonferenz im Haag weilenden ehemaligen Minister- und jetzigen Kammerpräsidenten Beernaert nach Brüssel berufen, und der König, der von Oste[illegible] nach seiner Hauptstadt gekommen ist, hat ihn sofort nach seiner Ankunft zu einer langen Unterredung empfangen. Man erwartet die Entlassung des Ministeriums Peereboom.

In der Kammersitzung am Donnerstag stellte der sozialdemokratische Abgeordnete Vandervelde an den Ministerpräsidenten die Anfrage: „Wird die Regierung die Niedermetzelungen von gestern (Mittwoch Abend) wiederholen lassen?" Als der Ministerpräsident ausweichend antwortete, begann die Linke sofort, einen Heidenlärm zu machen, und als der Ministerpräsident nochmals das Wort ergreifen wollte, begannen die Sozialdemokraten das in ganz Belgien verbreitete Spottlied „O Vander-Peereboom!" zu singen. Der Vorsitzende mußte hierauf die Sitzung schließen. Vor dem Parlamentsgebäude harrte eine Menge von 10000 Menschen, welche die sozialdemokratischen Abgeordneten mit großem Jubel und Huldigungen empfingen, so daß der Platz von Gendarmerie geräumt werden mußte.

Auch im Lande, so z. B. in Lüttich mit seiner starken Arbeiterbevölkerung, hat das neue Wahlgesetz böses Blut gemacht, und es sollten dort große Versammlungen im Freien abgehalten werden, die jedoch von der Behörde verboten wurden.

Ja, selbst in dem Eisenbahnzuge, der am Mittwoch Abend vom Brüsseler Nordbahnhof nach Mecheln abgelassen worden war, haben sich wüste Kämpfe wegen des neuen Gesetzes abgespielt. Zwischen Schaerbeek und Vilvorde ertönte plötzlich die Lärmglocke; der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht und die Zugbeamten eilten nach dem Wagen, von dem aus das Glockenzeichen gegeben worden war. Ein unbeschreiblicher Anblick bot sich den die Thür des Abtheils öffnenden Beamten. Die Reisenden prügelten sich nach Herzenslust, Stockhiebe und Faustschläge regneten. Ein Reisender lag mit entsetzlich aufgeschwollenem Gesicht am Boden, eine Frau hatte mehrere Quetschungen in dem Gesichte erhalten. Als der Zug wenige Minuten darauf in Vilvorde hielt, mußten die acht Insassen des Abtheils aussteigen. Aus dem Verhör ergab sich, daß der Streit aus Meinungsverschiedenheiten über das neue Wahlgesetz entstanden war.

Berlin, den 30. Juni.

— Der Kaiser wird am 21. Juli, an welchem Tage es 50 Jahre sind, daß König Albert von Sachsen den Orden Pour le mérite erhielt, eine Deputation von Rittern dieses Ordens, welche aus den hervorragendsten Generalen der preußischen Armee besteht, nach Schloß Pillwitz entsenden, um durch diese dem Könige seine Glückwünsche zu dem Jubiläum überbringen zu lassen. Die Deputation wird geführt vom Prinzregenten Albrecht von Braunschweig.

— Das Kaiserpaar besichtigte am Donnerstag Vormittag in Begleitung der Prinzessin Heinrich und der in Kiel anwesenden Fürstlichkeiten den im Baubassin der kaiserlichen Werft liegenden Neubau „Fürst Bismarck", später wurden die Arbeiterkolonie und das im Werftpark liegende Arbeiter-Erholungshaus besichtigt. Um 11½ Uhr begaben sich die Majestäten zur Beobachtung der Wettfahrt in das Regattagebiet.

— Für die drei jüngeren kaiserlichen Prinzen, welche, wie erwähnt, seit einiger Zeit mit ihrer Schwester zum Sommer

aufenthalte in Berchtesgaden weilen, hatte der Kaiser bei einem Hamburger Schiffsbauer ein leichtes Ruderboot aus Mahagoniholz in Auftrag gegeben. Das Boot, welches den kaiserlichen Prinzen gelegentlich zu Wasserfahrten in der Sommerfrische dienen soll, ist jetzt fertig gestellt.

— **Fürst Herbert Bismarck** ist in **Travemünde** im Kurhause eingetroffen und bleibt bis Sonnabend. Der **Kaiser** trifft heute (Freitag) in Travemünde ein und nimmt Sonnabend am Regattafrühstück im Lübecker Rathsweinkeller Theil.

— Das **Herrenhaus** nimmt am Sonnabend seine **Plenarsitzungen** wieder auf. An demselben Tage tritt auch die verstärkte **Justizkommission** zusammen, um sich über den Arbeitsplan zur Erledigung der Justizgesetze schlüssig zu machen.

— Im **Lübecker Senat** soll die Mittheilung gemacht worden sein, daß der **Kaiser** zu dem Minister Thielen geäußert habe, **Bremen** und **Lübeck** dürften durch die Handelsmachtstellung **Hamburgs** nicht erdrückt werden und müßten auch floriren, und dazu werde der **Mittellandkanal** beitragen.

— Der neu ernannte **Admiral Karcher**, welcher zur Zeit Chef der Marine-Station der Nordsee ist, wird, wie man uns mittheilt, im praktischen wie im Verwaltungsdienst als erste Autorität angesehen. Im Jahre 1856 ist er in die damalige preußische Marine eingetreten, 1870 wurde er Kapitänleutnant, in welcher Charge er u. a. auch erster Offizier auf der Dampferfregatte „Arcona" war. Dieses Schiff hat damals vom Herbst 1873 bis 1. Januar 1876 eine der schwersten und größten Expeditionen unserer Marine gemacht, da ihm die Aufgabe wurde, bei der vorgeschriebenen Reise um die Erde auch noch nach dem südantarktischen Meer zu gehen und dort die Lage der Mac-Donald-Inseln festzustellen. Während dieser Reise zeichnete Herr Karcher sich derartig aus, daß er nach Rückkehr des Schiffes in die Admiralität berufen wurde, wo er das Ausrüstungsressort übernahm. Im August 1876 zum Korvetten-Kapitän befördert, war er im Sommer der späteren Jahre Kommandant verschiedener Schiffe, kehrte aber jedes Mal zur Admiralität zurück. 1883 erfolgte seine Beförderung zum Kapitän zur See und 1890 zum Kontre-Admiral, in welcher Charge er zwei Mal eine Schlachtschiffdivision kommandirte. Mittlerweile war Herr Karcher Direktor im neu eingerichteten Reichsmarineamt geworden, von wo er dann, nachdem er 1895 zum Vize-Admiral aufgerückt, Ende 1896 das Kommando der Marine-Station der Nordsee übernahm.

— **Eine unbefugte Korrektur** ist im amtlichen stenographischen Bericht des Reichstags an einer Aeußerung des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem vorgenommen worden, welche sich auf die Zulässigkeit einer Kritik kaiserlicher Kundgebungen bezieht. Nachdem der Präsident in der Sitzung am 21. Juni den Abg. Roesicke ersucht hatte, Aeußerungen des Kaisers, „die uns nicht beglaubigt sind", nicht in den Bereich seiner Ausführungen zu ziehen, erklärte Abg. Roesicke, daß die Oeynhauser Rede im „Staatsanzeiger" gestanden und sogar in den „Königlich Preußischen Staats- und Deutschen Reichsanzeiger" erst aufgenommen worden sei, nachdem eine Berichtigung des Wolff'schen Telegraphenbureaus stattgefunden hatte. Darauf erwiderte Präsident Graf Ballestrem: „Dann ist es etwas anderes, dann können Sie sie in angemessener Weise erwähnen".

Im amtlichen stenographischen Bericht ist nun diese Aeußerung des Reichstagspräsidenten in folgender Form wiedergegeben: „Dann ist es etwas anderes, vorausgesetzt, daß es der amtliche Theil des Blattes war, dann können Sie sie in angemessener Weise erwähnen".

N[illegible] erklärt Graf Ballestrem selbst in einer Berichtigung zum stenographischen Bericht der Sitzung vom 21. Juni: „daß er die Worte „vorausgesetzt, daß es der amtliche Theil des Blattes war", nicht gesprochen, auch später in den stenographischen Bericht weder selbst hineingesetzt, noch deren Hinzufügung direkt oder indirekt veranlaßt; dieselben seien ohne sein Wissen unbefugterweise im Bureau des Reichstags hinzugefügt worden; von der Hinzufügung habe er erst Kenntniß erhalten, nachdem der stenographische Bericht bereits gedruckt und vertheilt war."

Eine solche willkürliche Aenderung im amtlichen stenographischen Bericht ohne Wissen des Redners, die in einer grundsätzlich wichtigen Frage einer Aeußerung einen ganz anderen Sinn giebt, als der Redner beabsichtigt hatte, ist ohne Vorgang in der Geschichte des Reichstages. Wer die „Korrektur" vorgenommen hat, und auf wessen Veranlassung, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Sachsen-Coburg-Gotha. Wie aus Coburg gemeldet wird, hat die Sendung des Staatsministers v. Strenge nach London den Erfolg gehabt, daß der Herzog von Albany, der Neffe des regierenden Herzogs Alfred, zum präsumtiven Thronfolger bestimmt worden ist. Zur endgültigen Regelung der Thronfolge ist der gemeinschaftliche Landtag auf heute (Freitag) Nachmittag nach Coburg einberufen worden.

Frankreich. Dreyfus wird in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu Rennes erwartet.

Spanien. Die „Gaceta de Madrid" veröffentlicht das von der Königin-Regentin unterzeichnete Gesetz, betreffend die Abtretung der Karolinen-, Marianen- und Palaos-Inseln, mit Ausnahme der Insel Guam, an Deutschland.

Aus **Deutsch-China** weiß die „Nordd. Allg. Ztg." zu berichten:

Kürzlich wurde dem Gouvernement Kiautschau mitgetheilt, daß in Kaumi, einem an der zukünftigen Bahn Kiautschau (Stadt)-Weihs gelegenen Flecken, den mit den Vorarbeiten zum Bahnbau beauftragten Deutschen mit Gewaltthätigkeiten und groben Ausschreitungen begegnet wurde. Der Ort Kaumi liegt innerhalb der Zone, durch welche deutsche Truppen das Durchzugsrecht haben, und in der vertragsmäßig ohne deutsche Zustimmung chinesischerseits keine besonderen Maßnahmen getroffen werden dürfen. Eine sofort zur Hebung jener Schwierigkeiten nach Kaumi entsandte deutsche Kompagnie fand ein südlich von Kaumi belegenes Dorf Titung mit Wällen umgeben und durch Geschütze und etwa 300 bewaffnete Chinesen vertheidigt, von denen die deutsche Truppe Feuer erhielt. Das Dorf wurde gestürmt, neun Chinesen blieben dabei todt. Da auch andere in der Nähe gelegene Dörfer sich in ähnlichem Vertheidigungszustand befanden, sandte der Gouverneur von Kiautschau Verstärkungen ab. Neueren Nachrichten zufolge haben die Chinesen den Widerstand aufgegeben. Kaumi ist besetzt. Es ist zu hoffen, daß ohne weiteres Blutvergießen die völlige Ruhe wieder hergestellt wird und die Vorarbeiten zum Bahnbau ihren stetigen Fortgang nehmen werden.

Nordamerika. Wie aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Mac Kinley eine Vermehrung der amerikanischen Armee auf 100 000 Mann angeordnet, wovon 55 000 nach den Philippinen gesandt werden sollen.

Der Gustav Adolf-Hauptverein der Provinz Westpreußen

hielt seine Versammlung am 28. und 29. Juni unter großer Betheiligung der Schwetzer evangelischen Gemeinde und vieler auswärtigen Gäste in Schwetz ab. Die Feier wurde mit einem Gottesdienst in der vor etwa fünf Jahren mit Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins neu erbauten herrlichen Stadtkirche eröffnet, wo Herr Superintendent Reinhard-Freystadt die Festpredigt hielt. In der sich anschließenden Versammlung der Abgeordneten der Zweigvereine im Saale des Progymnasiums begrüßte der Herr Bürgermeister Namens der Stadt den Verein als alten lieben Bekannten. Die Stadt habe ihre Freude durch reiche Ausschmückung der Häuser gezeigt; daß eine Schule zum Versammlungsort gewählt sei, möge ein erfreuliches Zeichen dafür sein, daß Kirche und Schule in Schwetz in herzlichem Einvernehmen mit einander stehen. Der Abend vereinigte Einheimische und Auswärtige im Garten des Schützenhauses, wo die Kapelle des 14. Regiments unter Herrn Noltes Leitung konzertirte. Im Saale wurden vier lebende Bilder vorgeführt: Gustav Adolf vor Nürnberg, Luther vor dem Reichstag zu Worms, Heinrich von Plauens Abzug aus Marienburg, von Polen gestörter evangelischer Gottesdienst in der Diaspora. Am nächsten Morgen erklang vom Kirchthurm der Choral „Lobe den Herrn". Um 9 Uhr bewegte sich der im Hof der Stadtschule zusammengetretene Festzug (die Schulen, etwa 60 Geistliche im Talar, die kirchlichen Körperschaften, Bürger der Stadt) durch die Straßen zur Kirche. Der Herr Generalsuperintendent D. Döblin hielt die Festpredigt. Der Gustav Adolf-Verein, dessen Hauptarbeitsfeld Westpreußen ist, ist ein gewaltiger Bau, ein hoher Dom; der Grundstein ist gelegt durch die Apostel, der Eckstein ist Christus, der Schlußstein wird erst eingefügt, wenn der letzte Evangelische in der Zerstreuung ausreichend versorgt ist.

In der öffentlichen Versammlung überbrachten der Deputirte des Hauptvereins aus Ostpreußen, der Präses der Provinzialsynode und der Vertreter des Evangelischen Bundes der Provinz herzliche Grüße; die Abgesandten des Progymnasiums, der Töchterschule, der Präparanden-Anstalt, Herr Superintendent Böhmer und Herr Superintendent Karmann überreichten gesammelte Liebesgaben; mehrere Geistliche aus der Diaspora berichteten über die Nöthe ihrer Gemeinden, mit beweglichen Worten um die Hilfe des Vereins und ihrer Glaubensgenossen bittend. Bei der Abstimmung erhielt die große Liebesgabe (etwa 2200 Mk.) Czerwinsk; Piasken erhielt die kleine Gabe (diesmal 1600 Mk.); beide Gemeinden sind durch diese Beihilfen in den Stand gesetzt, in nächster Zeit den gewünschten Kirchbau auszuführen. Um 2 Uhr vereinigten sich etwa 100 Festtheilnehmer zu einem einfachen Mittagessen im Hotel Kowallek. Um 5 Uhr fand in der evangelischen Kirche ein Kirchenkonzert statt, bei dem der Kirchenchor, die Kapelle des Herrn Nolte, Frl. Czerni-Danzig und Herr Pfarrer Sydow aus Pommern mitwirkten. Das Fest schloß mit einem evangelischen Familienabend im Schützenhause. Herr Pfarrer Morgenroth-Rauden hielt über die evangelische Bewegung in außerdeutschen Ländern Vortrag. In Frankreich geht die Bewegung von der Geistlichkeit aus, in Böhmen von dem Volk, das trotz der Unterdrückung seinen deutschen evangelischen Glauben nicht vergessen hat. Ein Pfarrer aus Bromberg schilderte die Unterdrückung der Evangelischen in den russischen Ostseeprovinzen. Im Saale wurden noch einmal die lebenden Bilder aufgeführt.

Der Bezirkseisenbahnrath für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg

hielt am Donnerstag in Bromberg eine Sitzung ab. An Stelle des verstorbenen Landeshauptmanns Jaeckel in Danzig hat die Landwirthschaftskammer für Westpreußen den Landeshauptmann Hinze in Danzig zum stellvertretenden Mitgliede und an Stelle des Rittergutsbesitzers Rahm-Sullnowo, der sein Amt niedergelegt hat, den Oberamtmann Krech-Althausen zum Mitgliede des Bezirkseisenbahnraths gewählt. Ferner hat der Oekonomie-Rath Kreiß in Königsberg sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt; an dessen Stelle ist der Rittergutsbesitzer Lous-Klaukendorf zum Mitgliede und für diesen der Gutsbesitzer Büchler in Kauwethen zum stellvertretenden Mitgliede von der Landwirthschaftskammer für Ostpreußen gewählt worden. — Der Antrag der Eisenbahn-Direktion in Danzig betr. die Bestellung eines ständigen Ausschusses für den Bezirkseisenbahnrath der Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg wurde angenommen und zu Mitgliedern dieses Ausschusses bezw. Stellvertretern derselben gewählt: die Herren Geh. Kommerzienrath Damme-Danzig, Kaufmann Dietrich-Thorn, Fabrikbesitzer Stadtrath Bentzki-Graudenz, Fabrikbesitzer Dyck-Bromberg, Geh. Rath Ritzhaupt-Königsberg, Kaufmann Friedländer-Posen, Kommerzienrath Peters-Elbing, Generalsekretär Steinmeyer-Danzig und Major v. Schulzen-Königsberg. Der Antrag des Mitgliedes Generalsekretär Steinmeyer-Danzig, betr. die Ueberlassung von Drucksachen des Bezirkseisenbahnraths an die Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammer in Berlin wurde genehmigt unter der Bedingung, daß dafür 20 Mk. gezahlt werden. — Der Antrag des Mitgliedes Fabrikbesitzers R. Reimann-Berlin: Versetzung von Zucker aller Art im Falle der Ausfuhr aus Spezialtarif I in den Spezialtarif III wurde angenommen, dagegen der Eventualantrag des Fabrikbesitzers Dyck, alle für die Seehäfen gewährten und zu gewährenden Ausnahmefrachten für Zucker in gleicher Weise auch auf den Verkehr mit binnenländischen Umschlagsplätzen auszudehnen, abgelehnt. Abgelehnt wurde ferner der Antrag des Kaufmanns Bergmann-Küstrin betr. Mittheilung der Fahrplanentwürfe an die Mitglieder des Bezirkseisenbahnraths. — Der Antrag des Mitgliedes Oekonomieraths Aly-Gr.-Klonia betr. Beförderung von Personen mit dem Zuge 4181 von Konitz nach Tuchel wurde zurückgezogen. — Nunmehr wurden Fahrplanangelegenheiten und der Sommerfahrplan für 1900 besprochen. — Nachmittags folgten die Mitglieder des Bezirkseisenbahnraths der Einladung der Handelskammer zu einer Dampferfahrt nach Brahnau bezw. auf der Weichsel bis Fordon.

Eine polnische Volksversammlung.

* Posen, 29. Juni.

In der heutigen polnischen Volksversammlung waren über 2000 Personen, darunter höchstens 200 Polen der „höheren Stände", alles andere Handwerker, Arbeiter und Bauern, anwesend. Von Geistlichen waren nur ein Prälat und ein Propst erschienen. In früheren Jahren wohnten stets sehr viel Geistliche solchen Volksversammlungen bei. Prinz Czartoryski begrüßte die Erschienenen und las eine Menge Telegramme von Mitgliedern des Hochadels vor, die nicht nach Posen kommen konnten. Rechtsanwalt Wolinski sprach über „Formalitäten beim Einberufen von Volksversammlungen"; vor Allem sollten die Redner vorsichtig sein, damit nicht die Versammlung infolge eines unbedachten Wortes aufgelöst würde. Lehrer a. D. Kuzaj sprach über „Imparität in der Schule". Er erzählte u. a., daß jetzt noch Hunderte von polnischen Kindern den Religionsunterricht in deutscher Sprache erhalten. Ein Landmann Jankowski aus Ovorowo sagte, daß er und seine Altersgenossen besser deutsch sprächen, als seine Kinder, obgleich, oder vielmehr weil diese in der „fremden" Sprache unterrichtet werden. Die Lehrer, welche nach Kamerun gehen, müssen vorher die Sprache der dort lebenden heidnischen Völker erlernen, aber die Lehrer, die ins Posensche kommen, verstehen kein Wort der Sprache ihrer Schüler. Der Bauer Cieclak aus Piskary sagte: Wir Bauern haben bis jetzt geschwiegen, nun thun wirs nicht mehr, denn man könnte draußen in der Welt glauben, die Bauern seien zufrieden mit den jetzigen Schulverhältnissen. Dies sei durchaus nicht der Fall. Die sog. Intelligenz habe Geld und könne ihren Kindern Privatunterricht ertheilen lassen ev. selbst unterrichten. Nicht so der Bauer. Dieser habe kein Geld und keine Zeit. Er müsse von früh 3 bis Abends 10 Uhr arbeiten. Bauer Trawinski aus Zamyslowo forderte die Ertheilung des Religionsunterrichts in der Muttersprache, andernfalls würde schließlich die heranwachsende Jugend, wenn sie nach dem Westen geht, dem Sozialismus und Anarchismus in die Netze fallen. Filipinski aus Swierczyna wünschte eine Aenderung des Schulwesens auf Grund der Wiener Traktate. (!) Wenn es hoch kommt, erhalten die polnischen Kinder jährlich 30 Stunden Unterricht in der Muttersprache. Rogalski und Budykiewicz sprachen über „Imparität in der Handhabung des Rentengesetzes", Konczynski aus Toniszewo über „Die Liebe zur Heimath", Dr. Ulatowski aus Gnesen über „Die Hakatisten", Budzisz aus Jersitz über „Die Petitionen, Beschwerden und Proteste der Polen", Muth aus Dembsen über „Inhibirung polnischer Vergnügungen", schließlich Nikolajczak aus Posen über „Die Polen in amtlichen Stellungen".

Darauf verlas Prinz Czartoryski folgende Erklärungen: Die Generalversammlung beschließt, daß von nun ab öfter derartige Volksversammlungen abgehalten werden, und zwar nicht nur in Posen, sondern auch in kleinen Städten der Provinz. Wir verlangen, daß der Religionsunterricht in allen Stufen nur in der Muttersprache ertheilt werde; ferner Errichtung von konfessionellen Schulen. Die Oberaufsicht über katholische Schulen, die von Polen besucht werden, müssen polnisch sprechende, katholische Inspektoren haben, ferner verlangen wir, daß nur die Eltern die Nationalität der Kinder bestimmen. Wir verlangen die Aufhebung der Verfügungen vom Jahre 1895, welche das Rentengesetz zu Ungunsten der Polen beeinflussen. Wir verdammen die Thätigkeit der Hakatisten als unchristlich und als der konstitutionellen und jeder andern Freiheit entgegen arbeitend. Des väterlichen Erbes, namentlich ländlichen Besitzthums, soll sich kein Pole entäußern, sondern es vermehren durch Arbeit und Sparsamkeit. Gegen alle Verbote, Strafmandate u. s. w., wenn sie ungerecht erscheinen, soll Berufung eingelegt ev. gerichtliche Klage eingeleitet werden. Wir protestiren gegen das übliche System der wirthschaftlichen Schwächung der Polen und empfehlen inständigst die Arbeit an der Hebung unseres Volkes auf allen für dasselbe erreichbaren Gebieten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 1,24 auf 1,25 Meter gestiegen, bei Warschau von 2,50 auf 2,26 Meter gefallen.

— **Nach einer Verfügung des Kultusministers** sollen mit dem beginnenden nächsten Wintersemester für Kandidaten des höheren Schulamtes der Berliner Universität oder für solche, welche ihr Probejahr dort ableisten, ein Kursus zur Unterweisung in der Schulgesundheitspflege versuchsweise dort eingerichtet werden. Mit der Leitung dieses Kursus ist der Geh Med.-Rath Dr. Kirchner betraut. Außer jenen Schulamtskandidaten sind alle Lehrer an Gymnasien, Realgymnasien, Oberreal- und Realschulen zur Theilnahme an diesem Kursus berechtigt. Die Provinzialschulkollegien sollen eine Umfrage halten, um auf diese Weise die Zahl der Kursustheilnehmer genau feststellen zu lassen. Die Meldefrist läuft mit dem 3. Juli ab.

— **Eine Konferenz von Delegirten der Zweigvereine des deutschen Privatbeamten-Vereins** aus West- und Ostpreußen und dem östlichen Pommern findet am 9. Juli im Kurhause zu Westerplatte statt. Es sollen die Organisation und der weitere Ausbau des Vereins, besonders im Osten Deutschlands, und das Programm der vom 2. bis 4. September tagenden Hauptversammlung besprochen werden.

— **[Westpreußischer Feuerwehrtag.]** Auf der Tagesordnung des in Dt.-Krone am 9. Juli stattfindenden Feuerwehrtages stehen folgende Gegenstände: Geschäfts- und Kassenbericht. Entlastung des Kassenführers. Antrag des Ausschusses zur Uebungsvorschrift. Antrag der Wehr Pr.-Stargard zur Uebungsvorschrift. Antrag des Ausschusses zum Grundgesetz. Antrag der Wehr zu Dt.-Eylau zum Grundgesetz. Dienstvorschrift. Hierzu Vortrag von Rieve: Einrichtung von Wehren und innerer Dienst. Vortrag von Hennig: Aeußerer Dienst. Mittheilung über Kasseninstruktion. Bericht des Vorsitzenden über den deutschen Feuerwehrtag in Charlottenburg 1898. Besichtigung von Wehren und Brandmeisterkurse. Unfallkassen-Angelegenheit. Festsetzung des Verbandsbeitrages. Wahl von Ausschußmitgliedern. Wahl des Ortes für den nächsten Feuerwehrtag. — Aus Anlaß des Feuerwehrtages werden Lieb-Biberach eine 18 Meter hohe Leiter und verschiedene Ausrüstungs- und Austattungsstücke, Ewald-Küstrin 4 Maschinenleitern, Spritzen und Beiwagen rc., Ausrüstungs- und Ausstattungsstücke, Wachsen-Breslau ebensolche Gegenstände und Langguth-Schneidemühl Fackeln rc. ausstellen. Wer über Gas-, Acetylen- und elektrische Beleuchtung ein Urtheil gewinnen will, kann es in Dt.-Krone erhalten, da dort alle drei Arten von Beleuchtung angewendet werden.

— **Der Verband deutscher Müller** wird seine 27. General-Versammlung in der Zeit vom 2. bis 5. Juli in Danzig abhalten. In der General-Versammlung werden Vorträge über technische Einrichtungen, sowie über Genossenschaftswesen (Herr Spiethof-Berlin) und über „nationale Verkehrspolitik und die Tarife der Staatseisenbahnen und Wasserstraßen" (Herr Weyhmann-Markkleeberg) gehalten werden. Darauf ist eine Sitzung der Müllereiberufsgenossenschaft angesetzt.

4 **Danzig**, 30. Juni. Der Bote des hiesigen Provinzialschulkollegiums Herr Schwievland begeht morgen sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß ist ihm das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Zu der Bannerweihe des Danziger Männer-Bicyclettevereins, die, verbunden mit dem zehnjährigen Stiftungsfeste am 2. Juli, am Gautage des Radfahrer-Gaues 29, im Schützenhause stattfindet, hat Herr Oberpräsident v. Goßler auf ergangene Einladung sein Erscheinen zugesagt. Der Kommandant Herr Generalleutnant v. Heydebreck hat die Einladung ebenfalls angenommen und wird die Preise an die Sieger des Preiskorsos vertheilen.

Der Sekretär beim Landgericht Herr Kanzleirath Wolff beging heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Vom Kaiser wurde ihm aus diesem Anlaß der rothe Adlerorden vierter Klasse mit der Zahl 50 verliehen. Als Deputirte der Kammer für Handelssachen erschienen deren Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Wedekind und der Handelsrichter Herr Kaufmann Berenz, welche als Ehrenangebinde der Kammer einen [illegible]th-vollen Pokal mit der zu seiner öfteren Füllung erforderli[illegible] Kollektion Flaschen edlen Rebensaftes als „Milch des Alte[illegible] überreichten.

Thorn, 29. Juni. Im Soolbad Czernewitz fand gest[illegible] Nachmittag die Einweihung der neu erbauten Lokalitäten st[illegible] Etwa 70 Personen waren von Thorn auf dem Dampfer „G[illegible] Moltke" mit Musik dorthin gefahren. Die Kapelle des Pioni[illegible] bataillons aus Thorn konzertirte in dem Garten. Darauf f[illegible] Tanz statt.

Thorn, 29. Juni. Seit mehreren Wochen treibt eine [illegible] ungefähr neun Mann bestehende Räuberbande zwischen P[illegible] und Wloclawek ungenirt auf der Weichsel Flußpirate[illegible] Der Anführer heißt Glowacki und ist ein aus dem Gefängni[illegible] Warschau entsprungener Verbrecher. Er ist mit Schußwa[illegible]

und großen Messern bewaffnet und hat stets einen Begleiter beim Ueberfall eines Kahnes bei sich, während die anderen Mitglieder der Bande am Ufer in Büschen versteckt liegen. Die Schiffer können sich gegen die Ueberfälle der Bande nicht wehren, weil sie bei Konfiskation und hoher Geldstrafe keine Schußwaffen über die Grenze mitführen dürfen. In den letzten 14 Tagen sind sieben Schiffer ausgeraubt worden; die Bande nimmt nur baares Geld und Lebensmittel. Es sind einem Schiffer 70 Rubel, einigen anderen 15, 20 und 30 Rubel abgenommen worden. Bei der geringsten Weigerung hält Glowacki dem Ueberfallenen Revolver und Messer vor und droht mit sofortiger Tödtung. Bei den Dörfern Duninow und Mozerow sind erst vor 3 Tagen wieder zwei Schiffer ausgeraubt worden. Klagen bei den russischen Behörden nützten nichts. Der Anführer der Piraten befährt auf den russischen Passagierdampfern zwischen Plock und Wloclaweck die Weichsel, um sich seine Opfer auszusuchen, was er mit großer Sachkenntniß ausführt, da er jedenfalls Schiffsmann gewesen ist.

[] **Marienwerder**, 29. Juni. Nach langem Leiden starb hier der langjährige Sekretär bei der Mobiliar-Feuerversicherungsbank für Ost- und Westpreußen Herr Lintzen im 59. Lebensjahre. Der Dahingeschiedene ist der Vater der auch in Graudenz hochgeschätzten Sopranistin Fräulein Marie Lintzen.

Elbing, 29. Juni. Die Eröffnung des Güterverkehrs auf der Haffuferbahn und die feierliche Eröffnung des Betriebes sollte am 3. Juli erfolgen. Die Bauarbeiten innerhalb der Stadt ziehen sich indeß länger hin, daher wird die Eröffnung des Betriebes nicht vor Ablauf von sechs Wochen erfolgen. — Im Jahre 1898 wurde der Oberländische Kanal von 1083 Fahrzeugen befahren, die über die Ebene von Buchwalde zu Berg, 1554 Fahrzeugen, die über diese Ebene zu Thal, 335 Fahrzeugen, die über die Ebene von Neu-Kußfeld zu Berg und 314 Fahrzeugen, die über diese Ebene zu Thal fuhren.

Pr.-Stargard, 30. Juni. Eine Anzahl von Schülern der oberen Klassen des hiesigen Gymnasiums fuhren unter Führung des Herrn Oberlehrers Schnaase nach Thüringen. Die Reise soll die wichtigsten Punkte des östlichen und westlichen Thüringer Waldes berühren und ist auf neun Tage berechnet.

Aus dem Kreise Konitz, 29. Juni. In der Pfarrei Bruß ist bei den deutsch-sprechenden Katholiken eine Petition an den Bischof von Culm in Umlauf. Die deutschsprechenden Katholiken bitten darin, daß an jedem vierten Sonntage eine deutsche Predigt abgehalten wird und daß an diesen Tagen auch deutsche Choräle mit Orgelbegleitung gesungen werden.

Prechlau, 28. Juni. Unter großer Betheiligung fand das Sommerfest der hiesigen Schützengilde statt. Die Königswürde errang Herr Mühlenverwalter Honig-Prechlauermühle, die des ersten Ritters Herr Bauunternehmer Lenz-Neuguth, die des zweiten Ritters Herr Klempnermeister Siegler-Prechlau.

Königsberg, 30. Juni. Die Vertreter unseres Hauptvororts Mittelhufen haben die Eingemeindung in die Stadt Königsberg beschlossen.

Der Pionier Kudelka vom 18. Pionierbataillon, der seit einigen Tagen von Charlottenburg aus verschwunden war, ist bei seiner Geliebten in der Bergmannstraße in Berlin festgenommen worden.

⊙ **Allenstein**, 29. Juni. Der hiesige Komponist Herr Felix Nowowiewski hat vor Kurzem eine Symphonie vollendet und durch Vermittelung eines hiesigen hochgestellten Herrn einem Professor der Kompositionslehre in Berlin einreichen lassen. Dieser hat sich sehr günstig über das Tonstück geäußert. Herr N. ist gegenwärtig Organist an der hiesigen katholischen Pfarrkirche. — Heute Vormittag war der Arbeiter B. mit einem Fuhrwerk auf dem Güterbahnhof. Plötzlich wurden die Pferde scheu und drückten den Mann so unglücklich mit der Deichsel gegen die Wand, daß er bald darauf starb.

* **Braunsberg**, 29. Juni. Heute früh um 6 Uhr wurden, wie schon telegraphisch berichtet, auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses die Hofmannsfrau Marie Lau geb. Friese und der Knecht Wiebrodt aus dem Kreise Pr.-Holland durch den Scharfrichter Reindel jun. aus Magdeburg hingerichtet. Zwischen Beiden hat zu Lebzeiten des Hofmanns Lau ein intimes Verhältniß bestanden, obwohl der Ehe mehrere Kinder entsprossen waren. Um sich heirathen zu können, hatten sie gemeinschaftlich den 69jährigen Lau vergiftet, und zwar durch Arsenik. Sie wurden vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Das eingereichte Gnadengesuch an den Kaiser wurde abgelehnt. Inzwischen hat die Frau im Gefängniß einem Kinde das Leben gegeben, welches vor kurzer Zeit von Verwandten abgeholt wurde. Die Frau mußte zur Richtstätte geschleppt werden. Auf eine an sie gerichtete Frage gab sie, am ganzen Körper zitternd, zur Antwort, daß sie nicht sterben wolle. Wiebrodt betrat gefaßt den Richtplatz. Er zeigte große Reue, bekannte noch einmal seine Schuld und wollte als reumüthiger Sünder aus diesem Leben scheiden.

Der Arbeiter Joseph Stanschewski aus Adlershorst bei Bromberg wurde gestern nach Abbüßung einer siebenwöchigen Strafe aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entlassen. Ihm wurde s. Zt. diese Strafe zudiktirt, weil er einen Nachtwächter beleidigt und ihm den Gehorsam verweigert hatte. Seine Freiheit sollte oder wollte er nicht lange genießen. Bettelnd durchzog er die Stadt und legte die Einnahme in Schnaps an, woran er sich betrank. In diesem Zustande bettelte er weiter und kam in die Wohnung des Herrn Zahlmeisters, welcher ihm die Thüre wies. St. leistete nicht Folge, worauf Polizei requirirt wurde. Dem Polizeisergeanten G. widersetzte er sich dermaßen, daß noch ein Polizist herbeigerufen wurde. Man wollte ihn fesseln, aber er schlug und biß wie wild um sich, wobei G. einen Biß in den Arm erhielt. Als man ihn schließlich mit Stricken gebunden hatte, wüthete er solange, bis diese rissen, dabei beleidigte er gröblich die Polizei. Endlich konnte man ihm Handschellen anlegen, worauf er von vier Arbeitern unter Begleitung der Polizisten ins Polizeigewahrsam getragen wurde.

Heydekrug, 28. Juni. Als der Büreaugehilfe Ziemann sich Abends vom Bahnhof nach Hause begeben wollte, sprang in der Nähe des Kirchhofes in Szibben plötzlich aus dem Hinterhalt der Besitzersohn Walter auf ihn zu und versetzte ihm mehrere Stiche mit einem Messer in Gesicht, Hals und Brust, sodaß Z. zusammenbrach. Walter wurde gefesselt dem Amtsgefängniß zugeführt.

[:] **Rastenburg**, 29. Juni. Am 1. Juli feiern die Herren Grundbesitzer Karl Bomke-Neuendorf, Leopold Liedtke-Krausendorf und Friedrich Semerei-Alt Rosenthal ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Gemeindevorsteher. — In der gestrigen Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde der Beitritt zum Provinzialverbande beschlossen.

Heilsberg, 28. Juni. Gestern feierte Herr Schuhmachermeister V. Koslowski von hier sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum. 24 Jahre hat er als Stadtverordneter mit regem Interesse für das Wohl der Stadt gewirkt, 21 Jahre war er Obermeister der Schuhmacherinnung. Deshalb wurde er in der heutigen Hauptversammlung der Innung, in der er sein Amt niederlegte, zum Ehrenobermeister ernannt.

Obornik, 28. Juni. In der gemeinschaftlichen Sitzung der hiesigen evangelischen Gemeindekörperschaften wurde der Bau der Kirche für den Preis von 150000 Mark dem Regierungs-Baumeister Menken in Berlin übertragen.

W. **Ostrowo**, 30. Juni. In der dichtgefüllten Kirche des polnischen Grenzdorfes Kozieglowki wurden durch Blitzschlag drei Personen getödtet und sieben schwer verletzt.

Argenau, 29. Juni. Heute Vormittag versuchte sich der katholische Pfarrer Olschewski in Ponkowo zu erschießen. Der Schuß verletzte ihn so schwer, daß eine Wiedergenesung ausgeschlossen erscheint. Man nimmt an, daß er die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen hat.

Stettin, 29. Juni. Der Rentier Wellnitz, der bei der Schiffskatastrophe zwei Kinder verlor, hat vom Oberpräsidenten von Pommern folgendes Schreiben erhalten: „Seine Majestät der König und Kaiser haben von dem schweren Familienunglück, welches Sie infolge des Zusammenstoßes der Schiffe „Blücher“ und „Pölitz“ betroffen hat, mit schmerzlicher Theilnahme Kenntniß genommen und mich beauftragt, Ihnen Allerhöchst sein herzliches Beileid auszusprechen“.

Stralsund, 28. Juni. Die vom hiesigen „Gemeinnützigen Verein“ für Friedrich Spielhagen gestiftete Gedenktafel ist heute an dem Hause Mönch- und Ravensbergerstraßenecke angebracht worden. Die Tafel trägt folgende Inschrift: „Wohnstätte des Dichters Friedrich Spielhagen in seiner Jugendzeit“.

Kolberg, 28. Juni. Gestern Nachmittag machte der Stationsassistent H. Keemß mit mehreren anderen Herren eine Vergnügungsfahrt. Auf dem Bahnhof Papenhagen wollte er in den bereits fahrenden Zug springen, glitt aber aus und gerieth mit beiden Beinen unter die Räder. Der linke Fuß wurde ihm abgerissen und der vordere Theil des rechten Fußes zermalmt. Das linke Bein ist bereits unterhalb des Kniees abgenommen worden. Der Unglückliche wurde nach dem hiesigen Krankenhause geschafft.

br **Köslin**, 29. Juni. Ein Kursus für Stotterer der städtischen Knabenschule, welcher unter Leitung des Lehrers Dordel, der in Berlin einen Lehrkursus mitgemacht hatte, hier stattfand, ist mit günstigem Erfolge beendet worden. Sämmtliche neun Theilnehmer, Knaben, welche zum Theil sehr stark stotterten, sind fast vollständig von diesem Sprechübel befreit.

Dramburg, 28. Juni. In Wietzke sind fünf Wohnhäuser, sechs Scheunen und sechs Ställe der Besitzer Mattke, Falkenberg, Lau, Perochnow, Schulz und Böde niedergebrannt.

Verschiedenes.

— **[Brand und Explosion.]** In Quakenbrück (Prov. Hannover) wurde am Donnerstag ein großes Geschäftshaus durch Feuer vollständig eingeäschert; ein im Dachraume des Hauses untergebrachtes Patronenlager gab zu vielen Explosionen Anlaß. Die Mutter des Geschäftsinhabers ist vor Schreck gestorben.

— **[Durch einen elektrischen Stromschlag getödtet.]** Der 25 Jahre alte Ingenieur Heinrich Groche, der in der Fabrik von Siemens u. Halske zu Charlottenburg beschäftigt ist, machte sich am Mittwoch Abend an der Wechselstrommaschine zu thun, erhielt plötzlich einen Schlag, der ihn zu Boden streckte, und verschied nach kurzer Zeit, obwohl ihm zwei Aerzte sofort zu Hilfe kamen.

— **Ein neuer elektrischer Omnibus** von Siemens u. Halske ist in den letzten Tagen verschiedenen Behörden und einem geladenen Publikum in Berlin vorgeführt worden. Von ähnlichen Motor-Wagen unterscheidet er sich dadurch, daß er mit einer besonderen Leitachse und einem Stromabnehmer versehen und dadurch in den Stand gesetzt ist, nicht nur auf dem bloßen Straßenpflaster zu fahren, sondern gegebenen Falls auch die Straßenbahn-Geleise zu benutzen. Das Gefährt bildet ein Mittelglied zwischen dem an die Schienen gebundenen Wagen der Straßenbahn und einem frei auf dem Pflaster sich bewegenden Fuhrwerk. Die äußere Erscheinung des elektrischen Omnibus ähnelt im Wesentlichen jener der mit Pferden betriebenen, doch sind die hinteren Räder gemäß der schmaleren Spurweite der Gleise in den Kasten eingebaut und die Vorderräder zwecks besserer Lenkbarkeit unter der vorn am Wagenkasten erhöht angebrachten Plattform des Führerstandes angeordnet. Vor den Vorderrädern ist eine Leitachse mit zwei kleinen mit Spurkränzen versehenen Rädern so angeordnet, daß sie vom Führer gesenkt und gehoben werden kann, je nachdem der Omnibus Gleise oder das Pflaster befährt. Auf dem Dache des Führerstandes befindet sich der den elektrischen Wagen der Firma Siemens u. Halske eigenthümliche umlegbare Schleifbügel für die Stromentnahme aus der Luftleitung der elektrischen Straßenbahnen (zur Ladung der Akkumulatoren des Omnibus). Die Lenkbarkeit der Vorderräder ermöglicht ein bequemes Umwenden des Omnibus auch in sehr schmalen Straßen. Die Probefahrten wurden auf den Schienen der Bahn in der Wienerstraße, auf dem Asphalt neben der Bahn, auf gepflasterten Straßen und auf dem Lohmühlenwege gemacht. Auf letztgenannter Strecke vor der Unterführung der Görlitzer Bahn befindet sich auch eine anhaltende starke Steigung, welche mit Leichtigkeit genommen wurde. Die Probefahrten bestätigten, wie Berliner Blätter berichten, die Brauchbarkeit des Omnibus.

— **[Beim Spielen verunglückt.]** In einer Sandgrube auf einem Felde an der Ecke der Tegeler- und Lynarstraße in Berlin ist am Mittwoch der zwölfjährige Sohn des Schraubendrehers G. Freiberg todt aufgefunden worden. Der Knabe ist seit Dienstag Nachmittag vermißt worden. Am Mittwoch stießen Kinder, die auf dem Felde spielten, in einer Bodenhöhlung auf den leblosen Körper des Knaben. Polizeibeamte gruben die Leiche aus und brachten sie nach dem Schauhause. Auf welche Weise der Knabe seinen Tod gefunden, ist noch nicht ganz aufgeklärt. Der Vorgang wird von den bei dem Spiel zugegen gewesenen Knaben folgendermaßen dargestellt: Paul Freiberg ist freiwillig in die Grube geklettert. Der durch das Graben herausgehobene und an der Grube zu einem Hügel aufgethürmte Sand soll nun beim Hineinklettern des Knaben in die Grube zurückgestürzt sein, da der Sandhügel auf einer unterminirten Stelle lag, an welche der F. wahrscheinlich stieß. So stürzte die Last auf ihn und erstickte ihn. Ein Knabe will nun sofort bis zur Erschöpfung nachgegraben, und als er nicht mehr weiter konnte, einen andern Knaben aufgefordert haben, doch zu helfen. Dieser sei auch der Aufforderung nachgekommen, habe aber, als er sich umsah, bemerkt, daß die andern fortgelaufen waren. Schrecken ergriff nun auch ihn, und er floh gleichfalls. Unerklärlicherweise verschwiegen die Kinder das Unglück ihren Eltern, holten auch andere Hilfe nicht herbei. Erst am Mittwoch erhielten die Eltern des Vermißten Nachricht von dem am Tage vorher Geschehenen.

— Mancher wird für einen Philosophen gehalten, weil er etwas Selbstverständliches unklar auszudrücken versteht.

Neuestes. (T. D.)

! Kiel, 30. Juni. Der Kaiser hat Kiel auf dem „Meteor“ verlassen, um an der Wettfahrt Kiel-Travemünde theilzunehmen.

*** Berlin, 30. Juni. Die Kanalkommission überwies in der Spezialberathung mit großer Mehrheit den Antrag Gamp betr. die Kompensationsforderungen für West- und Ostpreußen der Regierung als Material.**

Minister Thielen erklärte, der Antrag Gamp stehe in gar keinem Zusammenhange mit dem Mittellandkanal, ebenso sei dies auch bezüglich der Kompensationsforderungen der pommerschen Abgeordneten der Fall.

*** Berlin, 30. Juni. Vor dem Bezirks-Ausschuß fand heute die zweite Verhandlung über die Klage des Magistrats gegen das Polizeipräsidium wegen dessen Weigerung, die vom Magistrat nachgesuchte Bauerlaubniß für das Friedhofs-Portal der Märzgefallenen zu ertheilen, statt. Der Bezirks-Ausschuß beschloß, vom Kläger amtliche Auskunft zu fordern, ob das vorgelegte Bauprojekt auch mit der vom Magistrat beschlossenen Inschrift von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden ist, sodaß es zur Abänderung derselben eines erneuten Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung bedürfen würde.**

*** Herne 30. Juni. Der Streik der Kohlengruben-Arbeiter scheint sich seinem Ende zu nähern. Ein großer Theil der Arbeiter ist angefahren. Neue Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.**

Altona, 30. Juni. Beim Neubau eines Schulgebäudes brach infolge Ueberlastung ein Treppengerüst zusammen. Ein Arbeiter wurde getödtet, fünf wurden verwundet.

**** Brüssel, 30. Juni. Mehrere Tausend Personen machten am Donnerstag Abend auf dem „Großen Platze“ Tumult und bewarfen die Gendarmerie mit Steinen. Die Gendarmen gingen mit blanker Waffe vor. Beiderseits wurde geschossen. Es sollen gegen 100 Personen verwundet worden sein. Die von der Polizei zerstreuten Manifestanten sammelten sich in einzelnen Straßen, rissen das Pflaster auf und zündeten die Gasleitungen an. Bei der Börse wurde in dem Volksgedränge ein Pferdebahnwagen umgestürzt und der Kondukteur verwundet.**

§ Madrid, 30. Juni. Der Ministerpräsident und der deutsche Botschafter haben heute einen Vertrag zur Bestätigung des Abkommens vom 12. Februar über die Karolinen, Palaos und Marianen, sowie eine Erklärung unterzeichnet, wonach die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung der Meistbegünstigung zwischen Deutschland und Spanien in beiden Ländern mit dem 1. Juli in Kraft tritt.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Cels.
Belmullet	756	SSO.	5	bedeckt	13
Aberdeen	758	W.	2	halb bed	14
Christiaussund	756	WSW.	3	heiter	17
Kopenhagen	758	SSO.	1	bedeckt	18
Stockholm	761	still	—	wolkig	17
Haparanda	763	SO.	2	wolkig	19
Petersburg	761	W.	1	halb bed.	15
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	759	SW.	5	bedeckt	14
Cherbourg	764	WNW.	3	halb bed.	16
Helder	759	WNW.	1	halb bed.	15
Sylt	756	SW.	1	bedeckt	17
Hamburg	757	WSW.	3	bedeckt	17
Swinemünde	758	OSO.	3	wolkig	19
Neufahrwasser	761	SO.	1	wolkenlos	19
Memel	761	still	—	heiter	18
Paris	—	—	—	—	—
Münster	757	SW.	2	bedeckt	15
Karlsruhe	761	S.	4	Regen	16
Wiesbaden	759	NW.	2	bedeckt	17
München	760	SW.	1	wolkig	18
Chemnitz	758	SO.	1	wolkig	19
Berlin	757	SO.	2	bedeckt	17
Wien	759	SO.	1	wolkenlos	16
Breslau	761	OSO.	1	halb bed.	16
Ile d'Aix	766	NNW.	3	halb bed.	16
Nizza	760	O	2	bedeckt	16
Triest	761	SO.	1	halb bed.	22

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = [illegible], 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Barometrische Minima liegen westlich von Irland und am Eingange des Skageracks gegenüber einem Hochdruckgebiet über Südwesteuropa. Ueber Nordwesteuropa ist das Barometer stark gefallen. Bei schwacher südöstlicher bis südwestlicher Luftströmung und nahezu normalen Wärme-Verhältnissen ist das Wetter in Deutschland trübe, nur in den östlichen Gebietstheilen herrscht heitere Witterung; im nordwestlichen und südlichen Deutschland fanden vielfach Gewitter statt. Zu Mühlhausen fielen 20 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 1. Juli: Warm, wolkig bei Sonnenschein, meist trocken, später lebhafte Winde. — **Sonntag, den 2.:** Sommerlich warm, meist trocken, frische Winde. — **Montag, den 3.:** Meist heiter, wärmer, strichweise Gewitter mit lebhaften Winden. — **Dienstag, den 4.:** Vorwiegend heiter bei Wolkenzug, warm, stellenweise Gewitter.

Danzig, 30. Juni. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	30. Juni.	29. Juni.
Weizen. Tendenz:	Niedriger.	Ruhig, behauptet.
Umsatz:	100 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	161,00 Mk.	161,00 Mk.
„ hellbunt ...	157,00 „	740 Gr. 157 Mk.
„ roth	152,00 „	740,756 Gr. 142-158 Mk.
Trans. hochb. u. w.	766 Gr. 125 Mk.	769 Gr. 129 Mk.
„ hellbunt ..	123,00 Mk.	124,00 „
„ roth besetzt	122,00 Mk.	122,00 „
Roggen. Tendenz:	Weichend, 1 M. niedriger.	Weichend, 1 M. niedriger.
inländischer	691, 726 Gr. 140-142 Mk.	686, 747 Gr. 143,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	708, 726 Gr. 108,00 Mk.	109,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	120,00 Mk.	120,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	130,00 „	130,00 „
Erbsen inl.	120,00 „	120,00 „
„ Trans. ..	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	195,00 „	195,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,05—4,22½ „	4,20 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,30—4,40 „	4,50—4,60 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting. ..	40,75 Brief.	40,75 Brief.
Zucker. Trans.-Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement ...	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 30. Juni. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. —,—. Tend. —,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 115-130. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 41,00 Geld, Mk. —,— bez.
Tendenz: geschäftslos. Es wurden zugeführt —,— Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 30. Juni. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	30. 6.	29./6.		30./6.	29./6.
loco 70 er	41,40	41,50	3½ Wp. neul. Pfb. II	97,20	97,00
			3% Westpr. Pfdbr.	86,40	86,50
Werthpapiere.	30./6.	29./6.	3½% Ostpr. „	96,75	96,80
3½% Reichs-A. kv.	99,60	99,50	3½% Pom. „	97,80	98,00
3½% „ „	99,60	99,50	3½% Pos. „	97,30	97,30
3%	90,30	90,10	Disk.-Com.-Anth.	196,40	197,00
3½% Pr. Cons. kv.	99,40	99,20	Laurahütte	273,00	272,40
3½% „ „	99,60	99,40	5% Ital. Rente ..	94,60	94,60
3% „ „	90,30	90,10	4% Mitteln.-Oblg.	95,80	96,30
Deutsche Bank ..	209,30	209,25	Russische Noten ..	216,10	216,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	97,00	96,90	Privat-Diskont	4%	4¼%
3½ „ „ „ II	96,70	97,00	Tendenz der Fondb.	schwach	fest

Chicago, Weizen, kaum stetig, p. Juli: 29./6.: 72⅜; 28./6.: 72¾.
New-York, Weizen, kaum stetig, p. Juli: 29./6.: 79⅞; 28./6.: 80¼.

Bank-Diskont 4½%. Lombard-Zinsfuß 5½%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Mittwoch Abend 11¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser liebes Söhnchen [1820

Arthur

was wir schmerzerfüllt anzeigen.

Graudenz, den 28. Juni 1899.

Gustav Manikowski und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung. [1720

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Kupries
Wilhelm Hoffmann.

Schönberg Wpr., i. Juni 1899.

Verreise

vom 1. Juli bis 1. August cr.

Dr. Leo Szuman,

Spezialarzt für [1448 chirurgische Krankheiten, Thorn, Werderstr. 2.

Verreist

Dr. Klapp.

Vertreter:

Dr. Mebert,

Adl. Rauden bei
1681] Pelplin.

Für Stotterer

eröffnet Dir. C. Denhardt's Sprachheilanstalt **Dresden-Loschwitz** am 10. Juli cr. in **Danzig** einen Kursus. Aufnahme bis 17. Juli tägl. **Aelteste, staatlich** durch S. M. **Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichn. Anstalt Deutschlands, deren Erfolge von höheren Königl. Preuß. Behörden 2c. anerk. sind. Gründl. Heilung. Aufr. nimmt die Loschwitzer Anstalt entg. Prospekte mit Abhandlg. gratis. [1245

1609] **Wä... end der Gerichts- ... vom 15. Juli bis 15. September werden die Büreaus aller**

Thorner Rechtsanwälte und Notare

Nachmittags

geschlossen sein.

Aronsohn. Cohn. Feilchenfeld. Jacob. N... ... Neumann. v. Paledzki. ...adt. Schlee. Dr. Stein. ...mmer. Warda I. Warda II.

...65] Einem geehrten Publikum ... **Riesenburg** u. Umgeg. theile ...ch ganz ergebenst mit, d. m. von heute ab d. Konz. auf Schankwirthsch. erth. word. ist. M. Bestreben w. stets sein, d. m. beehr. Publ. d. g. Speisen u. Getr. bei prompt. Bedien. a. Beste zufrieden zu stellen. Mit der Bitte um gütigen Zuspruch zeichne

Hochachtungsvoll

Drews, Alte-Walkmühle.

---

2 Ctr.-Säcke

gut erhalten, 100 Stück à 60 Pf. verkäuflich. [1652

Dammen-Mühle, Kr. Stolp.

Ein fast neues

Herophon

paff. für Gastwirthe, eine neue

Kronenwäschemangel

sind zu verkaufen.

Ein lammfrommes

Ponny

für kleine Kinder wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 1692 durch den Geselligen erbeten.

17..] Einen größeren Posten

Hauswaldt-Cichorie

sowie einige Hundert Centner

Weiß'sche Cichorie

offerirt preiswerth

Rudolph Burandt,
Graudenz.

Kalk
Cement
Pappe
Theer
Carbolineum etc. etc.

empfiehlt [1636

H. Rielau Nachf.
Th. Langer, Graudenz.

Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft. [9373

Billigste Bezugsquelle für Tapeten, Linoleum u. Stuckſachen.

Eine Ladeneinrichtung

modern, nur 3 Jahre in Gebrauch, besteh. aus ein. groß. Repositorium m. Schiebfenst. u. Schieblad., Ladentisch mit Schiebladen u. Glasscheiben obenauf, groß. Spiegel u. zwei dazu passenden Stühlen, passend für ein. Kürschner, Hutmacher od. Putzgeschäft, verkauft billig Otto Kromer,
1723] Bromberg.



Sonntag, den 2. Juli cr., Nachmittags 2½ Uhr:

Große Spazierfahrt

Dampfer „Anna" nach Neuenburg.

Musik an Bord.

Fahrpreis à Person 75 Pfg., 3 Personen 1,50 Mk.

Daselbst in **Hagedorn's Restaurant**

Grosses Konzert

der Kapelle Inft.-Regts. Nr. 175 (Direktion **Sobanski.**)

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.

Bei eintretender Dunkelheit

Großes Brillant-Feuerwerk

nebst **Illumination** des ganzen Gartens u. Parks.

Italienische Nacht. — Schlachtmusik.

Für das aus Graudenz mitreisende Publikum werden auf **dem Dampfer** Konzertbillets à 30 Pf. verabfolgt.

Es laden ergebenst ein [1091

Sobanski. Hagedorn.



Vorläufige Anzeige!

Mit dem neuerbauten, elegant eingerichteten, **mit 2 Salons, einer Damenkajüte, Promenadendeck, elektrischem Licht** und allen Bequemlichkeiten ausgestatteten [1749

Schnellsalondampfer „Vineta"

finden im Juli folgende

größere Seefahrten

statt:

Jo der ersten Juliwoche: **Fahrt nach Pillau u. Königsberg.** Fahrtdauer Pillau über Zoppot 5½ Stunden, Königsberg 8 Stunden. Fahrpreis Pillau 5 Mark, Königsberg 8 Mark. Reisedauer 2 Tage.

In der zweiten Juliwoche: **Fahrt nach der Insel Bornholm.** Fahrtdauer 16 Stunden. Reisedauer 4 Tage. Fahrpreis 30 Mk.

In der dritten Juliwoche: **Fahrt nach Colberg.** Fahrtdauer 14 Stunden. Reisedauer 3 Tage. Fahrpreis 20 Mk.

Die Fahrten finden nur an Wochentagen bei günstiger Witterung und genügender Betheiligung statt. Der Dampfer fährt stets am Tage und läuft Abends einen Hafen an. Schlafkabinen sind **nicht** vorhanden. Fahrpreis exklusive Verpflegung. Küche an Bord.

Der Dampfer nimmt nach Pillau und Königsberg höchstens die Hälfte, nach Bornholm und Colberg höchstens ein Drittel der bei Stromfahrten zulässigen Personenzahl auf.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad Aktien-Gesellschaft.

Ostseebad Kahlberg.

Reimer's Hôtel

(Inb.: **Gerhard Reimer** ~~aus Elbing~~) hält sich bestens empfohlen. [1618

Luxus-Pferdemarkt in Briesen Westpr.

Der 1. **Luxus-Pferdemarkt in Briesen Westpr.** (an der Eisenbahn Thorn-Insterburg) **findet am 18. und 19. Juli d. J.,** die Ziehung der mit diesem Markte verbundenen Lotterie am 20. Juli d. J. statt.

Am 18. Juli werden von der Ankaufskommission die für die Lotterie erforderlichen 47 Reit- und Wagenpferde, darunter ein Viererzug, angekauft. Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit je 2 zwei Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben. Die Ankaufskommission tritt am 18. Juli, Vormittags 9 Uhr, in Thätigkeit. Die vorzustellenden Pferde werden sämmtlich bei ihrem Auftriebe auf den Markt am Eingange vom Kreisthierarzt gegen Erlegung einer Gebühr von 0,50 Mk. untersucht. Die Reihenfolge der Vorführung findet derart statt, daß zunächst die Pferde aus den Marktstallungen, demnächst die Pferde aus den Privatstallungen vorgeführt werden.

Am 19. Juli, von Vormittags 9 Uhr ab, findet die Prämiirung von Pferdezuchtmaterial, demnächst die Vorführung der von der Kommission angekauften Pferde und Nachmittags 4 Uhr Festessen im Hotel „Schwarzer Adler" statt.

Es sind für die Prämiirung ausgesetzt: 5 Preise für Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt, abstufend von 300—50 Mk., zusammen 750 Mk., 3 Preise für 3- und 4jährige Stuten, abstufend von 150—50 Mk., zusammen 300 Mk., 2 Preise für zweijährige Stutfohlen zu 100 und 50 Mk., zusammen 150 Mk.

Die zu prämiirenden Pferde müssen sich mindestens 6 Monate im Besitze des Eigenthümers befinden, Händlerpferde sind von der **Prämiirung** ausgeschlossen. Die Prämien sind von einer Kategorie Pferde auf die andere übertragbar. **Deck- und Füllenscheine sind vorzuzeigen.**

Bestellungen auf Pferdestände in den Marktstallungen sind bis spätestens den 15. Juli auf dem Landrathsamt in Briesen einzureichen.

Die Stallmiethe in den Marktstallungen beträgt für Kastenstände 7 Mk., für Flankirstände 5 Mk. Hengste dürfen nur in Kastenständen untergebracht werden.

Soweit die Marktstallungen zur Unterbringung aller Pferde nicht ausreichen sollten, werden den Bestellern Stallungen in der Stadt nachgewiesen werden. Bei der Bestellung von Pferdeständen in den Marktstallungen ist zugleich der Betrag für die Stallmiethe (5 resp. 7 Mk.) und die Gebühr für den Thierarzt (0,50 Mk.) mit einzusenden, andernfalls wird die Bestellung nicht berücksichtigt.

Die Versteigerung der nicht abgeholten Gewinnpferde findet **am Donnerstag, den 3. August d. J., Vorm. 10 Uhr,** auf dem Luxuspferdemarktplatze statt.

Briesen, den 8. Juni 1899.

Das Komitee für den Briesener Luxus-Pferdemarkt.

Abramowski-Jaikowo, **Abramowski**-Schwetz, **Graf von Alvensleben**-Ostrometzko, **Arnthal**-Baiersee, **von Béringe**-Cielenta, **von Bieler**-Lindenau, **von Bieler**-Melno, **von Blücher**-Ostrowitt, Landrath **von Bonin**-Neumark, Geheimer Regierungsrath **Conrad**-Graudenz, **Donner**-Steinau, Landrath **Dumrath**-Strasburg, **Findeisen**-Orle, **Fischer**-Wimsdorf, **von Hennig**-Kressau, **Hoge**-Pusta-Dombrowken, **Höltzel**-Kunzendorf, Landrath **Höne**-Culm, **von Kalkstein**-Pluskowenz, **Krech**-Althausen, **von Kries**-Friedenau, **von Kries**-Roggenhausen, **Levin**-Drückenhof, **Lieberkühn**-Schloß Golau, **von Loga**-Wichorsee, **von Lyskowski**-Komorowo, **von Mieczkowski**-Biecewo, **Nordmann**-Blysinken, **Ossmann**-Sallno, **Peters**-Papau, Landrath **Petersen**-Briesen, **Peterson**-Augustinken, Oekonomierath **Plümicke**-Danzig, **Ruperti**-Grubno, **Schulemann**-Gr. Leistenau, Landrath **von Schwerin**-Thorn, **von Slaski**-Orlowo, **Steinbart**-Pr. Lanke, **Strübing**-Storlus, **Walzer**-Grodziczno, **Weinschenk**-Rosenberg, **Weissermel**-Wilhelmsdank, **Weissermel**-Gr. Kruschin.

„Zeke"

Marke Amsel:

überseeische getrocknete Insekten, bestes naturgemäßes Futter für Vögel, Goldfische, junge Brut 2c.

All. Niederlage bei:

Fritz Kyser, Graudenz.

Eine gut erhaltene

Dreh-Mangel

zu verkaufen. Gefällige Offerten unter Nr. 1653 an den Geselligen erbeten.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner

Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich

am 11. Juli 1899

3233 Gewinne = Mark 102 000 Werth

Hauptgewinne

15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 1 M., auf 10 Loose ein Freiloos, Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt u. versendet **auch gegen Briefmarken**

Carl Heintze, General-Debit, **Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.**

Reichsbank Giro-Conto.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

(Jurist. Person.) **Stuttgart.** (Staatsoberauff.)

Gesammtreserven über 15 Millionen Mark.

Der Verein gewährt zu den **billigsten Prämien** und **günstigsten Bedingungen** die für [9286 **jeden Landwirth, für Molkereien** und alle Nebenbetriebe der Landwirthschaft unentbehrliche

Haftpflicht-Versicherung.

Bei dem Stuttgarter Verein sind über **40 000 Landwirthe** versichert. Aller Gewinn kommt den Versicherten zu gut.

Die Dividende beträgt 20%.

Die Land- und Forstwirthe der Provinz Westpreußen genießen auf Grund des mit der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen abgeschlossen. Vertrags besond. Vergünstigungen.

Prospekte und Versicherungs-Bedingungen werden abgegeben von der General-Direktion, sämmtlichen Vertretern, sowie von der **Subdirektion Danzig:**

Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

Einbruchs-Diebstahl

bei der [1668

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Prämien sind **billig,** die Bedingungen **einfach** und **günstig.** Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft und die General-Agentur **Königsberg, Oscar Hempel,** Burgstr. 6.

Auf Gegenseitigkeit **errichtet 1854.** **IDUNA.** Versicherungsbestand **133 Millionen M.**

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. Saale.

Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 37 Millionen Mk. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. **Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.** [2413

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise. Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.



Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Prima amerikanischen Mais

zur sofortigen und späteren Lieferung empfiehlt [1795

Paul Dück, Elbing.

Erste Danziger Dampf-Wäscherei

Chemische

Reinigungs-Anstalt und Färberei

Max Fabian,

Ohra-Danzig.

Eigene Geschäfte:

in **Danzig** Dominikswall 6 im Hotel „Danziger Hof";
„ **Zoppot** Seestrasse 42;

Annahmestellen in Danzig, Langfuhr, Neufahrwasser, Schidlitz.

Auswärtige Annahmestellen: [1673

in **Elbing** bei Fräulein Bertha Bolle in Firma J. Seidler;
„ **Graudenz** bei Herrn Josef Fabian;
„ **Konitz** bei Herrn J. Donnerberg;
„ **Marienwerder** bei Fräulein Meeseck;
„ **Culm** bei Herrn Hirschberg Nachfolger;
„ **Strasburg Westpr.** bei Herrn Itzigsohn;
„ **Stuhm** bei Herrn L. S. Eisenstädt;
„ **Dt.-Eylau** bei Fräulein Ida Boguhn;
„ **Mewe** bei Herrn S. Wollenberg;
„ **Neuteich** bei Fräulein Geschwister Karsten;
„ **Neumark Westpr.** bei Herrn J. Brünn;
„ **Berent** bei Herrn A. Rabow.

1645] Dem Königlichen Eisenbahn-Zugführer Herrn **Mill** senden zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum die herzlichsten Glückwünsche

Die Fahrbeamten der Station Graudenz.

Weiße und bunte

Kachelöfen

sämmtliche dazu gehörige Eisentheile, Chamottesteine und Chamottemehl

empfiehlt [1635

H. Rielau Nachf.
Th. Langer, Graudenz.

Ein Ruder-Boot

gut erhalt., für 8 Personen, mit allem Zubehör, kauft [1757

Dom. Lippinken b. Kornatowo.

Unerhört!

1755] Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit u. zwar

120 Stück für nur Mk. 4.

1 prachtvoll vergold. ... **Uhr,** genau gehend, 3 Jahre Garant., **1 eleg. Uhrkette,** sehr täuschend, **1 Paar ff. Hosenträger, 1 ...eder-Offiz.-Tasche, 1 Pariser Da...m.-Broche, Doublé-Gold, 1 pra...tv. Herr.-Kravatte, 1 Kravatte...nadel** m. künstl. Brillant, **2** ... **Manchettenknöpfe,** Doublé-Gold m. Patentschloß, **3 Krag...enknöpfe,** Doublé-Gold, **3 Chemi...ettknöpf.,** Doublé-Gold, **1 hochf. ... Herrenring** mit imit. Edelstein, ... **1 Tasch.-Toilettenspiegel** und ...och 105 Gegenstände, d. i. Hause g...braucht werden, diese Gegenst., die ...r ist allein d. Geld werth, sind ... Post-Nachn. f. nur 4 Mk. zu bezi... v. **J. Reinhold, Dresden.-N.,** ...rie-densstr. 23. Nichtpassendes ...ird umgetauscht evtl. retourgen...m.

Loose

zur 1. Klasse ... Preuß. Klassenlo... sind gegen Eins... von 11 Mark ... Porto 10 Pfg. zu haben bei **Wodtke, Strasburg W...** Königl. Lotterie-Einnehm...

Steinkohlen

englische und schlesische, fra... jeder Bahnstation offerirt [17..

H. Wandel, Danzig,
Steinkohlen-Geschäft.

Circa 400 Centner

weiße Weiden

schwach und mittelstark, hat abzugeben [1682

M. Fitzermann,
Neuenburg Westpr.

Versammlungen.

Einladung

zu einer **Versammlung** von

Molkerei-Interessenten

am 3. Juli, 12½ Uhr im Hotel **„König von Preussen"** zu **Marienburg.**

Tagesordnung:

1. Vertretung der milchwirthschaftlichen Interessen. [801
2. Der Westpreußische Butter-Verkaufs-Verband.
3. Die Molkerei-Ausstellungen.

Um zahlreichen Besuch bitten

Plehn-Gruppe.
Suhr-Grünfelde.

Vereine.

R.-V.G. 2 Uhr früh **Börgenbr.: Danzig** (Gautag).

Vergnügungen.

Hotel Rother Adler, Dragass.

(Inh. **C. F. Hutt,** vorm. **Nipkow.**)

Sonntag, den 2. Juli:

Großes Konzert

vom Trompeter-Korps des Feld-Art.-Regts. Nr. 35, unter Leitung des Stabstrompeters **Steinhauer.**

Anfang 4 Uhr Nachm. Eintrittspreis 20 Pf. Nach d. Konzert **Tanz.** [1669

Lö·au Wpr.

1670] Die Niederlassung eines

jüdischen Fleischers

am hiesigen Orte ist erwünscht.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Kastrirer

verlangt Dom. Lippinken bei Kornatowo. [1655

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 152.

Graudenz, Sonnabend] [1. Juli 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni.

— **[Ferien-Sonderzüge.]** Die Ferien-Sonderzüge von Berlin werden an den folgenden Tagen abgelassen: nach Hamburg vom Lehrter Bahnhof am 8., 15. und 29. Juli, sowie am 12. August; nach Wien von Stadtbahnstationen in der Nacht vom 7. bis 8. Juli; nach Stuttgart und Friedrichshafen (Bodensee, Schweiz) vom Anhalter Bahnhof am 21. Juli; nach München, Lindau, Kufstein, Salzburg und Bad Reichenhall vom Anhalter Bahnhof am 1., 4., 8. und 13. Juli, sowie am 12. August; nach Frankfurt a. M., Straßburg und Basel vom Potsdamer Bahnhof am 8. Juli und 12 August.

Der Verkauf der im Preise ermäßigten Sonderzug-Rückfahrkarten, deren Geltungsdauer 45 Tage beträgt, wird zu den Zügen am zweitvorhergehenden Tage vor Abgang jeden Zuges Mittags 12 Uhr und zu dem Zuge am 7. Juli nach Wien Vormittags 9 Uhr bei sämmtlichen Verkaufsstellen in Berlin endgiltig geschlossen. Es empfiehlt sich daher, zur Sicherung der Mitfahrt die Fahrkarten bei den Ausgabestellen telegraphisch voraus zu bestellen. Auf den Strecken der Preußischen Staatsbahnen werden auf jede Fahrkarte 15 Kilogramm und auf jede Kinderfahrkarte 7 Kilogramm Freigepäck gewährt. Auf den süddeutschen und österreichischen Strecken wird kein Freigepäck gewährt. Für die Fahrt nach Berlin können die auf den Stationen Czerwinsk, Danzig Hptbhf., Dt.-Eylau, Dirschau, Elbing, Graudenz, Jablonowo, Konitz, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Neustettin, Pr.-Stargard, Köslin, Schlawe und Stolp aufliegenden Rückfahrtkarten mit Gutscheinen nach Berlin benutzt werden. Die Gutscheinbeträge werden bei Lösung der Sonderzug-Rückfahrkarten in Anrechnung gebracht. Näheres ist bei dem Auskunftsbureau und den Verkaufsstellen in Berlin, sowie bei den Fahrkarten-Ausgabestellen zu erfahren.

— **[Ostdeutsches Eisenbahn-Kursbuch.]** Am 1. Juli erscheint eine neue Ausgabe des ostdeutschen Kursbuches, welche außer bei den Buchhandlungen auch bei sämmtlichen größeren Fahrkarten-Ausgabestellen zum Preise von 50 Pfg. zu haben ist.

— **[Praktische Schulung des Eisenbahnpersonals im Betriebsdienste.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat eine Einrichtung angeregt, welche eine praktische Schulung des Eisenbahnpersonals im Betriebsdienste bezweckt. Es handelt sich um die Besprechung praktischer Beispiele von Zugentgleisungen, Zusammenstößen 2c. in den für die Beamten eingerichteten Unterrichtsstunden.

— **[Jagd.]** Im Monat Juli dürfen nur männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Enten, Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne geschossen werden.

Der Schluß der Schonzeit für Rebhühner ist im Regierungsbezirk Bromberg auf den 18. August und der Schluß der Schonzeit für Hasen, Birkhühner und Fasanenhennen auf den 13. September festgesetzt.

— **[Zollfreiheit für Umzugsgut.]** Halbamtlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Personen, die zu dauerndem Aufenthalt nach Rußland übersiedeln, Umzugsgut, wenn sie dafür Zollfreiheit wünschen, nicht eher nach Rußland hineinbringen sollen, als bis sie die Gewißheit haben, daß sie es zollfrei einführen können.

— **[Von der Nogat.]** Die Baggerungsarbeiten in der Breitfahrt sind von der Spitze des Kiebitzhakens an aufwärts bis zur Fischerskamper Schule vorgeschritten. Hier befand sich die größte Untiefe, wo bei dem niedrigen Wasserstande des vergangenen Jahres Fahrzeuge auf Grund geriethen und oft erst nach einigen Tagen ihre Reise fortsetzen konnten.

— **[Verkehrserweiterung.]** Am 1. Juli wird der an der Strecke Labiau-Tilsit zwischen Gr.-Brittanien und Tilsit belegene Personenhaltepunkt Linkuhnen für den Eil- und Frachtstückgutverkehr eröffnet und gleichzeitig in den Gruppentarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg) einbezogen. Fahrzeuge und Sprengstoffe werden in Linkuhnen nicht abgefertigt.

— **[Oberförsterei Neuenburg.]** Die Verwaltung der aus Theilen der Oberförstereien Hagen und Bülowsheide neu gegründeten Oberförsterei Neuenburg ist dem Oberförster Hermann mit dem Amtssitze in der Stadt Neuenburg übertragen worden.

— **[Bockauktion.]** In Sawdin fand die Auktion von 50 Stück dort gezogener Hampshiredown-Böcken statt. Der Begehr war sehr rege, und die zur Auktion gestellten Thiere entsprachen allen Anforderungen. Die Preise gingen über die sehr mäßig gestellte Taxe hinaus. Der Bestand wurde bis auf wenige Thiere ausverkauft.

— **[Urlaub.]** Herr Ober-Regierungsrath v. Voß in Marienwerder hat vom 14. August d. J. ab einen einjährigen Urlaub erhalten.

Der Kreisschulinspektor Prof. Dr. Witte in Thorn ist vom 1. bis 31. Juli beurlaubt und wird in dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Dr. Thunert in Culmsee vertreten.

— **[Bestätigungen.]** Die Wiederwahl des Bürgermeisters Hartwich zu Culmsee auf eine weitere Wahlperiode ist bestätigt worden. Ebenfalls bestätigt ist die Wahl des Besitzers Viktor Kauffmann zum unbesoldeten zweiten Beigeordneten der Stadt Schönsee und die Wahl des Hotelbesitzers Oloff sowie des Stellmachermeisters Hollatz zu Rathmännern der Stadt Pr.-Friedland.

— **[Anerkennung für Lebensrettung.]** Der Schulknabe Franz Gruszczynski zu Mlecze, Kreis Mogilno, hat am 20. Februar einen Schulknaben mit Muth und Entschlossenheit und unter Aufwendung erheblicher Bemühungen von dem Tode des Ertrinkens im Wilczyner See gerettet. Der Regierungspräsident in Bromberg bringt dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem Gruszczynski für seine wackere That eine Geldprämie zugebilligt habe.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Referendar Dr. Paul John in Tuchel ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg übernommen. Der Gerichtsvollzieher Liebert in Thorn ist aus dem Justizdienste ausgeschieden. Der Gerichtsdiener Hasse bei dem Amtsgericht in Flatow ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Entlassen: Stations-Verwalter Ewald in Garnsee und Stations-Assistent Kluth in Marienwerder. Versetzt: Stations-Vorsteher zweiter Klasse Wilke von Gerdauen nach Konitz zur Verwaltung des Bahnhofes, die Stations-Assistenten Lohmann von Dirschau nach Elbing und Frusch von Hohenstein Westpr. nach Garnsee als Stations-Verwalter, die Stations-Diätare Schmidt von Lauenburg nach Kolmar i. P. und Schulz I von Tilsit nach Danzig, Lademeister-Diätar Schubert von Thorn nach Danzig, Stations-Aspirant Packhäuser von Lauenburg nach Hohenstein Westpr.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Culm ist der Besitzer Ziebarth zu Blotto zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Friedrichsbruch ernannt.

— **[Besitzwechsel.]** Das 720 Morgen große Gut Menzelswalde bei Darkehmen ist von der Besitzerin Witwe Riebensahm an den Oekonomen Loß aus Tilsit für 126000 Mark verkauft worden.

Aus der Culmer Amts-Niederung, 29. Juni. In einer der letzten Nächte brannten Stallgebäude und Scheunen des Besitzers Orlowski in Scharnese ab. Verbrannt sind sämmtliche Wirthschaftsgegenstände, sowie zwei Pferde, ein Kalb und 13 Schweine. Zwei Pferde konnten mit großer Mühe gerettet werden. Mitverbrannt sind noch für 4000 Mk. geschälte Weiden, welche am nächsten Tage per Bahn abgeschickt werden sollten. Gebäude und Inventar sind sehr niedrig, die Weiden garnicht versichert. Herr Orlowski hat so schwere Brandwunden erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er liegt schwer krank im Kloster zu Culm darnieder.

* **Podgorz,** 29. Juni. Das Ministerium für Handel und Gewerbe hat sich damit einverstanden erklärt, daß an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule eine zweite Klasse eingerichtet wird, und die Kosten dazu bewilligt.

∂ **Riesenburg,** 29. Juni. Die hiesige Fortbildungsschule wurde dieser Tage durch Herrn Direktor Witt aus Elbing im Zeichnen revidirt. Die ausgestellten Schülerarbeiten im Fachzeichnen für Schlosser, Klempner, Schneider, Gärtner, Schuhmacher, Maler 2c. überführten auch den Laien von der Wichtigkeit und dem Nutzen des Zeichnens für den Gewerbtreibenden. Daneben zeigte sich auch in dem mustergiltigen Verhalten aller Lehrlinge der erzieherische Einfluß der Schule in der schönsten Weise.

* **Freystadt,** 29. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der zum Rathmann gewählte und bestätigte Ziegeleibesitzer Herr Ferdinand Wendt durch Herrn Bürgermeister Kude in sein Amt eingeführt. — Gestern besuchte Herr Oberpräsident v. Goßler in Begleitung des Herrn Landraths Geheimen Regierungsrath v. Auerswald unsere Stadt, die ihm zu Ehren reichen Flaggenschmuck angelegt hatte. Er begab sich ins Magistratsbureau, wo ihn Herr Bürgermeister Kude Namens der Stadt und Herr Pfarrer Zollenkopf in Vertretung des dienstlich behinderten Herrn Superintendenten Reinhardt Namens der Kirchengemeinde begrüßten. Nach Vorstellung der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung fand eine Besprechung über verschiedene städtische und wirthschaftliche Angelegenheiten statt. Demnächst besichtigte der Herr Oberpräsident in Begleitung des Herrn Landraths und unter Führung des Herrn Pfarrers Zollenkopf die evangelische Kirche und stattete auch der Frau Superintendent Reinhardt einen kurzen Besuch ab. Später besichtigte er den im Bau begriffenen Bahnhof. Nachmittags fuhr Herr v. Goßler nach dem Rittergut Plauth zum Besuch des Herrn v. Puttkamer.

Große Aufregung erregte hier das Verschwinden der bei einem Besitzer im Dienste stehenden Auguste M. Diese unterhielt mit einem Arbeiter ein Liebesverhältniß. Vor einigen Tagen war sie, nachdem sie mit ihrem Liebhaber bis nach zwölf Uhr Nachts zusammen gewesen war, verschwunden. Man hegte den Verdacht, daß ihr Bräutigam, der als ein roher und jähzorniger Mensch allgemein bekannt ist und schon mancherlei Strafen erlitten hat, sie aus irgend einem Grunde heimlich bei Seite geschafft habe. Er wurde daher verhaftet und dem Gerichtsgefängniß in Rosenberg übergeben. Nach vier Tagen ist nun die M. ganz erschöpft wieder in ihrem Dienste erschienen; sie giebt an, daß sie sich im Rauscher Walde aufgehalten hat. — Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat der hiesigen Stadtgemeinde zur Aufnahme einer Anleihe von 40000 Mark von der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt in Danzig zu Eisenbahn- und Wegebauzwecken die Genehmigung ertheilt.

* **Christburg,** 29. Juni. Bei dem heutigen Schützenfest errang Herr Kaufmann Arnet die Königswürde. Erster Ritter wurde Herr Lehrer Steinke, zweiter Ritter Herr Schneidermeister Zimbehl.

s **Aus dem Kreise Schwetz,** 29. Juni. Bis vor kurzer Zeit wurden von Herrn Gutsbesitzer Niemeyer in Gruczno vier große Amtsbezirke und ebenso viel Standesamtsbezirke und die Kreisdirektion der Feuersozietät verwaltet. Herr N. war auch Deichhauptmann der Klein-Schwetzer-Niederung und Landschaftskommissar. Die Thätigkeit des Herrn N. war so umfangreich, daß er sich einen Beamten als Büreauvorsteher halten mußte, der auch gleichzeitig stellvertretender Amtsvorsteher und Standesbeamter war. Herr N. hat nun seine Aemter niedergelegt; diese sind an Herren der Umgegend, Gutsbesitzer, Besitzer und Lehrer, übertragen worden.

Elbing, 29. Juni. Eine Diebesbande, bestehend aus den Schülern Karl Scheffler, Paul Blum, August Gerecht, Andreas Giese, Max Kahrau, Julius Schipplick und den Arbeitsburschen Hermann Johannes und Emil Müller, sämmtlich von hier, machte im vorigen Jahre die Speicherinsel unsicher. Besonders hatten es die Jungen auf Ausplünderung der im „Werderschen Hofe" eingekehrten Landleute abgesehen. U. a. nahmen sie von einem Wagen eine Ledertasche, in welcher sich eine Granatbrosche, Handschuhe 2c. befanden. Aus dem Geschäft von Sommer Nachfolger in der Wasserstraße stahlen sie 15,50 Mark aus der Ladenkasse; den Betrag theilten sie unter sich. Später stahlen sie beim Fährmann Michaelis eine Uhr und brachen, nachdem sie eine Bootfahrt unternommen hatten, in die Kajüte eines Nehrunger Schiffers ein, eigneten sich Uhr und Kette an und stahlen bei der Handelsfrau K. 20 Mark. Das Urtheil lautete gegen Scheffler auf zwei Monate, gegen Blum auf drei Wochen, gegen Gerecht auf einen Monat, gegen Giese auf zwei Monate, gegen Kahrau auf zwei Wochen, gegen Schipplick auf zwei Monate, gegen Johannes auf eine Woche und gegen Müller auf fünf Tage Gefängniß.

Dirschau, 29. Juni. Das Repräsentanten-Kollegium der Synagogen-Gemeinde wählte Herrn Josef Götz zum Vorsteher und die Herren Julius Levit, Gustav Josephsohn und Max Glück zu stellvertretenden Vorstehern auf eine Amtsdauer von sechs Jahren.

≈ **Zoppot,** 29. Juni. Die evangelischen Kirchengemeindekörperschaften wählten heute in gemeinschaftlicher Sitzung die von der Kaiserin als Protektorin des Kirchenbaues vorgeschlagenen Herren Oberstleutnant a. D. Burrucker von hier und Geheimer Baurath v. Tiedemann aus Potsdam als weitere Mitglieder in die Kirchenbau-Kommission.

< **Krojanke,** 29. Juni. Gestern hielt hier der Vorstand der Wassergenossenschaft des Augustowo-Smirdowo'er Wasserkanals eine Sitzung ab. Es wurde darüber Klage geführt, daß der Wasserkanal nicht ordnungsmäßig funktionirt; es soll daher das Wasserbauamt zu Danzig um Abhilfe ersucht werden.

Allenstein, 29. Juni. Die unter der Leitung des Kgl. Gewerbeinspektor Herrn Hassenpflug und mit Hilfe des Polytechnischen Vereins veranstaltete Lehrlingsarbeiten-Ausstellung wurde heute eröffnet. Es sind fast alle Handwerksarten vertreten. Großes Interesse erregten besonders die Sammlung der Handfertigkeitsschule an Kerbschnitz- und Papparbeiten, sowie die Arbeiten aus dem Maschinenbauwesen.

Ω **Goldap,** 29. Juni. Zu Ehren des nach Königsberg versetzten Amtsgerichtsraths Herrn Sellnid fand gestern ein Abschiedskommers statt, an welchem sich 70 Personen betheiligten.

× **Tilsit,** 29. Juni. Ein in Memel abgeurtheilter Verbrecher sollte gestern zur Verbüßung seiner 2jährigen Gefängnißstrafe nach Ragnit gebracht werden. Hinter der Station Pröknls, als der Zug noch nicht in vollem Gange war, öffnete er plötzlich die Thüre, sprang aus dem Wagenabtheil und verschwand im nahen Walde. Der Transporteur gebrauchte die Nothbremse und brachte den Zug zum Stehen, worauf er mit einigen Bahnarbeitern die Verfolgung aufnahm. Es gelang aber nicht, den Ausreißer einzufangen.

Bromberg, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer berichtete Herr Moses über das Verfahren beim Einkauf von Getreide seitens der Proviantämter. Der § 61 der Proviantamtsordnung empfehle, Getreide und Futtermittel direkt von Produzenten zu kaufen und Ankäufe aus zweiter Hand von Zwischenhändlern zu vermeiden. Die Handelskammer in Graudenz hat zur Wahrung der Interessen des Handels eine Petition an den Kriegsminister in dieser Angelegenheit vorbereitet und die Bromberger Handelskammer um ihre Zustimmung ersucht. Die Handelskammer beschloß, dem Gesuche der Graudenzer Handelskammer zuzustimmen und ihr gleichzeitig die von der hiesigen Handelskammer früher bereits in dieser Angelegenheit an das Kriegsministerium gerichteten Petitionen, welche aber leider keinen Erfolg hatten, mitzutheilen.

* **Inowrazlaw,** 29. Juni. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal, mit dessen Herstellung die Gladenbeck'sche Fabrik in Friedrichshagen beauftragt ist, steht, wie die Fabrik dem „Ges." mittheilt, schon seit 14 Tagen fast fertig in der Fabrik. Di[e] Verlegung der Enthüllung vom Juli in den Oktober hat al[so] ihren Grund nicht darin, daß das Denkmal nicht rechtzeitig geliefert werden konnte.

Posen, 29. Juni. Der Ueberschuß der städ[tischen] Verwaltung im Rechnungsjahr 1898/99 beträgt nach dem Abschluß der Stadthauptkasse 201000 Mark. Davon entfallen auf die Gasanstalt rund 167000 Mark, auf die Wasserwerke 13000 Mark, auf die Magazinverwaltung 19000 Mark.

W **Posen,** 29. Juni. Die Verhandlungen über die Eingemeindung der Vororte Wda, Jersitz und St. Lazarus sind dem Vernehmen nach zum Abschluß gelangt. Die Stadtverordneten wie die Gemeindevertretungen der Vororte werden sich demnächst mit der Regelung der Angelegenheit zu befassen haben. Da es noch der Mitwirkung des Landtages bedarf, weil einzelne Kreise in ihrem Bestande verändert werden, kann vor dem 1. April 1900 die Eingemeindung nicht vollzogen werden.

* **Schulitz,** 29. Juni. In Steindorf brannte das alte Wohnhaus des Besitzers Teske, welches jetzt als Viehstall benutzt wurde, nieder. Aus dem brennenden Gebäude rettete man den Knecht, den man betäubt aus dem Bett holte. Leider aber hatte er schon so schwere Brandwunden erlitten, daß er gestern starb. Durch das schnelle Eingreifen der Gemeindespritzen von Langenau und Otteraun wurden die anderen Gebäude auf dem Gehöft mit großer Mühe erhalten. Die Entstehung des Feuers hat vermuthlich der Verunglückte selbst verschuldet.

* **Wongrowitz,** 29. Juni. Von den Reitern, welche am 27. April d. Js. den Herrn Erzbischof durch Wisniewo in polnischer Nationaltracht begleitet hatten und wegen Uebertretung des § 17 des Vereinsgesetzes durch den Distriktskommissar zu Lekno mit einer Geldstrafe von je 15 Mark belegt worden waren, hatten zehn gerichtliche Entscheidung beantragt. Die Verhandlung in dieser Sache fand vor dem Schöffengericht statt. Die Angeklagten waren nicht erschienen; sie wurden durch [...] Rechtsanwalt Krüger vertreten. Dieser legte [...] Bescheinigung des erzbischöflichen Konsistoriums zu [...] wonach die Begleitung des Erzbischofs durch Reiter ein ceremo[...] episcopale und hergebrachter Art sei. Anknüpfend hieran führte der Vertheidiger aus, daß der Reiteraufzug gemäß § 10 des Vereinsgesetzes einer polizeilichen Genehmigung überhaupt nicht bedurft hätte, und plädirte für Freisprechung. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte gegen jeden der Angeklagten eine Geldstrafe von fünfzehn Mark, im Unvermögensfalle eine Haftstrafe von drei Tagen. Das Gericht erkannte nach diesem Antrage. Der Vorsitzende führte in der Urtheilsbegründung aus, daß in dem vorliegenden Falle von einer kirchlichen Prozession in hergebrachter Art nicht die Rede sein könne. Prozessionen seien eine gottesdienstliche Handlung. Dazu ziehe man sich wohl seinen Sonntagsanzug an, kleide sich aber nicht in Theaterkostüme. Es liege zweifellos eine politische Demonstration vor. Demnach hätte auch der Aufzug polizeilich angemeldet und genehmigt werden müssen. Bei der Strafabmessung sei der Umstand als erschwerend angesehen worden, daß die Theilnehmer, da sie sich in polnische Nationalkostüme kleideten, hätten wissen müssen, daß zu einem derartigen Aufzuge die polizeiliche Genehmigung erforderlich sei.

Weißenhöhe, 29. Juni. Beim Königsschießen der hiesigen Schützengilde gab Herr Hauptlehrer Bischoff den besten Schuß für die Kaiserin ab. Diese hat die Annahme der Königswürde zugesagt.

Köslin, 28. Juni. Gestern gegen Abend verunglückte auf dem Jamunder See der 20jährige Hausknecht Theodor Neubauer aus Nest. Er saß auf einem mit Gras beladenen Nachen, fiel herab und blieb im Moder stecken, wobei er den Tod fand.

Köslin, 28. Juni. Die Thierschau, landwirthschaftliche und Gewerbeausstellung sammt dem Pferderennen haben so günstige Einnahmen, gegen 13000 Mark, erzielt, daß die Ausgaben vollständig gedeckt worden sind. Von 30000 Lotterieloosen sind dagegen nur 11000 umgesetzt, weshalb st[att] 804 nur 347 Gewinne festgesetzt worden sind.

Bütow, 28. Juni. Heute unternahm das Königliche Seminar und die damit verbundene Präparandenanstalt einen dreitägigen Vergnügungs-Ausflug nach der Insel Bornholm.

Lauenburg, 28. Juni. Der Besitzer der hiesigen Zündwaarenfabrik Herr Priester hat eine Badeanstalt für seine Arbeiter erbauen lassen.

Verschiedenes.

— **Die Verhaftung von vier Polizeibeamten in Berlin** steht mit der Festnahme des gewerbsmäßigen Fahrraddiebes und -Schwindlers Otto Schlichteisen in Verbindung. Dieser hatte in den verschiedensten Vierteln Berlins, in Charlottenburg und vielen Vororten sich Fahrräder erschwindelt, indem er sich, wenn er den Hausherrn abwesend wußte, an die Frau oder das Dienstpersonal unter dem Vorgeben wandte, daß er von einer Reparaturwerkstatt gesandt sei, das Rad zur Ausbesserung abzuholen. Diese Räder bot er dann durch Zeitungsanzeigen zu einem ungewöhnlich billigen Preise an. Zu seinen Abnehmern gehörten auch ein Wachtmeister der Marktpolizei und drei Schutzleute. Der Wachtmeister allein soll fünf Räder erworben und mit Gewinn weiterverkauft haben. Es wird nun angenommen, daß er und die Schutzmänner aus dem billigen Preise auf den unredlichen Erwerb hätten schließen müssen. Die Beamten sind daher, wie schon berichtet, unter dem Verdachte der Hehlerei festgenommen und in Untersuchung gezogen worden.

Wie unbedeutend manche Sorge war,
Wird uns erst dann, wenn größ're kommen, klar.
Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

1643] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Dampfschneidemühlenbesitzers Johann Robert Nonnenberg zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 21. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 24. Juni 1899.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

1648] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Ascher zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 21. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 24. Juni 1899.

Königliches Amtsgericht.

1733] Bei dem Königl. Landraths-Amte zu Marienwerder ist die Stelle des **Kreisschreibers zum 1. August d. Js.** zu besetzen.

Bewerber müssen gleiche Stellung bereits längere Zeit inne gehabt und vollständige Sicherheit in der Bearbeitung der Militärsachen erlangt haben.

Gehalt 75 Mk. monatlich. Meldungen sogleich unter Beifügung von Zeugnissen und des Lebenslaufes.

Marienwerder, den 29. Juni 1899.

Der Landrath. Dr. Brückner.

[illegible]der, **Sattler als 2jährig Freiwillige**

[illegible] sich melden. [620

[illegible] Batterie Feld-Artillerie-Regiment 16, Allenstein.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Gnesen soll vom 1. Oktober 1899 ab neu verpachtet werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen hier zur Einsicht aus, auch können dieselben für 1 Mk. bezogen werden. [419

Die Angebote sind spätestens bis zum **18. Juli d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot auf die Bahnhofswirthschaft Gnesen" versehen, hierher einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Inowrazlaw, den 18. Juni 1899.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

Bekanntmachung.

In der **Sara Ascher**'schen **Konkurssache** soll die Schlußvertheilung der Masse stattfinden.

Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 11 555 Mark, der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand 3050 Mark.

Das spezielle Verzeichniß der [illegible]tigenden Forderungen [illegible]richtsschreiberei [illegible]glichen Amts[illegible]s aus.

Löbau Westpr., den 29. Juni 1899.

Michalowsky,

Konkursverwalter.

Kgl. Baugewerkschule z. Posen. A. Hochbau-Abtheilung. B. Tiefbau-Abtheilung. Beginn d. Winterhalbjahres am 20. Oktber. **Anmeldungen baldigst.** Nachrichten und Lehrplan kostenfrei.

Der Kgl. Baugewerksschul-Direktor. O. Spetzler.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

1632] **Sonnabend, den 1. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich zu Klein-Babenz bei Rosenberg**

4 littauische starke Fohlen

1½ Jahre alt

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rosenberg, den 28. Juni 1899.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

1631] **Montag, den 3. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Kaufmann **H. Claassen** in **Pr.-Stargard** in der **Otto Böttcher**'schen Konkurssache

5 Repositorien, 4 Tombänke, 1 Ladenkasse, drei Ladenlampen mit Prismen, 1 eis. Ofen, 1 Spiegel, vier Ladentritte und andere Sachen mehr

öffentlich meistbietend gegen sofortig. Baarzahlung versteigern.

G. Witte, Gerichtsvollzieher, **Pr.-Stargard,** Friedrichstr. 50.

Von 10 Uhr Vorm. können die Gegenstände Markt Nr. 8 besichtigt werden.

Bekanntmachung.

1754] Die auf den **1. Juli cr.** in **Sommerau** anstehende **Pferde-Auktion** ist aufgehoben.

Dt.-Eylau, den 29. Juni 1899.

Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Die Verlobung mit Herrn **Max Cohn** aus **Fraustadt** ist aufgehoben. [1610

Neu-Klunkwitz, 1. Juli 1899.

Rosa Neumann.

Ein Reisewagen

billig zu verkaufen. [1554

Thorn, Hauptzollamt.

Die Obstnutzung

auf dem **Ansiedelungs-Gute Blandau,** Kreis Culm, soll meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Sonnabend, den 8. Juli,** Vormittags 10 Uhr, im Kruge zu **Blandau** anberaumt.

Die fiskalische Guts-Verwaltung. [1660

1629] Vom 1. Juli wohne ich

in Marienburg

Sandhof, Tessendorfer-Chaussee, und werde ich mein

Vieh-Geschäft

in unveränderter Weise weiterführen.

Altfelde, im Juni 1899.

Otto Norden.

1679] Die Beleidigung gegen den Gasthofbesitzer Herrn **Albert Poplawski** zu Warlubien und seine Ehefrau in meinem an den Schuhmachermeister Herrn Kühn zu Warlubien gerichteten Schreiben vom 29. März cr. nehme ich hiermit, Abbitte leistend, zurück.

Romanshof, den 26. Juni 99.

Wittwe **Amalie Schmidt** geb. Jaster.

Wer Geld, Stellung, Geschäft oder Grundstück sucht bezw. zu vergeb. hat, wende sich an

G. O. Fischer, Königsberg Pr.

Rückporto beilegen. [1623

Personen

welche sich im Herbst mit dem **Ankauf und Versand von Obst,** namentlich Zwetschen, befassen wollen, belieben Meldung unter Nr. 1731 an den Geselligen einzusenden.

Trostlose Kranke erh. kostenlos Meth. z. sich. Heil. Spez. (ohne Appr.) Nardenkötter, Berlin N. 58

Saat- wie Speisekartoffeln

jeder Sorte habe billigst abzugeben, desgleichen offerire ich sibirische oder schwarze

Lupinen.

A. Schwinke,

Getreide- u. Kartoffel-Export, Wongrowitz (Prov. Posen).

Zur Saat

Senf à Mk. 14 p. 50 kg.

Herbstrüben runde oder lange, vorzügl. à Mk. 0,60 p. ½ kg.

empfiehlt Samen-Spezialgeschäft B. Hozakowski, Thorn.

Dampfpflug-Apparat

neuester Konstruktion, mit

Compound-Lokomotiven

und allen Geräthen, so gut wie neu, evtl. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten sub Nr. 953 an den Geselligen erbeten.

Ei Ei

den schönen Schnurrbart!! Den können Sie auch bekommen; wenn Sie den berühmten

Barterzeugungs-Balsam

FIXOLIN

gebrauchen. [9342

Fixolin hat die Eigenschaft, **den Bart hervorzurufen** und sind damit schon grossartige Erfolge erzielt worden.

Preis pro Dose M. 1.50 gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto 20 Pfg. Zu beziehen von **Paul Koch, Neuenrade Nr. 105 i. W.**

Bekanntmachung.

1671] Infolge einstimmigen Generalversammlungsbeschlusses der der Landwirthschaftlichen Central-Darlehnskasse für Deutschland als Aktianäre angeschlossenen Raiffeisen-Genossenschaften übernimmt am 1. Juli d. Js. die Landwirthschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland (Aktien-Kapital 5000000 Mark) das bisher im Auftrage der Genossenschaften von der Firma Raiffeisen & Cons. geführte Waarengeschäft. Das Geschäft wird in unveränderter Weise, wie bisher von der Firma Raiffeisen, von der Landwirthschaftlichen Central-Darlehnskasse weiter geführt. Alle Zuschriften, das westpreußische **Waarengeschäft** betreffend, sind zu richten an die Landwirthschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Danzig, **Abtheilung Waarenverkehr.**

Laut Statut der Landwirthschaftlichen Central-Darlehnskasse haben Zeichnungen, soweit sie Verbindlichkeiten (Quittungen, Verträge, Abschlüsse 2c.) enthalten, Kraft, wenn der Firma der Landwirthschaftlichen Central-Darlehnskasse entweder die Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder oder eines Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen oder zweier Prokuristen hinzugefügt werden.

Vorstandsmitglied für den westpreußischen Bezirk ist Herr Verbandsdirektor Heller-Danzig, Prokuristen für den gleichen Bezirk sind die Herren Marx, Leinvebor und Monglowski, sämmtlich zu Danzig.

Danzig, den 28. Juni 1899.

Landwirthschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland Filiale Danzig.

Heller, Verbandsdirektor.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei **höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße**

Paul Bertling, Danzig,

50 Brodbänkengasse 50.

Molkerei-Einrichtung

gebraucht, Kessel, 3pf., Maschine Alfa, Buttermaschine und Käsekessel, sehr preisw. zum Verkauf.

1517] Molkerei Riesenburg.

Geldverkehr.

Geld in größ. u. kleiner. Posten auf Hypotheken zu vergeb. Off. u. Nr. 1450 a. d. Geselligen.

1000 Mark

werden sof. zum Neubau eines Hauses zur 2. Stelle hint. 4800 Mk. Bankengeld auf ein Grundstück von 200 Mrg. See, 23 Mrg. Acker gesucht. Scheune und Stall neu. Meld. briefl. unt. Nr. 1534 an den Geselligen erbeten.

15000 Mk.

Kindergelder von sof. zu cediren. Auskunft ertheilt [1074

G. Wodtke, Strasburg.

32- bis 40000 Mille

werden auf ein Gut in Westpr. zur ersten Stelle sogleich oder später gesucht. Nur Meldungen von Kapitalisten unter Nr. 1367 an den Geselligen erbeten.

Für Rentiers!

Mark 30- bis 50000 sichere Hypothek, zu 5 pCt. verzinslich, sind Familien-Verhältnisse halber unter günstigsten Bedingungen zu cediren. Offerten unter Nr. 1732 an den Geselligen erbeten.

10500 Mk.

erststellig auf ein ländl. Grundstück, 130 Mg. groß, gesucht. Angebote zu richt. an Fr. Neumann, Osterode Opr., Unt. Blumenstr. 1.

Geld gesucht auf mehrere absolut sich. Hypoth. z. 4½ b. 5½%. Gefl. Off. u. Nr. 1451 a. d. Ges.

Kapitalisten

gesucht, welche sich an einem neuen konkurrenzl. Unternehmen, das evtl. Millionen abwerfen kann, wenn Mk. 100000 zur Verfügung stehen, betheiligen wollen. Sehr geringe Betriebskosten, nur Kosten für die Einrichtung. Gefl. Off. unter Nr. 1621 an den Geselligen erbeten.

Tüchtiger, prakt., theor. gebild.

Braumeister

der ein gutes Bier zu brauen versteht, sucht in klein. Brauerei als Theilnehmer u. die Leitung zu übernehmen oder auch kleine Brauerei zu pachten. Off. u. Nr. 1777 d. d. Geselligen erbeten.

Hypotheken

Kapital, sowie **Darlehn** auf Schuldschein unt. koulant. Rückzahlungsbedingung. stets z. hab. d. **C. A. Welter, Kreuznach. An- u. Verkauf von Häusern u. Grundstücken.** Gewissenhafte Vertreter überall ges. **Bei Anfragen Rückporto beifügen.**

Heirathen.

Ein anst., kath. Mädch., 3000 Mk. Verm., w. sich m. ält. Herrn zu verh. Beamt. bevorz. Off. unt. B. D. hauptpostlag. Danzig, Langgasse erbeten. [1778

Ein 26 Jahre altes, kathol., einfaches, hübsches Mädchen, das Wirthin ist, Mk. 2000 Vermögen besitzt, beabsichtigt sich mit geeignetem, stattlichem Mann, möglichst Landwirth, zu

verheirathen.

Bewerber belieben ihre Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 1505 an den Geselligen einzusenden.

Heirath.

Junger Kaufmann (mos.), der ein Geschäft übernehmen will, sucht pass. Parthie mit ca. 6000 Mk. Mitgift. Wirklich ernstgemeinte Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1452 durch den Gesellig. erb.

Strebs. Kaufm., 28 J. alt, ev., mit Vermögen, wünscht sich mit vermög. Fräulein oder Wittwe

zu verheirathen

oder in eine Gastwirthschaft einzuheirathen. Ernstgem. Off. u. Nr. 1699 d. d. Geselligen erbet.

Zu kaufen gesucht.

Achtung!

Molkereien u. Güter.

Ich suche noch neue Verbindungen mit Molkereien und Gütern, auch kaufe jeden Posten guter **Landbutter.** Kassa-Regulirung nach Wunsch. [4554

Johann Kraft,

Butter-Großhandlung,

Berlin NO., Barnimstraße 47.

Gesucht gut erhaltenes

Walzengatter

preisw. p. Kassa, desgl. nicht zu alte **Lokomobile** mindestens 20pferdig. Meldg. briefl. u. Nr. 9176 an den Geselligen erbeten.

Butter-Gesuch.

Ständ. Abnehmer für wöchentl. 20—30 Pfd. recht guter Tafelbutter sucht Lieferanten. Off. u. **E. K. 100** an die Annahme für den Graudenzer Geselligen in Bromberg. [1382

Kaufe feine und feinste

Butter

von **Gütern** und **Molkereien.** Abrechnung und Kasse erfolg wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392

A. Schimmel Nachfg.,

Butter-Großhandlung,

Berlin C., Rosenthalerstraße 72.

8654]

Wolle

ungewaschen und gewaschen, kauft Isaac Rothholz, Posen.

Crown - Ihlen.

Abgeber wollen billigste Offerten sub **C. J. 62** postlag. Elbing senden. Cassa sofort. [1267

Grubenholz

Kiefernbestände, ca. 50 Jahre alt u. ält., a. Waldgüt. geg. Baarz

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **K. T. 699** beförd. **Rudolf Mosse, Köln.** [1741

2 Schaufenster

gebraucht, doch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 1788 durch den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Ein großer Laden

mit 2 Schaufenstern u. eleganter Wohnung, am Markt vis-à-vis der Kirche, in einem über 5500 Seelen zählenden Orte, wo ein Manufakt.- u. Modewaar.-Gesch. mit großem Erfolg betrieb. wird, ist per 1. Oktober d. Js. wieder weiter zu vermiethen. Off. unt. Nr. 1248 d. d. Geselligen erbet.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.

8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Ein Laden m. Wohnung

zu vermiethen, in dem seit einigen Jahren ein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben wurde. [1564

J. Murzynski, Thorn.

Schönsee Wpr.

Ein Laden nebst 3 Zimmern und Küche, in welchem seit drei Jahren ein Uhrmachergeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist vom 1. Oktober 1899 ab zu vermiethen. Näheres bei

9208] Begarski, Schönsee Wpr.

Villa

mit gr., schön. Garten, dicht bei Graudenz, gleich oder später zu vermiethen. Meld. briefl. unter Nr. 1405 an den Geselligen erb.

J. e. gut bewohnt. Stadtth. e. Garnisonst., i. dess. unmittelb. Nähe sich 3 Fabr. bef., ein **Laden,** der sich bes. zur **Fleischerei** eignet, weil dort e. solch. noch nicht vorh., nebst angr. Wohn. prsw. z. verm. Off. u. Nr. 467 a. d. Gesell. erb.

Briesen Westpr.

Ein kleiner Laden

mit Schaufenster, in der Hauptstraße, beste Geschäftslage, mit kleiner Wohnung, passend für Fleischerei, Käsehandl., Blumen- oder Vorkosthandlung, auch für ein Barbiergeschäft, billig zu vermiethen.

J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr. [610

Stargard i. Pom.

Markt 5

in der belebtesten Gegend von Stargard i. Pom., zu jedem Geschäft sich eignend, ist zum 1. Oktober a. c. ein [902

Ladenlokal

wegen Todesfall des Inhabers anderweitig zu vermiethen.

W. Piaschewski, Stargard Pom.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Pension.

Pension

für Kinder wird bei gebild Wwe. oder kinderloser Familie gesucht. Meld. briefl unter Nr. 1260 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

1762] **Zu verkaufen:**

Mylord

8jähriger, brauner **Wallach,** vom Trachenberg a. d. Lady Mildred, garantirt gesund und frisch auf den Beinen, ruhig und leicht zu reiten, für mittleres Gewicht, 3½ Zoll. Preis 900 Mk.

B. Frhr. v. Richthofen, Thorn, Leutnant Ulanen 4.

1675] Wegen Ueberfüllung des Stalles preiswerth verkäuflich: **Fuchswallach,** 6jährig, 5" groß, hervorragendes Adjutantenpferd, **brauner Wallach,** 4jährig, 4" groß. Beide Pferde vornehmes Exterieur, gut geritten, schnell u. ausdauernd, ohne Untugenden u. Fehler, als Offizierpferde sehr geeignet.

v. d. Osten, Raudnitz Westpr.

Verkäuflich hochelegantes [1566

Juckergespann

Fuchs und Rappe, Stuten, fünfjährig, 3", sehr flotte, dabei ruhige Gänger, fehlerfrei, mit elegantem **Selbstfahrer,** vorzüglich gebaut, und **neuem Berliner Geschirr** mit reichen Messingbeschlägen, für den billigen Preis von Mark 2000, evtl. auch Einzelverkauf.

von Krause, Thorn, Brombergerstraße 60.

1664] **Br. Wallach,** 9 J., **Fuchs-W.,** 6 J., beide 5 Zoll, für schw. Gew., truppenfr., à 1000 Mk., zu verkaufen. Ausk. erth.: Wachtmeister Gutzeit, Bromberg, 2. Esk. Gren.-Regt. z. Pferde.



Fuchswallach

5 Jahre, 5 Fuß 1" hoch, zugfest, als Passer oder Beamten-Reitpferd, Preis 350 Mark, zu verkf. A. Friedrich, Gr.-Lichtenau.



Stelle einen erstklassigen [1651

Heerdbuch-Zuchtstier

3 Jahre alt, wegen Einstellung eines jungen Stieres zum Verkauf. R. Vollerthun, Fürstenau, Kreis Elbing, Bahnstation Tiegenhof.



1474] 4 1½jähr.

Ochsen

hat zu verkaufen

Templin, Rehwalde.



Oxfordshiredown Stammschäferei Nadrau.

Der freihändige Verkauf von **Jährlingsböcken** hat begonnen, **Nadrau** bei Rudau Ostpr.

7533] **C. Gädeke.**

1608] Am **Dienstag, den 25. Juli cr., Morgens 11 Uhr,** findet in der Stammschäferei **Steenkendorf** bei Bergfriede Ostpreußen der

Bock-Verkauf

von ca. **50 Stück** schwerer, 1½jähriger

Kammwollböcke

in öffentlicher Auktion zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts statt. — Wagen zu allen Zügen auf Station Bergfriede, 4 km von Steenkendorf, bei rechtzeitiger Bestellung.

Steenkendorf, im Juni 1899.

v. Heimendahl.

Der Verkauf sprungfähiger, starker Böcke aus meiner

Vollblut-Oxfordshiredown-Stammheerde

hat begonnen. [3461

Chottschewke p. Zelasen.

H. Fließbach.

1721] Domaine Unislaw, P.-, T.-, E.-St., Kreis Culm, verkauft wieder

20 fette Holld. Stiere

und

160 schw. fette Lämmer

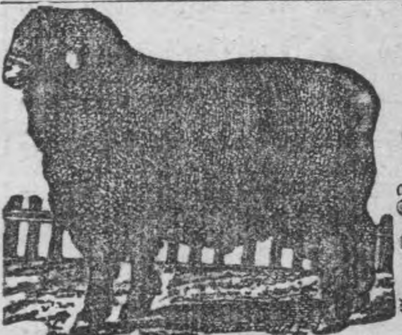
zu sofortiger Abnahme.

94 Jährlingslämmer

(Schwarznasen), ca. 80 Pfund schwer, stehen zum Verkauf.

Henriettenhof per Osterode.

Daselbst kann sich von sofort **ein Wirthschaftseleve** melden. [1638



Wichorsee

bei Kl.-Czyste

Bahnhof Kornatowo Westpreußen.

Der Bockverkauf

aus hiesiger **Rambouillet-Stammheerde** findet

am 22. Juli cr., Mittags 1 Uhr,

durch Auktion statt.

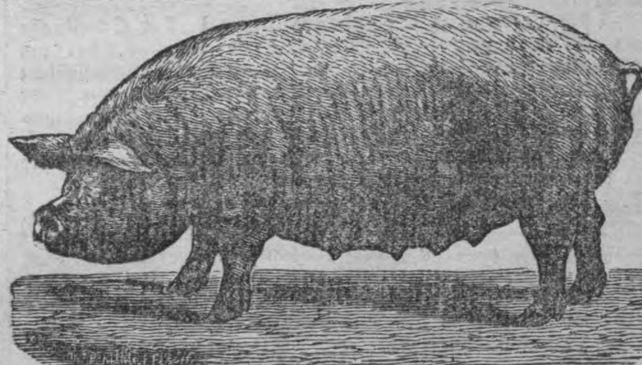
Es kommen circa

70 meist ungehörnte Böcke

zum Verkauf. [1023

Wagen stehen auf Bahnhof Kornatowo der Weichselstädte-Bahn. Anmeldung erwünscht.

v. Loga.



Stammzüchterei der grossen weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)

Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellng. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

145 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstituion: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,

3—4 " " " 80 " " 70 "

(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**

Friedrichswerth 1898. Ed. Meyer, Domainenrath.

Oxfordshiredown-Vollblut-Heerde
Russoschin

Post, Telegraph, Bahn Praust in Westpreußen.

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten

Jährlingsböcke

hat begonnen. Auf Anmeldung Wagen Bhf Praust. [7696

v. Tiedemann.



Bock-verkauf.

Annaberg, Bahn, Post und Telegraph Melno Westpr.

Der freihändige Verkauf von stark entwickelten, schwarzköpfigen **Oxfordshiredown-Jährlingsböcken** hat begonnen. Preislisten werden auf Wunsch zugesandt. Bei vorheriger Anmeldung steht Fuhrwerk a. Bahnhof Melno zur Abholung bereit. **Knöpfler.**



Preiswerth zu verkaufen wegen Aufgabe der Schäferei

1 prima Rambouillet-Bock
2 prima
Hampshiredownböcke

2 bis 3 Jahre alt, aus den best. Zuchten stammend. [1469

Gutsverwaltung Koselitz bei Goldfeld.



Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816

Dom. Kraftshagen per Bartenstein.



Rambouillet-Stammheerde
Germen

bei Kl.-Tromnau Westpr.

Der Bockverkauf

eginnt am 15. Juli. [956

v. Puttkamer.

Rambouillet-Vollblutheerde
Saengerau

Bahnstat. Lissomitz, Kreis Thorn. Abst. siehe deutsches Heerdbuch B. III. p. 128 u. B. IV. p. 157.

Die diesjährige

XXXIII. Auktion

über ca. **40 Rombouillet-Vollblutböcke** findet am **Montag, den 17. Juli d. Js., Nachmittags 1 Uhr,** statt. Besichtigung der Böcke Vormittags 11 Uhr. Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet. **Meister.**

Wagen bei rechtzeitiger Bestellung auf Bahnhof Lissomitz. [914



In Woritten bei Mohrungen sind noch **130 Stück** schöne, starke, zur Zucht geeignete [1470

Kammwollmutterschafe

sofort abzugeben.

Rambouillet-Stammheerde
Paulsdorf

Bahnstation Wiedersee Westpr.

Donnerstag, den 6. Juli cr., Mittags 12 Uhr findet der **Verkauf** von **35 stark entwickelten** [1514

Jährlingsböcken

statt. Paulsdorf p. Hochzehren.

Die Gutsverwaltung.

Hampshiredownböcke

von importirten Müttern stammend, hat preiswerth abzugeb. Flemming, Kl.-Malsau bei Rukoschin Westpr. [1210

Zucht-Schweine und Ferkel

offerirt Herrschaft Sternbach bei Lianno Westpr. [1304

---

125 Hammel und Merzen

verkäuflich. Ebenau bei Saalfeld Ostpr. [1368

---

3 Jagdhunde

sehr guter Abstammung, hat à 20 resp. 15 Mark, wenn 6 Wch. alt, abzugeben [1464

v. Wuthenau, Poledno b. Terespol Wpr.

1483] Zu kaufen gesucht ein ausrangirtes, billiges

Artilleriepferd

als Inspektorpferd.

Dom. Hoheneichen bei Gottschalk Westpreußen.

Kauf-Gesuch:

Eine junge, zugfeste **Esel-Stute.** Gefällige Offerten mit Preisangabe und Alter unter Nr. 1758 an den Geselligen erbeten.

Gut angefleischte

Hammel und Schafe

kauft **H. Reeck, Bromberg,** Elisabethmarkt 25

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine gutgehende

Färberei

ist Todesfallshalber von sof. zu verkaufen oder zu verpacht. Meldungen briefl. unter Nr. 1620 an den Geselligen erbeten.

— Mein —

Geschäfts-Grundstück

bestehend aus Hotelwirthschaft verbunden mit Material-, Destillations- und Eisen-Geschäft, alte, nachweislich beste Brodstelle, fast neue Gebäude, in einem großen Kirchdorf an der Chaussee und Bahn gelegen, Arzt u. Apotheke im Orte, bin ich Willens, anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Zur Uebernahme würden 15- bis 20000 Mk. erforderlich sein. Meldungen briefl. unter Nr. 1702 an den Geselligen erb.

Fl. kl. Hotel- u. Rest.-Grdst. krkh. h. m. 6- b. 10000 Mk. Anz. z. vkf. o. vp. Off. plg. Brombg. 48. Rp. bf.

Ein nachweislich mehr als 100 Jahre bestehendes

Material-, Kolonial-, Wein- und Cigarren-Geschäft

verb. mit gutem Ausschank, ist in einer größ. Garnisonst. zu verk. resp. zu verpacht. Dies. Geschäftshaus ist eine gute, bewährte Nahrungsstelle für tücht., junge Kaufleute jed. Br. Es liegt in d. besten Lage d. Stadt. Die Einf. ist v. d. Hauptstr. Pferdeställe, neuer Speich. u. d. ganze Ladeneinricht. vorh. Waaren sind nicht nöthig zu übernehmen. Zum Kauf sind 9- bis 10000 Mk. erforderl. Restzahl. können, weil Hypoth.-Schuld. nicht vorh. sind, auf viele Jahre hinaus vereinbart werden. Meld. u. Nr. 740 a. d. Ges. erb.

Sichere Brodstelle.

Eine gut eingeführte **Essigfabrik** mit Grundstück u. darin befindlichem Laden ist anderer Unternehm. halb. günst. zu verk. Off. u. Nr. 1696 a. d. Ges. erb.

Gute Brodstelle.

Gut eingef. Bierverlagsgesch. u. flott. Restaur., Gart. u. Kegelb., mass., s. g. verz. Gebd., i. lebh. Garnisonst. Wpr., Todeshalb. sof. bill. z. verk. Anz. 6- bis 8000 Mk. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 251 d. d. Gesellig. erb.

And. Untern. halb. verkaufe m.

Gasthaus

m. 30 Mrg. kleefähigem Acker, 3 Mrg. Torfwiesen, m. v. Aussaat, 13 Scheffel Roggen, 7 Scheffel Sommerung, 35 Scheffel Kartoff., lebendes u. todtes Inventar, in der Nähe einer großen königl. Forst gelegen, für den annehmb. Preis von 16500 Mk. bei der Hälfte Anzahl. Ernstl. Käufern erth. Ausk. Herr Schmul, Bhf. Radosk, Kr. Strasburg Westpr., sowie der Unterzeichnete. Kann sofort übernomm. werd. Schriftl. Meld. bitte Marke beizuf. [1488

Knuth, Radosk Westpr.

Meine Restauration

tadellos einger. u. gutgeh., verk. ich weg. Todesfall mit all. Vorräthen, sow. es steht u. liegt, für d. bill. Preis von 2000 Mk., Jahresmiethe incl. ger. Wohn. 920 Mk.

G. Ritscher, Gastwirth, Berlin, Lehrterstraße 48c.

1744] **Restaurant**

gute Brodst., Centr. d. Stadt, ist u. günst. Bed. sof. oder 15. Juli abzug. Näheres Franz Büttner, Königsberg i. Pr., Baderstr. 14.

Mein Gasthof

in verkehrsr. Kirchdorfe, sehr gr. Geschäftsumsatz, 33 Mrg. kleef. Acker, gute Gebäude, verkaufe, da mich z. Ruhe setze, für 18000 Mk. b. 5000 Mk. Anzahl. Rest viele Jahre unkündbar. Gefl. Off. u. Nr. 1551 d. d. Geselligen erbet.

Besonderer Umstände wegen beabsichtige ich meine

Gastwirthschaft

einzige in einer Ortschaft von 2000 Einwohnern, 3 Meilen von der Stadt, nachweisl. wirklich gutes Geschäft, gute Gebäude, 1 Morg. Land, für den Preis von 18000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. z. verk. Meld. u. Nr. 1166 a. d. Ges. erb.

---

1 kl. Restaur., pass. f. Anfäng. o. ält. Leute, sof. bill. abzug. Off. A. F. 22 hauptpostl. Danzig erb.

---

1 altes, vorz..l. eingeführtes

Fuhr- u. Speditions-Geschäft

ist günstig mit sämmtl. Zubehör zu kaufen. Gefl. Meldung. unter Nr. 1700 a. d. Geselligen erbet.

Gutsverkauf.

Das der Landschaft gehörige, im Bromberger Kreise belegene **Gut Feierland Nr. 34** (früher Rittergut Salwin) soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf den [5794

1. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Posener-Straße Nr. 2, anberaumt.

Vor der Zulassung zum Gebote ist eine Kaution von 9000 Mark in Baar, Pfandbriefen oder preußisch. Staatspapieren niederzulegen. Hauptabsatzort ist die Stadt Bromberg, 1/4 Meile Landweg und 1 Meile Chaussee entfernt. 1/2 Meile vom Gute entfernt befindet sich die Eisenbahnstation Brahnau. Das Gut ist mit 1054,41 Mark Reinertrag, mit einer Fläche von 267,62,30 Hektar zur Grundsteuer und mit 540 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Landschaftlich ist dasselbe 1882 abgeschätzt und der Werth nach Abveräußerung von Flächen an den Forstfiskus im Jahre 1884 auf 99849,50 Mark festgesetzt. Taxe und Kaufbedingungen können in unserem Bureau eingesehen, auch gegen Zahlung der Kopialien bezogen werden. Besichtigung des Gutes kann jeder Zeit erfolgen.

Bromberg, den 25. Mai 1899.

Kgl. Westpreuß. Provinzial-Landschafts-Direktion.
Franke.

1627] Wegen Aufgabe meiner ganzen Wirthschaft verkaufe billigst die in Kurzebrack gelegene, circa 44 Hektar große

Besitzung nebst Ringofenziegelei

mit 1200 Mille jährlicher Produktion. Anzahlung 35000 Mk., Hypothek fest, sichere Hypotheken werden in Zahlung genommen. Auf Wunsch werden in den ersten Jahren fertige Ziegeleiprodukte beliehen. Grundstück und Ziegelei liegen an der Chaussee, Kleinbahn in nächster Nähe des Grundstücks genehmigt.

Paul Krause, Marienwerder Westpreußen.

Mein 87 Morg. gr. **Rentengrundstück** im Kr. Neidenburg, best. aus 5 1/2 Morg. g. Wies., 4 Mrg. Wald m. stark. Holz, fest., mass. Geb., 2 Pfrd., 10 St. Vieh, 3 tragende Säue, 2 Mastschw., 7 Schafe u. gut. todt. Inv. ist Fam.-Verh. halb. z. verk. Off. sub M. 20 a. Paul Müller, Neidenburg.

1630] Mein hierselbst, Angerburgerstraße 7, gelegenes

Grundstück

auf welchem das Vordergebäude abgebrannt ist, für jedes Geschäft passend, bin ich willens, zu jedem nur annehmbaren Preise zu verkaufen. F. Michalowski, Sattlermeister, Lötzen.

Freiwilliger

Grundstücksverkauf.

1628] Mein in Sypittken bei Pissanitzen, Kr. Lyck, gel. Grundstück, 78 Hektar groß, beabsicht. ich mit leb. und todt. Inventar zu verkaufen. Zu demf. gehören 1 gutes Wohnhaus, 3 Insthäus., 2 mass. Stallung., eine Scheune, ca. 60 Morg. 2schnitt. Wiesen, 8 Morg. Torfstich, 15 Morg. Wald u. ca. 250 Morg. Acker I. u. II. Kl. Friedrich Buczilowski, Lyck.

Gut Kr. Löbau Wpr.

530 Mg., theils Rübenboden, 2 Km. Bahn, mit 30000 Mk. Anz. zu verkaufen. Off. u. Nr. 1640 a. d. Geselligen. Vermittl. verb.

Für Geschäftsleute!

E. prachtv. **Wohnhaus** m. Stall u. Scheune, ganz mass. v. Brandsteinen erb., i. d. Mitte d. Dorf. geleg., passend für Bäcker, Stellmacher, Tischler, a. z. e. Schnittwaarengesch. z. vk., das Dorf z. ca. 700 Einw., i. Prov. Brandenburg b. Frankfurt O. Zu erfr. b. W. Obst, Hohenheim b. Welnau. [1775

Meine 2 Eckhäuser

im Mittelpunkte der Stadt, in frequentester Lage, jedes Haus mit 2 Läden, mit gutgehenden Geschäften nebst dazu gehörigen Wohnungen beabsichtige ich zu verkaufen. [1609

J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr.

Eine Villa

mit 8 Zimmern, 4 Kabinetten, 3 Küchen, gewölbte Keller im Garten, unmittelbar an e. lebh. Stadt Westpr.'s geleg., mit Obstgarten, Stallungen, soll u. günst. Beding. verkauft werden. Gefl. Off. u. Nr. 1701 a. d. Geselligen.

Ein herrschaftliches

Wohnhaus

am Bahnh. Elbing, m. 8 Wohn., der Neuzeit entsprechend einger., ist veränderungsh. preisw. z. verk. Schriftl. Meld. u. B. 391 an die Geschäftsst. d. Elbinger Zeitung in Elbing erbeten. [1725

Selten billiges Brennereigut!

Rittergut, Ostpreußen, angrenzend Westpreußen, an Chaussee, 35 Minuten Bahn, circa 2500 Morgen inkl. 700 Morgen Wald, theils schlagbar, Brennerei, ca. 40000 Liter Contingent, Mark 130000 billige Hypothek, ist für Mark 230000 bei 30- bis 40000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch [1495

Emil Salomon, Danzig.

Hotel-Verkauf. [1567

In einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens mit größerer Garnison, Landgericht u. Gymnasium, Kreuzungspunkt dreier Bahnen, ist das **erste Hotel** in bester Geschäftslage preiswerth zu verkaufen; dasselbe steht auf der Höhe der Zeit und ist in flottem Betriebe. Von Selbstkäufern erbitte Offerten unter **O. 125** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**



Mein Grundstück

in der Thorner Niederung, ca. 50 Morgen, einschließlich 6 Morgen gute Wiesen, sowie sehr gute Gebäude, volles leb. und todt. Inventar, v. sogleich bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. [7316

J. Cohn, Thorn, Breitestraße 32.

Grundstücks-Verkauf!

In 1 Pl. 214 Mrg. m. Wld., Land, vrzgl. herrschftl. Whh., Gbd. gut, vllst. Invtr., Anz. 7- b. 9000 Mk. — oh. Altthl. — Offert. an [1069

Dobkowsky, Milken.

Geschäfts-Grundstück

in Prov.-St. (25000 Einw.), an Hauptstr. bel., Krankh. h. zu **verkaufen.** Kaufpr. 57-, Anz. 15- b. 20000 Mk. Seit f. 30 J. ist darin Blumen-Gärtn. u. Kr.-Binder. betr. Das Grdstck eig. s. aber a. z. jed. Geschfts.-Anl. (gr. Garnis. a. O.) Selbstkäufer erh. jede verl. Ausk. g. Rückmarke unt. Nr. 923 durch den Geselligen.

Besitzung

94 Morg., mit sehr guten Wiesen u. Acker, 1 Meile von Rastenburg für 12000 Mk. verkäuflich. Anzahlung mäßig. [8282

Kreditverein zu Rastenburg.

Wassermühlen-Grundstück.

Mühle m. 2 Gäng., beständige Wasserkraft, 72 Morg. Land und Wiesen, sehr gute Ernte, ist mit voll. todt. u. leb. Invent. Umst. halber bei 6- bis 8000 Mark Anzahlung sof. billig zu verk. Off. unt. Nr. 1634 a. d. Ges. erb.

Mühlengut

in Westpreußen, an Chaussee, im ganzen oder getheilt zu verkaufen oder zu verpachten. Wassermahlmühle, Dampfschneidemühle mit 2 Vollgattern, holzreichste Gegend, gute Jagd. Offerten unter Nr. 1730 an den Geselligen erbeten.

9000 Mark

Windmühlengrundst., 2 Gäng., 16 Mrg. gut. Bod., 1895 bebaut, ist v. gl. zu verk., Anz. 3000 Mk., o. z. verpacht. Näheres bei [7612

F. Geneé, Guhren p. Kowahlen, Kreis Oletzko.

1607] Beabsichtige mein in der Marienwerderstraße beleg. gut.

Zinshaus

mit Land und 2 Scheunen im Ganzen oder getheilt **sofort** zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden bei

A. Seelig, Lessen Westpr.

Schöne

Besitzung

Kreis Graudenz, 310 Mrg. groß, vorz. Rüben- u. Weizenbod., neue mass. Geb., vorz. leb. wie todt. Inv., 50 Stck. Rindv., Milch wird zur Molker.-Genossensch. geliefert, ein. Kilom. v. Bahnhof, zu verkaufen. Off. u. Nr. 1697 d. d. Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

Mein seit 40 J. im flott. Betr. sich befind. Material-, Schank-, Kohlen-, Eisen- u. Hotelgesch. u. gr. neuen Saal, worin viele Vereine tagen, ist krankheitsh. m. allem zugehör. Inventar u. Utensilien sofort zu verkaufen. Lage in ein. kleinen Stadt Westpr. u. Bahnst. Pr. 50000, bei einer Anzahl. v. 15000 Mk., Umsatz ca. 90000 Mk. Offerten unter Nr. 1544 durch den Geselligen erbeten.

Stadtgut b. Soldau

500 Mg., 150 Mg. Wies., davon Torf, 2 Km. Bahn, Krankh. weg. zu verk. Anzahlung 30000 Mk. Gefl. Offerten postlag. **Nr. 90** Montowo Wpr. einzus. [1641

Rittergut i. Ostpr.

2000 Mg., feste Hypothek, 50000 Liter Contingent, Anzahl. 70000 Mk., zu verkaufen, da Besitzer verstorben. Offerten u. Nr. 1642 an den Geselligen erbeten.

Mehrere Grundstücke

von 100 b. 1000 Mg. groß, sow. 10 Gastwirthsch. auf d. Lande u. in Osterode selbst und 4 Wassermühlen in gut. Mahlgegend sind durch mich zu verkaufen. Anfr. zu richten an Fr. Neumann, Osterode Opr., Untere Blumenstraße Nr. 1. [1767

Ein bedeutendes

Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft

in einer großen Garnisonstadt Westpr. ist Umstände halber vom 1. Oktober oder 1. Januar zu verkaufen oder zu verpachten. Nur Selbstreflektant. wollen Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 1384 an den Geselligen einsenden.

Ein rentbales

Schmiede-Grundstück

seit 1862 im Betr., ist unt. günst. Bedingung. zu verk. oder vorl. zu verp., zu erfr. bei W. Steeck, Schmiedemeister, Schneidemühl, Bromberger Vorstadt. [9512

Eine gangbare **Stellmacherei,** auch zur Tischlerei sehr geeignet, sichere Brodstelle, in ein. größ. Dorfe gelegen, mit gut erhalten., massiv. Gebäud. u. 3 Mg. gutem Ackerl., Anz. 3000 Mk., beabsicht. ich wegen Veränder. der pers. Verh. preiswerth zu verkaufen. Pflug, Stellmachermstr., Klein-Czyste, Bahnst. Stolno, Kr. Culm.

1243] Nahrhaft. **Bäckereigrundstück** in Elbing, gut verzinslich, mit 6000 Mk. Anz. z. verk. evtl. auch zu vermieth. H. Meyer, Elbing, Lg. Hinterstr. 38.

Mein Putzgeschäft

seit 32 J. m. best. Erf. hierorts i. Betr., ist sehr vortheilh. z. kauf. B. Leffkowitz, Bromberg.

Reines, rentabl., g. eingeführt.

Drogengeschäft

konkurrenzl., einzig am Platze ist umständehalber zu sofort oder später unt. sehr günst. Beding. z. verk. Das Gesch. eign. sich vorzügl. f. ein. Apoth. Ernstgem. Off. unt. Nr. 1542 a. d. Ges. erb.

Bäckerei!

in Osterode Ostpr. zum 1. Oktober d. Js. zu verpachten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei [1547

O. Allzeit, Dt.-Eylau, Ostbahnhof.

Restgut
Zewitz II

1 Stunde Chaussee v. Bahnhof Lauenburg i. Pomm., eigener Bahnhof im Bau, 600 Morgen, mit guten Gebäuden, schuldenfrei, billigst zu verkaufen. [9222

Landw. Ansiedl. Bureau Posen
Sapiehapl. 3, I.

Günstiger Kauf.

Ein in der Hauptstraße von **Graudenz** belegenes [463

Geschäftshaus

ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu kaufen. Miethserträge ca. 2200 Mk. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete. Ferd. Schneider, Graudenz, Herrenstr. 5/6.

Schönes

Grundstück

85 Morgen groß, guter Boden, Wiesen- und Torfstich, neue Gebäude, tadellose Ernte, günstige Hypotheken, in Gr.-Brudzaw umständehalber billig zu verkaufen. Näheres zu erfahr. bei Weissermel, Gr.-Kruschin, 889] Westpreußen.

Zoppot, Nähe Kurhaus

Grundstück, an zw. Straß. bel., z. versch. Gesch. geeign., günst. z. verk. Offerten u. **D. 1** postlag. Zoppot erb. [279

Wegen Todesfall

meines Mannes will ich mein in hoher Kultur befindliches, mit vorzüglichem Inventar versehen. **Gut** Al... Klonia verkaufen. Größe ... und-steuer ... Post. Gr.-K... Eisenbahn Zempolnathal und Tuchel. N... Auskunft ertheilen außer m... Herr Oekonomie-Rath Aly-Gr.-Klonia und Herr Rentier Regelin-Tuchel. [9553

Mathilde Neufeld.

Ein Grundstück

318 Morg. kleefähig. Boden, mit guten Wirthschaftsgebäuden, gut. Inventar, eigener Jagdgerechtigkeit bei guten Bedingung. preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. bei A. Westphal, Köslin, Regierungsstr. 11.

Ein herrschaftl. Grundbesitz

in reiz. Lage Pommern's z. verkaufen; 680 Mrg. mit 300 Mrg. Wald, Schneide-, Oel-, Mahlmühle, Ziegelei, Kalkgruben, Jagd, alles leicht zu bewirthschaften, an d. Chaussee, 3 km v. d. Haltestelle Kleinbahn. Näh. z. erfrag. b. E. Hackbarth, Schlawe i. P.

Käufer für Hotels, Gastwirth... Mühlen, Konditoreien u... stücke sucht [986 ... Agent, ... Pomm.

... wirth such... zahlu... Z. 3000 ...

Pac...

Flott gehen... in welcher monat... Ctr. Mehl verarbeitet ... preiswerth bei günstigen Bedingungen zu verpachten. Offert. unt. Nr. 9980 an den Geselligen.

Guts-Verpachtung.

Das Gut Nanzau in Ostpr., Kreis Fischhausen gelegen, 9 km Chaussee vom Bahnhof des Seebadeortes Cranz entfernt, enthaltend ca. 220 ha Acker, ca. 40 ha Wiesen u. ca. 25 ha Weiden, soll vom 1. Juli 1900 ab auf 18 Jahre anderweitig verpachtet werden [1736

Bewerber wollen sich wegen der näheren Beding. wenden an **die Gutsverwaltung Grünhof** Ostpr., Postort.

Suche zum 1. resp. 15. Juli einen nicht zu großen, aber gutgehenden

Landkrug

zu pachten. Meld. briefl. unter Nr. 1449 an den Geselligen erb.

Jagd

mit **Rehwild,** in Nähe Danzigs, zu pacht. ges. Off. u. **W. M 607** Ins.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

Suche eine **Gutsmolkerei** zu pachten. Arndt, Käserei, Joneiten



Harry Trüller, Celle

Nahrungsmittel-Fabriken

Zweig-Niederlassung: BERLIN N. O. Kaiserstr. 5. Telephon VII 2286

Zweig-Niederlassung: CÖLN Maybachst. 155 Telephon-Anschluß

Haupt-Betriebe:

Zwieback- und Cakes-Fabriken.

Fabriken in CELLE: Brückenstr. 1—6, Wiesenstr. u. Meteorstr., Telephon 44; Musterlager Gr. Plan 15, Telephon 66.

Die meisten Postpackete und die meisten Bahn-Colli

sämmtlicher Geschäfte der Stadt Celle (20000 Einwohner) lieferte im letzten Jahre die obige Firma auf!

Fortgesetzte Lieferungen an

über 20 Europäische Fürstenhäuser

Dauernde Lieferungsverträge mit

vielen großen Krankenhäusern und Kliniken!

Export nach allen Ländern der Erde.

Die Firma besitzt regelmäßige Abnehmer in **China, Japan, Ost-Afrika, Brasilien, Neu-Seeland, Argentinien, Mexiko, Indien, Australien** u. s. w.

Komtor und Lager für die Vereinigten Staaten von Nordamerika:
WASHINGTON, 300 G. Street N. W.

Export-Vertreter für die übrigen überseeischen Länder **Harder & de Voss, Hamburg,** Gr. Burstah.

Haupt-Spezialitäten:

Victoria-Zwieback **bester Butterzwieback der Welt. Ueberall prämiirt. Feinstes Kaffeegebäck, nahrhaft, bekömmlich, leicht verdaulich,** von ärztlichen Autoritäten selbst für schwer Magenleidende empfohlen.
Ueber 100 ärztliche Referenzen, Tausende von Zeugnissen aus allen Welttheilen!

Meteor-Cakes **bester Butter-Cakes der Welt!**

100 Sorten **feinste Biscuits u. Cakes;** auch Ia Mischungen in allen Preislagen.

Ausführliche Preislisten über sämmtliche Fabrikate gratis und franko.

Sämmtliche Waaren garantirt ohne Margarine.

[1640

Bitte ausschneiden! **Bestellschein!**

Versehen Sie diesen Bestellschein gefl. mit Ihrer genauen Adresse und stecken ihn in ein Couvert. Die Reichspost befördert die Bestellung dann für 3 Pfennig Porto. Couvert nicht zukleben!

Herrn Harry Trüller, Celle 5.

Senden Sie mir bitte sofort pr. Post gegen Nachnahme:
Eine elegante, dekorirte und lackirte Blechdose mit Ansichten von Celle — Farbe blau-weiss-silber, Grösse 240×240×240 mm, — enthaltend
ca. 240 Stück Victoria-Zwieback und 4 elegante Cartons à ca. 1/4 Pfd. Meteor-Cakes
für den Preis von 5 Mk. franko ohne alle weiteren Unkosten.

Name und genaue Adresse: ....

Poststation: ....

In fast allen Städten Deutschlands sind meine Fabrikate in den besseren Kolonialwaaren- und Delikateß-Geschäften zu haben. Um dieselben aber in immer weiteren Kreisen bekannt zu machen, liefere ich auch

direkt an Private

jedoch nur vom Hauptgeschäft Celle aus. Dieser Postversand bildet eine besondere Abtheilung des Geschäfts. Namentlich für ländliche Haushaltungen bietet diese Bezugsweise die **größten** Annehmlichkeiten, indem die große **garantirte Haltbarkeit** es ermöglicht, **jederzeit** ein **wirklich delikates** Gebäck im Hause zu haben. In meinen Blechkästen hält sich das Gebäck Monate lang frisch.

Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages — auch in deutschen Briefmarken.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, Berlin, Leipzigerstr. 50.

Zur bevorstehend. 1. Klasse 201. Lotterie ist noch eine Anzahl von [9483

$^{1}/_{4}$- u. $^{1}/_{2}$-Loosen

à Mk. 11, à Mk. 22 p. Kl. bei umgehender Einsendung des Betrages u. des Portos für Zusendung des Looses zu begeben. **Goldstandt**, Kgl. Lotterie-Einnehm., **Löbau Wpr.**

$^{1}|_{10}$ u. $^{1}|_{4}$ Loose

zur 1. Klasse 201. Lotterie — Ziehung am 5. Juli — sind zu haben bei [1278

Hirschberg,
Königlicher Lotterie-Einnehmer in Culm.

Verlangen Sie gratis!
meinen neuesten PRACHTCATALOG über
HAMMONIA-FAHRRÄDER
Hammonia MOTOR-RÄDER und Zubehör-Theile
derselbe bringt interessante Neuheiten und die allerbilligsten Preise
Hammonia-Fahrrad-Fabrik
A. H. UELTZEN, HAMBURG



G. Weiss,
prakt. Harmonikamacher
Schöneck in Sachs. 60
liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [472

Trommel-
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 **echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität., führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle**, schriftliche **2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück**, somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [3365
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Neue Königstr. 4 G.

WER
lebend. ital. Geflügel **gut u. billig** beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier in Ulm a. D.**
Grosser Import ital. Produkte.

□-Käse

in prima reifer Waare, per Ctr. 14 Mark, empfiehlt [8627
Molkerei Culmsee Wpr.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.



von
C. H. Oehmig-Weidlich
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.

Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dafs **jedes** „ächte“ Stück **meine volle Firma** trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben in **Graudenz** bei: Johannes Böhlke, G. Buntfuss, Rudolph Burandt, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, Inh. P. Ertelt, Jul. Holm, Israel Israel, Fritz Kyser, Lindner & Co. Nachfolger, A. Lipowski, Alex. Lörke, Aug. Loesdau, Marchlewski & Zawacki, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, A. Michelsen, August Nord, Apoth. Hans Raddatz Nachf., Inh. Franz Fehlauer, Philipp Reich, Gebr. Röhl, Richard Röhl, Paul Schirmacher, Inh. Willy Becker, Paul Schröder, F. Seegrün, W. Schnell, Thomaschewski & Schwarz, Gustav Wiese.
In **Schöneck** bei: Frl. Antonie Bauer, A. Mertens.
In **Riesenburg** bei: E. Decker, Otto Nehring, Max Schmidt, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.
In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast, Walter Haun, M. Kleist, Otto Mühlenbach.
In **Freystadt** bei: C. Lange, F. Nickel, Hugo Tunkel, Fr. Winkler.
In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, H. Göring, F. Konwinski, Gust. Schwesig.
In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, C. Farchmin.
In **Gollub** bei: J. Silberstein. [4415
In **Schönsee** bei: G. Ed. Fenske, Carl Methner.
In **Flötenstein** bei: R. Schalapski.

Vertreter: **Jul. Wernicke**, Agenturen, in **Graudenz.**

Brennabor

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein**, Brandenburg a. H.

Erste und grösste Fahrrad-Fabrik Europas. ⊛ Errichtet 1871. ⊛ Betrieb: 2500 Arbeiter.

Ueber $^{1}/_{4}$ Million Brennabor-Räder laufen in allen Welttheilen.

→ Verkauf 1898: 35000 Fahrräder. ←

Brennabor-Räder besitzen Eigenschaften und Vorzüge, welche **vereinigt** bei keinem anderen Rade zu finden sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Weltruf gegeben.

Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor“.

Vertreter für Graudenz: **L. Kolleng.**



Nächste Gewinn-Chance!
Ziehung schon **20. Juli** zu Briesen:
Westpreuss. Pferde-Loose à 1 M.

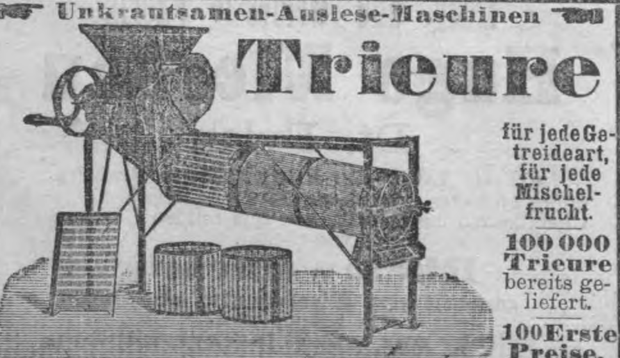
Nur 1 Mark das Loos.
11 Loose 10 Mark.

11 Loose 10 ℳ, Porto u. Liste 20 Pf. extra.
Nur 120,000 Loose und doch Hauptgewinne:
1 elegante Equipage mit 4 Pferden,
1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
1 elegante Equipage mit 1 Pferd,
40 Reit- und Wagenpferde. Ferner noch viele werthvolle Gewinne: Fahrräder, Silber-Besteckkasten (1000 M. W.), gold. und silb. Taschenuhren, silberne Ess- und Kaffeelöffel.
Alles Gewinne, die jedem Gewinner Freude machen und event. leicht verwerthet werden können.
Loose empf. u. vers. auch unter Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co. Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adresse: **Glücksmüller.**

Loose hier bei **Eugen Sommerfeldt**, vorm. Otto Alberty, Marienwerderstrasse 38, Frau **L. Kauffmann**, Herrenstrasse 20, **Jul. Ronowski**, Grabenstrasse 15. [1007

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen

Trieure



für jede Getreideart, für jede Mischelfrucht.
100 000 Trieure bereits geliefert.
100 Erste Preise.

Alle Prüfungen und Konkurrenzen bezeugten stets die **Ueberlegenheit** unserer
Original-Trieure
über alle anderen Fabrikate.
Garantie für tadellose Leistung.
Lieferung auf Probe.
Billige Preise. Günst. Zahlungsbedingungen.
Preislisten auf Wunsch kostenfrei. [5877
Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche
MAYER & Co., KALK, Rheinland.
Zweigfabriken unter gleicher Firma in **Dresden-Neustadt** und **Augsburg-Pfersee.**



Seifen-Fabrik

von [4379

J. J. Berger, Danzig

gegründet 1846

empfiehlt ihre seit 52 Jahren als die **anerkannt besten** und auf verschiedenen Ausstellungen mit den größten Auszeichnungen, zuletzt noch in Graudenz mit der **silbernen Staats-Medaille** prämiirten Fabrikate und bittet ihre geschätzten Kunden, genau darauf zu achten, daß zum Schutze vor Verwechslungen jedes obige Fabrik entstammende **Faß**, jede **Kiste** und **jedes Stück** mit obenstehender **Fabrikmarke** versehen ist.

Sämmtliche Sorten sind in den besseren Geschäften der Provinz stets vorräthig.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Anzug-Stoffe.

Für

4½ Mark	7½ Mark	9 Mark	15 Mark	10 Mark
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	3 Meter Buckskin-Neuheit.	3 Meter Prima Cheviot.	3 Meter hochfein Kammgarn.	2 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
PEGAU i. S. No. 37.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Prospekte gratis.

Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Nur 5 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelt. massiv goldenen Ringe.




m. echt. Türkis m. künstl. Brillant. od. Cap-Rubin. Illustr. Preislisten über Ringe, Trau-Ringe, Uhren portofrei.
Gebr. Loesch, Versand-Haus, Leipzig 8. [5734



POLYPHON
Selbstspielende Musikwerke mit u. ohne Geldeinwurf von 20 Mk. aufwärts, liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an
BIAL, FREUND & Co
BRESLAU.
Ausführliche Cataloge gratis



Caesar & Minca.
Racehundezüchterei u. Handlung
Zahna (Preussen).
Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste Racehunde j. Genres (Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg** u. **Berghund** bis zum kl. **Salon-** und **Schosshündchen.**

Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter**, pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderacen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
(Gen.adress.) **Markneukirchen 94.**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann**
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Tuch-Reste

die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Muster davon sofort franko.

Lehmann & Assmy,
Tuchfabrik,
Spremberg L.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet.

641] Schneidermeister, welche gern bereit sind, Anzüge anzufertigen, ohne dass der Stoff von denselben entnommen wird, weisen nach.

Musikinstrumente
aller Art [8488
aus erster Hand
von
Hermann Oscar Otto
Markneukirchen 350.
Größte Auswahl.
Groß. prachtv. ill. Hauptkat. fr.

Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine
Fahrräder
u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.



Gesundheits-Kinderwagen!
Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in kolossaler Auswahl und zu auffallend niedrigen Preisen schon v. 8 M. an bei frachtfr. Lieferung.
J. F. MEYER, Bromberg N
Grösstes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Standard-Fahrräder
sind die billigsten u. besten.
Weitgehendste Garantie. Sende 8 Tage zur Ansicht unter Nachnahme. Haupt-Catalog gratis und franco.
D. Ammon, Fahrrad-Engros-Versandhaus, Einbeck. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

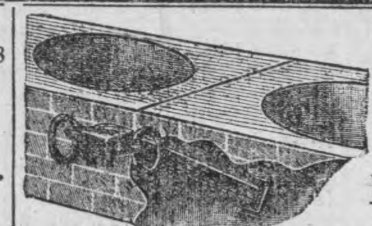
Tausende
treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein ist der Beste
Versand in unerreichter Güte.
von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg., Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier
Ferd. Poetko, Guben 12
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



Zweischaar-Pflüge
von 40 Mark an,
Tigerrechen
Torfpressen
9817] bauen
Beyer & Thiel,
Allenstein.

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's
echt chinesische
*Monopol- * Mandarindaunen*
gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85
Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3–4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der
Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin
S., Prinzenstr. 46.

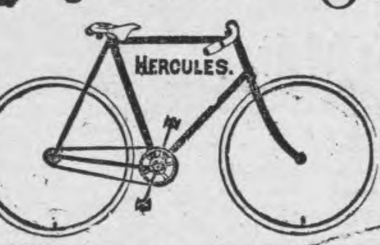
Feinste Hausseife ist:
aromatische
Sparkernseife Engel
in Preßstücken und Riegeln zu 20 Pf. bis 1,00 Mk.
Erhältlich in allen bess. Geschäften.
1028] Seifenfabrik
S. Engel, Posen.



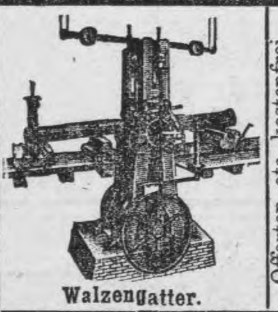
Auswechselbare
Kettenhalter
für Pferde- u. Rinderställe
Preislisten gratis.
Hermann Dürfeldt
Rossen i. Sa. [9604

Carl Beermann, Bromberg
empfiehlt
Brantford-Grasmäher
Imperial-Getreidemäher
Offene Elevator-Bindemäher
der Massey-Harris Co., Toronto,
Heuwender mit wendender Radspur
Tigerrechen, Hollingsworth-Rechen
Borussia-Rechen, ganz aus Eisen
sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.
3352
Planet-Separatoren
Patent-Cylinder-Milchkühler.

Herkules-Fahrräder



hervorragende Modelle für 1899.
Musterhafte Konstruktion und Ausführung auf Grund 13jähriger Erfahrung.
Nürnberger Velocipedfabrik Herkules
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg. [1464
Vertreter: **A. Jägel, Eisenhandlung, Graudenz.**

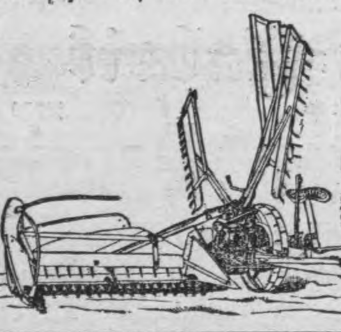


Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter
in zahlreichen Constructionen
und
Holzbearbeitungs-Maschinen
für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Maschinenfabrik **A. Horstmann**, Pr.-Stargard
empfiehlt zur Ernte



Osborne-
Getreide- u. Gras-Mähmaschinen mit Rollenlagern,
Osborne's Selbstbinder,
präm. v. d. Deutsch. Landwirthschafts-Gesellsch., [6778
Osborne-Heuwender, Heu-Rechen, Roßwerke, Schlagleisten- und Stiftendreschmaschin., Breitdreschmaschinen, Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen.

Offerire!!
zum Abschluß auf Abruf pro 1899 ab Fabrik Inowrazlaw
zum heutigen Tagespreise franko jeder Bahnstation:
Müller's Maiskeim-Melassefutter
erprobtes, vorzüglichst. u. billigstes Futter
für Pferde und Arbeitsochsen
sowie für
Fohlen, Schafe, Schweine, Mast- und Milchvieh,
Müller's Cocos-Melassefutter
nur für Milchkühe
erzeugt **viel Milch mit hohem Fettgehalt.**
Probesendungen von 1½ Centner-Säcken nach jeder Bahnstation ab meiner [283
Niederlagen in **Culm** u. **Schönau**, Kr. Schwetz.
Martin Raabe,
Culm Westpr. und Schönau, Kreis Schwetz.



Genaue Arbeit, solide Bauart, vorzügliches Material stellen die
„Diamant-Fahrräder"
an die Spitze der deutschen Marken.
Diamant-Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt,
Reichenbrand-Chemnitz.

Aller Normalprofile. **I-Träger** Großes Längensortiment.
Bauschienen, Säulen, Wellblech, Platten, Fenster
J. Moses, Bromberg, Gammstraße 18.
Tabellen und Offerten stehen zu Diensten.
Bestsortirtes Röhrenlager
Lokomobil- und Kesselröhren, Bohr- und Brunnenrohr, Heizröhren, Heizkörper, Werkzeuge, Feldschmieden, gußeiserne, schmiedeeiserne, verzinkte und Blei-Röhren.
Fittings, Gas- und Wasserleitungsartikel, Reservoirs, Hofpumpen, Flügelpumpen, Wandpumpen, Küchenausgüsse, Krähne.
Feldbahnschienen, Lowren und alle Ersatztheile.
Telegramme: **J. Moses.** — Fernsprecher 118. [3491

Die amerikanischen
„Victoria Buckeye"
Grasmäher
sind die besten und leichtzügigsten Maschinen der Gegenwart.
„Britannia", engl. Fabr. **Gras- und Getreidemäher**, für schwierige Verhältnisse, starken Graswuchs und Lagergetreide berechnet.
Victoria Buckeye und **Britannia** haben sich beim Konkurrenzmähen als die leichtzügigsten Maschinen erwiesen. Kein Verstopfen, kein schädlicher Nackendruck für die Pferde. [4089
Pferderechen, ganz aus Eisen und Stahl, von 2½–5 m Arbeitsbreite, ohne Sperrwerk, bewältigt die schwersten Ernten, leicht zu bedienen.
Heuwender, ganz aus Eisen und Stahl, gestattet ein schonendes Behandeln des Kleeheues ohne Blätterverlust, empfiehlt zu äußerst **billigen Preisen** unter Garantie die



Elbinger Maschinenfabrik
F. Komnick
vorm. **H. Hotop.**
Die Maschinen werden auf Probe gegeben.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Aktien-Ges. der Chemischen Produkten-Fabrik
Pommerensdorf, Stettin
Fabriken in Pommerensdorf und Wolgast,
= Errichtet 1856 =
empfiehlt
Superphosphat
und
Ammoniak-Superphosphat
in anerkannt bester, streufähiger Waare zu den billigsten Tagespreisen.

Für Fleisch- und Wurstgeschäfte.
4635] **Fettdicht Pergamyn,** Druckausschuß, **festes neues Einwickelpapier, festes Packpapier** in Bogen und Rollen, **Pappschachteln** zum Postversandt, **Packetfahnen, Packetadressen** billigst bei
Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Apfelwein
unters. v. ger. Chem. Hrn. Dr. Bischoff, krystallklar, z. Kur u. Bowle in Fäss. z. 25, 30, 40, 50 u. 100 L., **herb,** L. 30 Pf., Tafel-Apfelw. 40 Pf., Muskat-Façon (süß) 40 Pf., Champagner 90 Pf., bei 12 Fl. 80 Pfennig. Nachn. [8287
Oswald Flickschuh,
Neuzelle (Brdbg).

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 152.

Graudenz, Sonnabend] [1. Juli 1899.

Durch Finland und die russischen Ostseeprovinzen.

Von Theodor Hermann Lange. [Nachdr. verb.

III.

Nach Tammerfors, dem finländischen Manchester, rollt der Zug. Er nimmt sich Zeit. Die 189 Kilometer lange Strecke durchfährt er in sechs Stunden. Man fährt aber billig auf den Eisenbahnen in Finland, und zwar sind die Billetpreise gegen die der deutschen Linien um etwa 25 Prozent niedriger.

An Tavastehus, finisch Hämeenlinna — die Ortschaften haben hier stets drei Bezeichnungen: schwedisch, finisch, russisch — bummelt der Zug weiter. Eine freundliche Stadt, eine hohe Kirche, ein moderner Prachtbau: das neue finische Museum und ein altes, hochgelegenes Schloß, die Kronoborg, zur Zeit eine Strafanstalt für Frauen, sind von den Waggonfenstern aus zu sehen. In der Vorstadt werden große Bretterpyramiden sichtbar, denn die Bearbeitung und Ausfuhr von Hölzern ist einer der Haupterwerbszweige der Bevölkerung. Nun erblickt der Reisende in bunter Reihenfolge Wiesen und Wälder, Steinbrüche und Sägewerke, Seeen und Flüsse und das große Ueberschwemmungsgebiet rechts und links vom Bahnkörper. Bis an die Schwellen treibt der Wind klatschend die Wogen, und wiederholt fährt der Zug hundert Meter und mehr durch das Wasser, so daß dieses rauschend an den Rädern emporschlägt und an die Wagenthüren spritzt. Wir lassen den großen Vanajasee zur Rechten, zur Linken den See von Lempälä — Tammerfors ist erreicht.

Die Finländer nennen Tammerfors das finische oder nordische Manchester. Und sie haben darin Recht und sie können stolz auf dieses jüngste aller „Manchester" sein. In einem Zeitraum von nicht einmal zehn Jahren hat Tammerfors seine Bevölkerung verfünffacht, seine Fabriken verzehnfacht und seine industrielle Produktion verhundertfacht. Von Rauch, Ruß und Staub wie in anderen Fabrikplätzen ist hier nichts zu verspüren. Wohl ragen verschiedene große Schlote über dem Häusermeer empor, aber bei der hier allgemein statt der Kohlenfeuerung üblichen Holzfeuerung spürt man nichts von lästigem Rauch, und schwarze Dunstwolken lagern nicht über der Stadt. Außerdem gewährt dieser die Natur ein ganz besonderes Privilegium, nämlich den großen Wasserfall, den sog. Tampereenkoski, als kostenlosen Riesenmotor für die Industrie. Aber die finländische Regierung, die ihr Land musterhaft verwaltet, hat auch hinter der Natur nicht zurückbleiben wollen und alle Rohmaterialien, alle fertigen Maschinen, der gesammte Zubehör zum Bau von Fabriken und zu deren Einrichtung und Ausstattung können völlig zoll- und abgabenfrei in Tammerfors eingeführt werden. Es ist dies von großer Bedeutung, da Tammerfors für seine Riesen-Spinnereien, Webereien, Nadel- und Maschinenfabriken, Eisengießereien, Papiermühlen, Brauereien, seine neuerbaute große Lokomotivfabrik, der einzigen im Lande, für seine Dachpappenfabriken und Sägemühlen natürlich ununterbrochen einen großen Bedarf an Maschinen und Werkzeugen hat, der in England, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Schweden und Rußland gedeckt werden muß.

Finland war bis vor kurzem, abgesehen von seiner Papierfabrikation und seinen Holzbearbeitungsfabriken, kein industrielles Land. Es führte außer Holz, Theer, Papier und Papiermasse sowie Butter und einigen kleineren Exportartikeln wenig aus. Das wird jetzt anders. Ueberall im Lande entstehen riesige Baumwollspinnereien, Webereien, Maschinenfabriken u. s. w., am meisten aber in Tammerfors. Es ist jetzt für Finland, das wirthschaftlich so lange schlief, ein alle Vorstellungen übertreffender industrieller Aufschwung gefolgt. Die größte Fabrikanlage von Finland ist die Spinnerei und Weberei Finlayson u. Co. (Aktiengesellschaft) in Tammerfors.

Die großen Wasserfälle von Tammerfors, alljährlich das Ziel vieler Touristen aus Europa und Amerika, liegen zwischen Näsi- und Pyhäsen und zwar mitten in der Stadt. Der obere Näsijärvi (Järvi heißt auf finisch See) wird mit dem unteren Pyhäjärvi durch eine gewaltige Stromschnelle, — etwa 20 Meter Fall bei $1^1/_4$ Kilometer Länge — verbunden. Bei meiner Ankunft in Tammerfors am 14. Juni hatte der Fluß infolge der Ueberschwemmung den höchsten Wasserstand seit Menschengedenken erreicht. Ein schmaler Holzsteg führt über dem Wasser längs des Finlayson'schen Etablissements entlang. Die tobenden Wassermassen boten einen großartigen Anblick dar. Donnernd und brausend, gurgelnd und zischend kommen die Fluthen die Stromschnelle herab. Bald überschlagen sich die Wellenberge, bald prallen sie gegen einander, um sich auf ein paar Sekunden kaskadenartig übereinander zu thürmen und dann schließlich donnernd in sich zusammen zu stürzen, der weiße Gischt aber spritzt meterhoch. Mindestens 120 000 Kubikmeter Wasser wogen hier in der Minute an mir vorüber.

Links von dem schmalen Holzstege erblicke ich ein altes niedriges Hüttchen mit vier schmalen Fenstern Front. „Das ist der Anfang unserer Fabrik!" sagte mir mein Führer. „In diesem Schuppen wurde die ersten Jahre gearbeitet. Heute beschäftigen wir 3100 Arbeiter, stellen im Herbste noch 600 bis 700 ein und werden wohl im Frühjahre über 4000 Arbeitskräfte verfügen. Die Gesammtproduktion unserer Fabrik betrug im letzten Jahre $5^1/_2$ Millionen Pfund Garn und 500 000 Stück Zeug im Werthe von zehn Millionen Mark".

Wir gingen in die Fabrikhöfe hineln. Dort war gerade ein neuer, gewaltiger Anbau in der Hauptsache fertig gestellt: eine Maschine mit 2000 Pferdekräften, eine Spinnerei mit 50 000 Spindeln, eine Esse von 60 Metern, eine neue elektrische Fabrikbahn von dem einen Hof zum andern, während die Appreturanstalt, Färberei und Bleicherei der Fabrik ebenfalls eine Erweiterung erfahren hatten. Die gesammten Eisenkonstruktionen des Neubaues hatte eine deutsche Firma aus Werdau (Sachsen) geliefert. Die Hauptspinnerei zählt 100 000 Spindeln, und im Hauptsaal der Weberei sind 2000 mechanische Stühle aufgestellt und 1800 Frauen und Mädchen sind dort beschäftigt. Dort drang die Janitscharenmusik der Großindustrie betäubend an meine Ohren. An verschiedenen Stellen dieses weiten Raumes fiel künstlicher Regen von der Decke herab, um die Baumwollfäden anzufeuchten, damit sie fester werden.

Der Aufschwung von Tammerfors ist auch, verglichen mit amerikanischen Verhältnissen geradezu beispiellos. Gegenwärtig vermehrt sich die noch nicht ganz 40 000 Einwohner zählende Stadt, hauptsächlich durch Zuzug von Arbeitern, um monatlich 1000—1200 Menschen, deren Ernährer hier alle Arbeit suchen. Wohnungsnoth herrscht überall, obschon die Fabriken alles mögliche thun, um ihren Arbeitern billige und gesunde Wohnungen zu verschaffen. Arbeiter sind in Tammerfors sehr gesucht, werden gut bezahlt und Jedermann verdient in Tammerfors Geld und abermals Geld.

Der General-Direktor der Finlayson'schen Werke bezieht ein festes Jahresgehalt von 100 000 Mk., bei freier Wohnung in prachtvoller Villa u. s. w. Der Aufschwung von Tammerfors ist nicht zum geringsten Theile auf das thatkräftige Vorgehen dieses Mannes zurückzuführen, der vordem Direktor der Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaft in Waja war. Als ihm vor zehn Jahren die Leitung der Fabrik in Waja übertragen wurde, standen die Aktien dieses Unternehmens 60, nach acht Jahren auf 400. Da berief man Herrn Bruun nach Tammerfors, und die Finlayson'schen Werke haben seitdem einen geradezu beispiellosen Aufschwung in der Geschichte der modernen Industrie zu verzeichnen gehabt.

Vom Wetterschießen.

In den südlichen Theilen der Steiermark, deren Wein- und Obstbau alljährlich durch Hagelwetter schwer geschädigt wird, begann man vor etwa drei Jahren, wenn eine gefahrdrohende Wetterwand vom westlichen Horizonte heraufzog, auf das nahende Ungewitter aus Mörsern und Böllerkanonen, die bei diesem alle Ereignisse des Menschenlebens mit Böllerschüssen feiernden Volksstamm überall vorhanden sind, mit blinden Schüssen von starker Pulverladung zu kanoniren und glaubte die Wahrnehmung zu machen, daß statt des erwarteten Hagels nur ein starker Regen niederging, der nach jedem Schusse, ebenso wie es nach jedem Blitzschlag zu beobachten ist, vorübergehend zunahm.

Auf dieser Erfahrung, welche ja allerdings manchen Irrthümern unterworfen sein kann, baut sich das Wetterschießen auf, welches jetzt in den Alpenländern sehr fleißig betrieben wird und in Oberitalien, wo der Hagelschlag noch viel häufiger und schädlicher auftritt, mit Begeisterung und anscheinend auch mit gutem Erfolge nachgeahmt wird.

Es ist gewiß richtig, daß nicht jede Gewitterwolke Hagel bringt, und vor Allem steht auch fest, daß die Hagelwetter mit einer Launenhaftigkeit sonder Gleichen in den verschiedenen Jahren die verschiedensten Landstriche bevorzugen. Es wird daher erst eine Reihe von Sommern vergehen müssen, ehe die vergleichende Statistik einen klaren Beweis von dem Nutzen oder der Unnützlichkeit des Wetterschießens liefern kann. Deswegen darf man aber die Sache selbst nicht von vornherein lächerlich machen; denn Laboratoriumsversuche sprechen dafür. Man kann, so schreibt Dr. Kreuschner-Darmstadt in der „Frkft. Ztg.", im physikalischen Kabinet einen Hagel im kleinen Maßstabe experimentell auf folgende Weise erzeugen: Wenn man die beiden Poldrähte eines starken elektrischen Stromes so anordnet, daß der eine von unten in ein Wasserbecken eintritt und bis nahe an die Oberfläche reicht, während der andere von oben bis nahe an die Wasserfläche tritt, ohne diese jedoch zu berühren, und sodann einen starken und hochgespannten Strom durchschickt, welcher, um seinen Ausgleich zu finden, die Unterbrechungsstelle zwischen beiden Poldrahtenden überspringen muß, so vertieft sich zwischen beiden Enden die Wasseroberfläche in Form eines anfangs seichten, später aber immer steileren Trichters, aus welchem kleine Wassertröpfchen mit Macht herausgeschleudert werden. Breitet man um die Wasserschale Papier aus, so hört man deutlich den Moment, wo keine Wassertröpfchen mehr herausfallen, sondern winzige Eiskörnchen von der Gestalt der Hagelkörner. Das ganze Experiment mißlingt, wenn in der Umgebung nicht die absoluteste Ruhe herrscht; die Lufterschütterung in Folge einer heftigen Handbewegung des Experimentirenden und der Strom seiner Athmungsluft, wenn er dem Apparat zu nahe kommt, genügen, um die Eisbildung zu verhindern, und es verbleibt alsdann bei der Tropferscheinung.

Ganz ähnliche Verhältnisse herrschen in den Minuten vor dem Ausbruch eines Hagelwetters, mit dem einzigen Unterschiede, daß das Wasser nicht unten, sondern oben ist, und sich nicht in flüssiger Gestalt, sondern in Form des seiner Kondensation nahen Wasserdampfes vorfindet, welche Verdichtung zu Tropfen bei Abkühlung der Luft unter den Thaupunkt an den in der Luft schwimmenden Staubtheilchen sofort beginnt. Im Uebrigen sind auch in dem Gewitterbezirk ganz wie bei dem Versuche entgegengesetzte Elektrizitäten vorhanden, die sich auszugleichen bestrebt sind, und die unheimliche Ruhe und Windstille, welche dem Hagelschlag vorangeht, ist ganz ähnlich der für den Laboratoriumsversuch erforderlichen Abwesenheit jeglicher Luftbewegung.

Unter diesen Umständen ist die Annahme durchaus gerechtfertigt, daß die hin- und hergehenden Verdichtungen und Verdünnungen der Luft, also die Schallwellen, genügen, um die Hagelbildung zu verhindern, und auch dies stimmt mit den Erfahrungen des Laboratoriumsversuches überein, bei welchen es zu keiner Eisbildung kommt, wenn z. B. eine Trompete geblasen oder fortgesetzt mit den Zündplättchen einer Kinderpistole geschossen wird.

Die Idee des Wetterschießens erscheint somit nicht mehr so unsinnig, und wer jemals solchem beigewohnt hat, wie der Verfasser dieser Zeilen, kann sich dem Glauben an seine Wirksamkeit schwer entziehen. Geschossen wird in den Alpenländern aus kurzen Mörsern, wie man sie zum Böllerschießen benutzt, welche jetzt aber, dem besonderen Zweck entsprechend, fabrikmäßig hergestellt werden. Da der Schall, der sich nach allen Seiten in der Ebene verbreitet, ohne Nutzeffekt ist und es hauptsächlich darauf ankommt, die ganze Schallwirkung auf die Wolken zu konzentriren, setzt man den Mörsern langgestreckte Schalltrichter auf; die Pulverladung bemißt man auf 80 bis 100 Gramm.

Verschiedenes.

— [Zur Gutenbergfeier in Mainz] wird mit Genehmigung des hessischen Ministeriums folgender, jetzt schon festgestellter Aufruf erlassen werden: „Am Johannistage (24. Juni 1900) begeht die Stadt Mainz die 500jährige Geburtstagsfeier ihres großen Sohnes Johannes Gutenberg. Gutenberg's Andenken zu ehren hat die Geburtsstätte der Buchdruckerkunst das erste Anrecht und die besondere Pflicht. Mit Mainz aber fühlt die ganze Welt an diesem Tage sich eins im Preise der edlen Kunst, die den mächtigsten Fortschritt bildet im Kulturleben der Menschheit. Wie Gutenberg's Werk den Erdkreis umspannt und die Völker verbindet, so muß auch an einer Gedächtnißfeier für ihn, den Wohlthäter der Gesammtheit, die gesammte Menschheit dankbaren Antheil nehmen. Gutenberg's Namen und seiner Kunst huldigen, rufen deshalb die Unterzeichneten, Angehörige der verschiedensten Nationen, die ganze gebildete Welt auf und laden zur allgemeinen Theilnahme an dem Feste ein, zu dessen würdiger Durchführung die altehrwürdige Rheinstadt sich rüstet. Der Plan der Feier im Einzelnen wird noch bekannt gegeben werden; zur bleibenden Erinnerung ist als Ehrendenkmal für den großen Meister vor Allem die Gründung eines Gutenberg-Museums in Aussicht genommen.

— [Massen-Erkrankung.] In Folge Genusses verdorbener Wurst sind beim 1. Bataillon des 78. Regiments in Osnabrück gegen neunzig Mann erkrankt.

— [Die That einer Wahnsinnigen.] In einem Anfalle von Geistesstörung hat die Frau des Steuerkontrolleurs Winzer in Jüterbog ihrem Manne etwa fünfzig Stiche in Kopf und Hals beigebracht. Der Schwerverwundete wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Büchertisch.

— Der „Kleine Meyer" (3 Bände in Halbleder geb. zu je 10 Mk. oder 80 Lieferungen zu je 30 Pf.) ist mit dem soeben erschienenen dritten Bande seiner sechsten Aufgabe vollendet und hat sich zu einem recht stattlichen Nachschlagewerk entwickelt, das als ein litterarisches Meisterwerk angesehen werden darf. Man stelle sich nur einmal selbst vor die Aufgabe, unser weitschichtiges, spezialisirtes Wissen auf dem unverhältnißmäßig geringen Raume von drei Lexikonbänden so zur Darstellung bringen zu müssen, daß jede berechtigte Frage nicht nur nicht unbeantwortet bleibt, sondern daß auch die Auskunft in einer Form erfolgt, die klar, prägnant, ansprechend ist, und welche dabei vor allen Dingen dem geistigen Auge ein vollkommenes Bild des betreffenden Wissensgegenstandes näher bringt — erst dann wird man die Riesenarbeit und ihre Bewältigung verstehen und — würdigen lernen. Zieht man dann noch das illustrative Element in Betracht, das, nach einem wohldurchdachten und nach streng sachlichen Gesichtspunkten entworfenen Plan in Anwendung gebracht, die Darstellung wirksam belebt, und das vermöge seiner künstlerischen und technisch vollendeten Durchführung dem Ganzen ein eindrucksvolles Relief verleiht, so kommt man zu dem Ergebniß, daß die Verlagshandlung (das Bibliographische Institut in Leipzig) mit dem „Kleinen Meyer" ein Konversations-Lexikon mit den wesentlichen Vorzügen der großen Nachschlagewerke, aber ohne deren räumliche Ausdehnung und hohe Anschaffungskosten, geliefert hat, das nicht nur das Verlangen manches Unbemittelten nach dem Besitz eines zuverlässigen und umfassenden, aber doch verhältnißmäßig billigen Nachschlagewerkes stillen, sondern auch so recht am Platze ist, wo die Anschaffung großer Werke nicht unerhebliche Sorgen im Familienkreise im Gefolge haben würde.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Kanzlist im Bureau des Wasser und Kanalisationswerks in Kottbus von sofort. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mk. Meld. an den Magistrat. — Bureauassistent bei dem Bürgermeisteramt in Werden (Land, Ruhr) von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeld. — Stationsvorsteher bei der Hildesheim-Peiner Kreiseisenbahn in Hohenhameln vom 1. August. Gehalt 1200 Mk. Kaution 300 Mk. — Polizeisergeant in Grabow (Oder) vom 1. August. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1500 Mk, Kleidergeld 100 Mk. — Polizeisergeant in Solingen vom 1. August. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1700 Mk., persönliche Zulage 150 Mk. — Polizeisergeant in Osnabrück von sofort. Gehalt 1320 Mk., steigend bis 1680 Mk., Kleidergeld 100 Mk. — Schutzmann bei der Königl. Polizeiverwaltung in Wilhelmshaven. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., Wohnungsgeld 180 Mk. — Polizeisergeant in Stolp Pom. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1450 Mk., Wohnungsgeld 144 Mk. — Landbriefträger Oberpostdirektionen Minden (Westfalen), Stettin für Postamt Labes, Halle für Postamt Düben und Postagentur Obersdorf, Postämter Gnarrenberg und Wendisch-Buchholz vom 1. Oktober. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß

Aus deutschen Bädern.

Bad Charlottenbrunn. Ende Juni. Das schöne Wetter der letzten Tage brachte lebhaften Zuzug; — es weilen jetzt schon über 300 Personen als Kurgäste hier, auch die Zahl der Vergnügungsreisenden und Touristen ist gestiegen. Wie wir im Vorjahre die Einführung der elektrischen Beleuchtung begrüßen konnten, so ist in diesem Jahre die Eröffnung einer öffentlichen Fernsprechstelle zu verzeichnen. Auch die Herstellung eines herrlich im Walde gelegenen Lawn-Tennis- und Croquet-Spielplatzes wurde mit Freuden begrüßt. An Unterhaltung aller Art fehlt es nicht. Konzerte, Theater, ein überaus reich ausgestattetes Lesezimmer tragen dazu bei, neben den beliebten Au[illegible] flügen und Parthien, in das Eulen-, Heuscheuer-, Glatzer- [illegible] Riesengebirge, unvergeßliche Stunden hervorzurufen. Sch[illegible] Molken, die von einem Appenzeller Sennen bereitet [illegible] Fichtennadelbäder, zu denen der frische Sproß [illegible] wendet wird, sorgen neben den allbewährten Kurmitteln, [illegible] Brunnen und Bad bietet, für die Wiederherstellung und Kräftigun[g] des Körpers. Das einfache ländliche Leben, frei von dem aufregenden Treiben der Modebäder, hat sich Charlottenbrunn erhalten und darum kehren gern die Gäste wieder ein, denen es darum zu thun ist, ihrer Gesundheit zu leben.

Nordseebad Wyck auf Föhr. An dem Bau eine katholischen Kapelle wird mit aller Macht gearbeitet, um diese noch bis Anfang Juli fertig zu stellen. Eine evangelische Kapelle ist in unserem Städtchen bereits erbaut und am 25. Juni eingeweiht worden. Die Wycker Rhedereigesellschaft, deren Schiffe die Verbindung zwischen der Bahnstation Dagebüll und den Nordseebädern Wyck a. F. und Amrum vermitteln, hat im Hinblick auf die starke Zunahme des Verkehrs beschlossen, einen dritten größeren Dampfer für diese Fahrt anzuschaffen. Auch über Hamburg-Helgoland ist Wyck bequem zu erreichen.

Bromberg, 29. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 152—160 Mark. — Roggen gesunde Qualität 136 bis 143 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark, Braugerste nominell ohne Handel. — Hafer 122—130 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark. — Spiritus 70er —,— Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 29. Juni 1899.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 30—65, Hammelfleisch 45—56, Schweinefleisch 39—50 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,35—0,82 Mk., Wildschweine 0,33 Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. —,— Mk., Rothwild 0,40—0,46 Mk., Damwild —,— Mk. p. ½ kg, Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner, —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 1,10—1,30, Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,50—0,80, Tauben 0,40—0,50 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,50—4,25, Enten 1,30—1,80 Mk., Hühner, alte 0,70—1,35, junge 0,60—0,90 Tauben —,— Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 74—90, Zander —,—, Barsche —,—, Karpfen —,—, Schleie 60, Bleie —,—, bunte Fische —,— Aale 66—98, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 119, Lachsforellen —,—, Hechte 39—59, Zander 27—79, Barsche 45, Schleie 36—52, Bleie 26, bunte Fische 21—28, Aale 59—80 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,20—3,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 88—102, IIa 86—90, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 65—80, Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,00—2,50, lange 5—6,50, runde —,—, Imperator —,—, Daber'sche 2,00—2,50, Kohlrüben per Mandel —,—, Merrettich per Schock 6,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 4—5, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde 2,00, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 4—6, Weißkohl p. 50 Kilogr. —,—, Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. Schock 0,50 Mk.

Stettin, 29. Juni. **Spiritusbericht.**

Loco 39,60 bezahlt.

Magdeburg, 29. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. —,—. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 29. Juni. (R.-Anz.)

Rawitsch: Weizen Mark 15,20 bis 15,50. — Roggen Mk. 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Gerste Mk. 12,70. — Hafer Mark 12,00, 12,30, 12,60 bis 13,00. — **Wongrowitz:** Roggen Mark 13,00, 13,20, 13,30, 13,50 bis 13,80. — Gerste Mark 10,50, 11,00, 11,20 bis 11,50. — Hafer Mk. 12,00, 12,20, 12,60, 12,80 bis 13,00.

Ein fast neues

Fahrrad

(Brennabor) für 200 Mk. zu verkaufen. [1285

Dom. Lubochin b. Driczmin Westpreußen.

Lupinen, Koch- u. Deputat-Erbsen

offerirt [1352

Friedmann Moses,

Briesen Westpr.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Zu schriftl. Arbeiten

irgend welcher Art sucht ein 22jähriger Buchhalter, ev., Beschäftigung gleichviel ob Stadt oder Land. Derselbe ist strebsam und fleißig, stellt bescheidene Anforderungen. Offerten an Andreas Riebeling postlag. Thorn. [1781

Handelsstand

Junger Mann

im Kolonial-, Materialw.- u. Destillations-Geschäft thätig gewesen, sucht Stellung von sofort oder 15. Juli. Gefäll. Offerten unter Nr. 1776 an den Geselligen erbeten.

Junger Materialist

sucht von sof. od. vom 15. Juli Stellung in einem Kolonial- und Destillat.-Gesch. Off. unt. M. K. 108 postl. Altmark erbeten.

Ein jung. Mann

Gastwirthssohn, 23 J. a., militärfrei, der keine Arbeit scheut, der poln. Sprache u. Schrift vollständ. mächt., sucht Stell. in einer Gastwirthsch. auf dem Lande, Destillations-Ausschank, Kantine, Mehlgeschäft oder in einem größeren Geschäfte zur weiteren Ausbild. Bin mit sämmtl. Vorkenntnissen versehen. Off. bitte unt. Nr. 50 postl. Schwirsen Westpr. einzus.

Gewerbe u. Industrie

Büchsenmachergeh.

sucht v. sof. Stell. A. Gettke, Bärenbruch, Kreis Ortelsburg, [...]z. Königsberg Ostpr. [1712

Gelernter

Maschinist

[...]t dauernde Stellung. Off. u. Nr. 1717 d. d. Geselligen erbet.

Mühlenwerkführer

29 J. a., m. Maschinen d. Neuz. vertr., war früher in ein. Dampfmühle als Scharfmacher, Gang- u. Walzenführ. bei 24 Ton. täglich. Leistung, jetzt 4¾ Jahr als Werkführer einer Geschäfts- und Kundenmühle, sucht unt. bescheid. Anspr. als verheir. Werkführer seine Stell. dauernd zu veränd. von sofort od. später. Off. unter Nr. 1698 a. d. Geselligen erbeten.

1 Mühlenwerkführer

40 Jahre alt, evg., verheir., ohne Familie, stets nüchtern u. fleißig, mit jedem Mahlverfahren vertraut, sucht vom 15. Juli oder später anderweit. dauernde Stellung. Gefl. Offerten briefl. unt. Nr. 1169 an den Gesellig. erbet.

Landwirtschaft

Administration

oder Administrations-Pacht sucht ein älterer, erfahrener Landwirth, verheirathet, 1 Kind, dessen Frau in Meierei und Wirthschaft behilflich sein kann und der Güter mit Erfolg bewirthschaftet hat. Gefl. Off. bitte sub T. 107 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., zu richten.

Inspektor!!!

Suche zum 1. Oktober d. Js. eine verh. Stell. Bin Besitzersohn, v. Jug. auf in der Landwirthsch. thät., 53 Jahre alt, spreche poln., in Ost- u. Westpr. in sehr renom. Wirthschaften thätig gewes., jetzt letztere hier im Braunschweigschen, noch in Stell., vertr. mit jeder Bodenart, sowie Kranken- u. Invalidenkasse, der doppelten Buchführung u. mit sämmtl. Kassenwesen vollkommen vertr., Zuckerrüben, Brennerei, Viehz., Molkerei vollst. erf., suche hierauf unt. sehr gut. Zeugn. u. Empf. eine dauernde Stell., am liebst. auf ein größ. Vorw. od. Nebengut. Frau würde Beköstig. d. Leute od. Milcherei übernehmen. Gefl. Off. unter Nr. 1257 an den Geselligen erbeten.

Ein geb. Landwirth

28 Jahre alt, 10 J. beim Fach, sucht, gest. a. d. best. Empfehlg., sof. Stellg. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1719 durch den Geselligen erbeten.

Stellung als

Hofverwalter und Amtsschreiber gesucht.

Offerten unter Nr. 1706 an den Geselligen erbeten.

Ein geb. Landwirth

25 J. alt, 7 J. b. F., sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1718 durch den Geselligen erbeten.

Geb. Landw., 25 J. alt, ev., 6 J. beim Fach, aus best. Stande, militärfr., sucht z. sof. od. 1. Juli Stell. auf größ. Gut als Insp. od. Rechnungsf., ev. vorläuf. ohne Gehaltsanspr. Off. u. Nr. 859 an den Geselligen erbeten.

Suche vom 1. Okt. od. v. Martini Stell. als verheiratheter

Wirthschafter.

Bin Besitzersohn, 30 Jahre alt und 5 Jahre in der Wirthschaft thätig gewesen. Offerten unter Nr. 1704 a. d. Geselligen erbeten.

1616] Suche von sofort für meinen früheren Eleven Stellung als verheiratheter

Brennerei-Verwalter

Ders. ist 27 J. alt, 10 J. b. Fach, unbestraft, fleiß., nücht., in letzt. Stell. 11 % gezogen, kautionsfähig. Gefl. Meldg. unter Nr. 22 postlagernd Dopiewo, Posen-West, erbet.

Ein gewandt. Käser

d m. d. Fabrik. v. Schweizer- u. Tilsiterkäse vertr. ist, sucht bis 10. Juli Stell. als solch. od. als Verw. Ausk. erth. Adolf Siegenthaler, Molk. Sommerau bei Altfelde Westpr. [1538

1705] Ein verheiratheter

Oberschweizer

m. gut., langjährig. Zeugn. u. gut. Empf., 37 Jahre alt, sucht zum 1. Oktbr. Stelle zu groß. Viehstand. Adr. Johann Wegmann, Rittergut Broniewice, Post Amsee, Provinz Posen.

Russische Landarbeiter

in jeder Zahl weist nach [1347 Balke, Thorn, Weinbergstr. 40.

Lehrlingsstellen

1480] Suche für m. Sohn Stelle in einer Meierei, wo ihm auch Gelegenheit geboten wird, die Buchführung zu erlernen,

als Lehrling.

Rudolph Jabinski, Brennerei-Verwalter, Peterkau bei Sommerau Wpr.

Offene Stellen

Fortlauf. Provision

können sich Herren sichern, welche einer leistungsfähigen deutschen Gesellschaft Transportversicherungen zuführen. Die Gesellschaft übernimmt den Geschäftsverkehr und erwachsen den Herren nicht die geringsten Umstände. Strengste Diskretion wird auf Wunsch gewährt. Offerten sub F. C. 178 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. [408

Handelsstand

Mk. 3000 p. a. u. mehr kann Jeder verdienen d. d. Verkauf v. Cigarren f. e. altrenommirte Hamburg. Cigarr.-F. a. Gastw. u. Priv. Adr. u. T. 3877 a. H. Eisler, Hamburg. [421

Cognac.

1742] Eine der ersten deutschen Cognacbrennereien im rheinischen Weingebiet sucht einen im Großhandel gut eingeführten Reisenden oder Generalvertreter für

Ost- u. Westpreußen

unter besonders günstigen Bedingungen. Bei zufriedenstellenden Leistungen

Lebensstellung.

Diskretion zuges. Angeb. unter Z. T. 287 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Lohn. Nebenverdienst

bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständ., seßhaften Personen, welche über größ. Bekanntenkreis verfüg., d. d. Vertr. der vorzügl. Fabrikate (tägl. Bedarfsartik.) e. bed. Fabrikgeschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Off. unter K. O. 8845 an Rudolf Mosse, Köln erb. [5754

Einen Kommis

tüchtigen Verkäufer, mit dem Dekoriren von Schaufenstern vertraut, sucht für sein Tuch- u. Modewaarengeschäft per sofort resp. 15. Juli cr. [1694 A. Lublinsky, Schippenbeil.

Ein Reisender

auf landw. u. Nähmaschinen gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1443 durch den Geselligen erbeten.

1760] Für mein Getreidegesch. suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

jungen Mann

der im Stande ist, selbständig Geschäfte bei der Besitzerkundsch. abzuschließen, sowie die Buchführung zu besorgen hat. Julius Wohlgemuth, Getreide-Geschäft, Korschen Ostpr.

Einen älteren Kommis, tüchtigen Verkäufer, der Kenntnisse vom Manufakturwaaren-Geschäft haben muß, sucht für sein Material- u. Manufakturw.-Geschäft v. sofort [1780 C. H. Arndt, Lengwethen.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen älteren und einen jüngeren

Verkäufer einen Volontär eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, letztere muß auch zeitweise in der Wirthschaft behilflich sein. [1761 L. Ratkowski, Culmsee.

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, mosaisch, kann in mein Kolonial- und Destillationsgeschäft sofort eintreten. [1316 Adolph Kauf, Samter.

1266] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per 1. August einen

tücht. Verkäufer.

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein und das Dekoriren der Schaufenster verstehen. Moritz Feldmann's Nachfl., Inh. D. Simon, Bütow in Pommern.

1575] Für Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren ein

gewandt. Verkäufer u. ein Lehrfräulein

gesucht. Meldung. mit Photogr. und Zeugnißabschriften an Mendel Rosenbaum's Nchfl., Inh.: Georg Rychwalski, Schönlanke a. d. Ostbahn.

1337] Ein älterer, tüchtiger

Verkäufer und Lagerist

findet sofort resp. spätestens 1. August cr. in meinem Tuch- und Modew.-Geschäft Stellung; ferner

ein Volontär

beide müssen der poln. Sprache mächtig sein. Meldung. werden nur bei Angabe von Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften berücksichtigt. D. Becker, Riesenburg.

664] Suche für mein Tuch-Manufaktur- u. Herren-Konfekt.-Gesch. per 15. Juli cr.

2 flotte Verkäufer

einen älteren und einen jüngeren. Dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Nur solche mögen sich melden, die meiner Annonce entsprechen. Simon Michaelis, Dirschau, Markt 9.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. August cr. [1299

2 tcht. Verkäufer

der polnischen Sprache vollständ. mächt., sowie

einen Lehrling

zum sofortigen Antritt. D. Scharlach, Lyck Opr. Den Offerten bitte Photographie u. Zeugnisse beizufügen.

1687] Suche für mein Manufaktur- und Herrengarderoben-Geschäft einen jüngern, israel.

Kommis oder Volontär

per 1. August, der mir das Lager schnell und sauber abräumen kann. A. Wohl, Pr.-Holland.

Für mein Tuch-, Manufakturwaarengeschäft suche per 15. Juli einen jüngeren [1514

Verkäufer

polnisch sprechend. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Auch findet ein

Lehrling

sogleich Stellung. Louis Alexander, Jablonowo Westpreußen.

1509] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. August zwei tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, darunter einen jungen Mann, der mit dem Dekoriren der Schaufenster vertraut ist. Gehaltsansprüche, sowie Photographie erwünscht. Ebenso findet

ein Lehrling oder Volontär

in meinem Geschäft Stellung. S. Jacoby, Osterode Ostpr.

Suche für mein Kolonialwaar.- u. Destillat.-Gesch. ein. jüngeren

Kommis u. ein. Lehrl.

Otto Schmidt Nachfl., Landsberg a. W, Poststr. 7.

1784] Suche per 1. Juli cr. ein. jüng., umsicht., gut empfohlenen

Materialisten.

Aug. Knüffel, Kantine I, 14 Graudenz.

E. tücht. Kommis, der poln. Spr. vollst. mächt., sucht zu sof. für s. Tuch-, Manufakturw.- und Konfekt.-Geschäft J. Laske, Schöneck Wpr. Abschr. d. Zeugn. und Angabe der Gehalts-Anspr. sind erwünscht. [1711

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Schankgeschäft suche per 15. Juli einen tüchtigen

jungen Mann.

Gehaltsansprüche erbeten. [1468 Julius Freundlich, Pr.-Friedland Westpreußen.

Gesucht:

Jüngerer Kontorist zu sofortig. Antritt.

Derselbe muß gewandter Korrespondent sein und gute Schulbildung besitzen. Gefl. Meldung. nebst Zeugnißabschriften und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1522 durch den Geselligen erbeten.

1625] Für meine Medic.-Drog.-Handl. suche zum sofortigen Antritt einen nicht zu jungen

tücht. Mitarbeiter.

E. Gündel, Bütow, Bez. Köslin.

Gewerbe u. Industrie

1756] Zur selbständigen Bewirthschaftung des Offizier-Kasinos des Feldartillerie-Regiments in Allenstein wird zum 1. Oktober d. J.

ein Oekonom

oder

eine Oekonomin

gesucht. Angebote unter Beifügung von Zeugnißabschriften über bisherige Leistungen sind baldigst einzureichen an die II. Abtheil. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16.

Ein Techniker

der in Kanalisation erfahren, kann sogleich eintreten. Meldungen briefl. unter Nr. 1785 an den Geselligen erbeten.

1 junger Brauer

findet sofort Beschäftigung. Geh. 75 Mk. pro Monat, bei freier Wohnung, Morgen- und Nachmittagskaffee. Zeugnißabschrift. erforderlich. [1658 F. Welsch, Lagerbierbrauerei, Flatow.

1586] Suche von sofort einen tüchtigen

jungen Setzer.

Herren, die etwa 1 bis 2 Jahre die Lehre verlassen haben, können sich melden. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. W. Kowalski, Rastenburg.

124] Ein tücht. solider, evang.

Buchbinder

findet von sofort in meiner Buchbinderei bei freier Station und 7 Mark Wochenlohn dauernde Stellung. Paul Schwarz, Wongrowitz, Provinz Posen.

1400] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann v. sof. od. sp. eintr. bei Paul Rozynski, Friseur, Pr.-Stargard.

Jung. tücht. Gehilfe, kann sofort eintreten bei Paul Pitzke, Schneidemühl Friseur und geprüfter Heilgehilfe.

Ein. Barbiergehilfen und einen Lehrling

sucht von sofort [1661 R. Becker, Strasburg Wpr.

Tcht. Schneidergesell.

bei hohem Stücklohn gesucht. Deutsche Herren-Moden. S. Hirschfeld, Dirschau.

1 tüchtiger Malergehilfe und ein Lehrling

können sogleich eintreten bei L. Gutzeit, Malermeister, Marienwerder. [1750

Malergehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei

G. Koppitz,

Rosenberg Westpreußen.

Ein Malergehilfe

für einfache Arbeit wird sofort verlangt. Linus Schwarz, 1213] Maler, Culmsee.

Selbständig arbeitender

Konditorgehilfe

von sofort verlangt. [1766 Nebrick's Konditorei, Thorn III.

1722] Jüngeren, tüchtigen

Konditorgehilfen

und einen Lehrling sucht Ernst Sack, Konditorei, Bromberg, Bahnhofstr. 3.

Ein Bäckergeselle

kann zum 10. Juli oder später bei dauernder Beschäftigung eintreten; derselbe muß mit Ofenarbeit vertraut sein. [1677 W. Giesa, Bäckermeister Mensguth Ostpr.

Tüchtige

Maschinenschlosser

für Dampfmaschinenbau, sowie [8196

mehrere Dreher

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der

Maschinenfabrik A. Ventzki, Act.-Ges.

Graudenz.

Maurer-Handarbeiter Kalk- und Mörtelträger

finden bei hohem Tage- und Akkordlohn dauernde Beschäftigung beim Neubau der Artillerie-Kaserne in Dt.-Eylau. [1237

Meldungen beim Bauführer Silbermann dortselbst, Jamielnikerweg.

Suche zu sofort einen tüchtigen

Bäckergesellen.

Meyk, Bäckermeister, Saalfeld Ostpr. [1657

1498] Für meine Dampfbautischlerei suche ich von sogleich oder später einen energischen und

tüchtigen Meister

der außer allen vorkommend. Arbeiten auch Zeichnungen u. Berechnungen anfertigen kann. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an Joh. Tepper, Angerburg Opr., Maurer- und Zimmermeister.

2 b. 3 Tischlergesellen

für Bauarbeit finden dauernde Stellung bei hohem Lohn. [1270 Paul Behring, Neidenburg.

2 Tischlergesellen

auf Bauarbeit können eintreten bei R. Mielich, Dt. Eylau.

4 Tischlergesellen 2 Lehrlinge

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, können sofort eintreten bei [1441 Franz Klugiewicz, Tischlermeister, Briesen Wpr

1667] Ein ordentlicher

Glasergeselle

findet bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung bei O. Gredsted, Dt.-Eylau.

Ein Glasergeselle

findet dauernde und lohnende Beschäftigung. Derselbe hat auch Aussicht, in kürzerer Zeit die Glaserei zu übernehmen. Reisegeld wird vergütet. C. Latell, Glasermeister, Graudenz.

Zehn bis zwanzig

Zwicker

und Vorrichter sofort nach auswärts gesucht bei dauernder, lohnender Beschäftigung [1646 Sprechstunde: Sonnabend Abend von 8 bis 9 Uhr, Sonntag früh von 9 bis 10 Uhr im „Central-Hotel".

Tüchtige Ofensetzer

verlangt W. Penke, Töpfermstr., Graudenz, Trinkestraße 15.

Ein Sattlergeselle [1749 findet dauernde Beschäftigung bei Reschke, Marienwerder.

2 Sattlergesellen

sucht sofort [1715 S. Kaminski, Sattlermeister, Dirschau.

1063] 20

Maurer

werden bei einem Hotelbau in Lessen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung eingestellt. Zu melden bei Polier Steltner in Lessen, Marienwerderstraße. H. Matthes, Baugeschäft, Graudenz.

Tüchtige

Maurergesellen u. Bau-Arbeiter

sucht [1769

Oscar Meissner,

Maurermeister, Graudenz.

Fuger

sucht bei hohem Lohn [977 L. Bock, Maurermeister, Thorn.

Maurergesellen und Arbeiter

erhalten dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [1726 G. Hildebrandt, Maurermstr., Briesen Westpr.

1526] Noch einige

Maurer

zu Neubauten über Land sucht S. Siemianowski, Maurermeister, Stuhm.

Hofmaurer und Leuteviehhirt

finden Stelle zu Martini d. Js. in Nielub bei Briesen Westpr. Die Gutsverwaltung.

1064] 50

Maurer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim Kirchenbau in Stuhm. H. Matthes, Baugeschäft, Graudenz.

Tücht. Zimmerleute

finden bei hohem Stundenlohn dauernde Beschäftigung. [1471 G. Ad. Oesterle, Zimmermeister, Bahnhof Wrotzlawken.

879] Tüchtige

Maschinenschlosser

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei E. Drewitz, Strasburg Westpreußen.

1 Maschinenschlosser

vertraut mit landwirthschaftlich. Maschinenbau, Brennereiarbeit und Drehbank, sowie [854

ein Schlosser

auf Bauarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. Ew. Bartsch, Ortelsburg. Maschinenbau-Anstalt.

Selbständig arbeitender, solider

Maschinenbauer

zum Werkstattsvorstand sucht F. Grau, Zinten. [1445

Tüchtige Gasschlosser

auf Schmiederohrleitungen könn. sich melden. [1287 Gasanstalt Nakel.

1528] Nüchterne

Maschinisten

zur Dampfdreschmaschine können sich melden. Stellmacher und Schlosser bevorzugt. A. Geschke, Inowrazlaw, Bahnhofstraße 45

1379] Zwei zuverlässige

Maschinisten

find. sof. Beschäftig. b. A. Schielke, Maschinenbes., Briesen Westpr.

Einen Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, der auch Schirrarbeit macht, und

einen Viehfütterer

sucht zu Martini [1281 Branns, Groß-Schoenbrück

1606] Zu Martini cr. gesucht

ein Schmied

welcher die Lokomobile führen und einen Burschen halten muß,

ein Stellmacher

sowie

einige Pferdeknechte und Instleute

in Dom. Rittershausen bei Lessen Westpr.

Ein Schmiedegeselle

bei gutem Lohn von sogleich gesucht. Dom. Buczek 1662] bei Bobrau Westpr.

1407] Einen verheiratheten

Schmied

für eine kleine Schmiede, ohne Handwerkszeug, sow. ein. verheir.

einf. Schäfer

zu 200 Müttern, beide möglichst mit Scharwerkern, sucht bei hoh. Lohn und Deputat zu Martini d. Js. Schadau bei Graudenz. Die Gutsverwaltung.

2 Schmiedegesellen u. 1 Lehrling

können von sofort eintreten bei Petong, Schmiedemeister, Gr.-Albrechtau b. Rosenberg Wpr.

In Halbersdorf per Riesenburg findet ein

Schmied

der einen Dampfdreschapparat führen kann, zum 11. November d. J. Stellung.

1473] Ein tüchtiger, verheir.

Schmied

wird zu Martini gesucht v. dem Rittergut Melno, Kreis Graudenz.

Dom. Frögenau sucht zu Martini 1899 einen brauchbaren

Maschinisten.

Meldungen an die Gutsverwaltung Frögenau Ostpr. [1676

2 Schmiedegesellen

sucht F. Domke, Graudenz, 1729] Pohlmannstr. 25.

Dampfpflug-Maschinisten

werden bei hohem Lohn und Tantieme von sofort gesucht. Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizufügen. [1479
O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

---

2 Schmiedegesellen

sucht sofort bei hohem Lohn [1288
Wetzel, Schmiedemeister, Schulwiese b. Schadewinkel.

Zu Martini d. J. gesucht ein verheiratheter, evangel. [1786

Maschinist

für Dampfdreschsatz; derselbe muß in dreschfreier Zeit die Aufsicht der Leute übernehmen, Zeugnißabschriften zuvor, später persönliche Vorstellung.
Dom. Gr.-Leistenau, Kreis Graudenz Westpreußen.
NB. Gr.-Leistenau ist evangel. Kirch- und Schulort.

1079] Tüchtige

Klempnergesellen

finden bei hohem Lohn u. Akkordarbeit dauernde Beschäftig. bei W. Demant, Graudenz.

Selbständige Stellung.

Suche von sofort, bei hohem Gehalt einen tüchtigen, erfahrenen

Klempner

der eine Werkstatt selbständig leiten soll. [957
Anna Behrendt, Riesenburg Westpreußen.

1109] 2 junge

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Denselben wird die Reise vergüt.
L. Campart, Mogilno.

---

2 Klempnergesellen

für Sommer- und Winterarbeit sucht von sofort E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz.

---

1 tcht. Klempnergesell.

wird vom 1. Juli verlangt. [1269
Otto Kendelbacher, Neidenburg.

1395] Tüchtige

Klempnergesellen

für dauernde Arbeit sucht
Louis Falkowski, Ortelsburg Ostpreußen.

1678] Tüchtige

Kupferschmiede

sucht für dauernde Brennereiarbeit bei hohem Lohn

G. Voss,

Eisengießerei, Maschinen- u. Kupferwaaren-Fabrik, Neuenburg Westpreußen.

Dom. Limbsee, Freystadt Wpr., sucht zu Martini einen

Stellmachermeister

und einen [884

Schmiedemeister

letzterer muß die Führung der Dampfdreschmaschine übernehm.

1331] Ein tüchtiger, evangel.

Stellmacher

mit guten Zeugnissen, der einen **Burschen** halten muß;
ein brauchbarer, evangelischer

Schmied

firm im Hufbeschlag, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und einen **Burschen** stellen muß, finden zu Martini d. Js. bei hohem Lohn und Deputat dauernde Stellung auf Dom. Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Persönliche Vorstellung erforderlich.

1639] Ein verheiratheter

Stellmacher

und ein unverheiratheter

Maschinist

zur Führung der Dampfdreschmaschine, der auch die Reparat. an derselben auszuführen versteht, wird i. Dom. Froedenau per Raudnitz Wpr. von Martini gesucht.

1506] Ein verheir., tüchtiger

Stellmacher

der die Dampfmaschine führen kann, zu Martini gesucht.
W. Guth, Barloschno Westpr.
Ebendaselbst finden auch verheir.

Pferdeknechte

zu Martini Stellung.

Stellmacher

der auch Räder machen kann,

Instmannsfamilien

mit Scharwerkern,

verh. Pferdeknechte

sucht zu Martini [981
Dom. Nipkau b. Rosenberg Wpr.

Gesucht von einer größeren Brauerei Ostpreußens zwei unverheirathete

Böttchergesellen

welche auf Faß gut eingearbeitet sind. Lohn Mk. 70 pro Monat. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1684 durch den Geselligen erbeten.

---

2 Böttchergesellen

für Brennereiarbeit, sucht [1765
Otto Weier, Löbau Westpr.

Einen tüchtigen

Müllergesellen

nächst dem Werkführer als erster, suche für eine Landmühle, vorzügliche Stelle. Offerten an Mühlenmeister C. L. Wolff, Sensburg Ostpr. erb. [1637

1408] Unverheiratheter, durchaus zuverlässiger, tüchtiger und nüchterner

Müller

findet von sogleich oder 1. August auf einer Wassermühle mit Motorbetrieb für Geschäfts- u. Stückgutmüllerei selbständige Stellg. Tantieme 50 bis 70 Rmk. monatlich. Persönliche Vorstellung.
F. Wolff, Mühle Hochstüblau Westpreußen.

1521] Unverh.

Schneidemüller

der mit Vollgatter vertraut ist, kann sofort eintreten.
Schneidemühle Lupow, Kr. Stolp i. Pom.

1467] Ein tüchtiger

Müllergeselle

findet in Mühle Pathaunen b. Gr.-Purden bei hohem Lohn sofort Arbeit.

1691] Suche per sofort einen ordentlichen, tüchtigen und zuverlässigen

Müllergesellen.

St. Machorski, Gr.-Czyste bei Kl.-Czyste.

1413] Ein in jeder Beziehung tüchtiger, nüchterner

Kundenmüller

wird in gut bezahlte, dauernde Stellung zu sofortigem Antritt gesucht. Verheirathete wollen sich schriftlich melden.
Mühle Heiligenbeil Ostpr.

Suche per sogleich einen tüchtigen, kautionsfähigen, erfahrenen

Zieglermeister

für Feldofen. Offert. erbittet
Zimmermann, Maurermeister, Kolmar i. P. [1734

Bei hohem Akkord können noch

2 bis 3 Dachpfannen- und Röhrenarbeiter

sich melden. Dampfziegelei Wittstock bei Oliva. [1319

Ziegelstreicher

pro Tausend 1,40 Mk., sow. **Ringofensetzer** sogl. gesucht. Meldg. unter „**Ziegelei**", Berlin, Postamt 18 erbeten. [1772

Dachdeckergesellen

stellt noch ein Dachdeckermeister A. Freyheit, Graudenz. [1752

---

2 Dachdeckergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [1556
C. Kunz, Pr.-Stargard.

---

5 Steinsetzergesellen

finden Beschäftigung, p. Stunde 50 Pfg., bei Steinsetzermeister Patzkowski, Dirschau, Gasthaus zur Ostbahn. [1512

1434] Mehrere tüchtige

Steinsetzer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Domnick, Steinsetzmeister, Wormditt.

Die Stelle eines Müllergesellen sub **Nr. 588 ist besetzt.** [1751

Landwirtschaft

1475] Zum **1. August** wird ein **evangel., gebild.,** auch **polnisch** sprechender

Inspektor

nicht unter 25 Jahren, bei 500 Mk. Gehalt u. Reitpferd gesucht. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen und Lebenslauf werden berücksichtigt.
Dom. Schönwäldchen per Froegenau Ostpr.

Dom. Froedau bei Usdau engagirt zum 1. Juli oder später einen tüchtigen [1298

Inspektor

polnisch erwünscht und schreibkundig. Gehalt 400 Mark anfangend excl. Bett und Wäsche.

---

1 Wirthschaftsinspektor

wird für 1. Oktober für ein Nebengut gesucht. Ders. muß m. schwerst. Boden vertraut sein und die Frau den Kuhstall und die Kälberaufzucht übernehmen. Off. u. Nr. 1591 an den Gesell. erb.

1501] Ein zuverlässig., erfahr.

Wirthschaftsinspekt.

ev., nicht unter 25 Jahren u. in seinen Ansprüchen u. Wesen bescheiden, findet auf großem Gute zum 1. Oktober d. Js. Stellung bei 500 Mk. Gehalt und Dienstpferd. Bewerbungen werden u. Nr. 1501 d. d. Geselligen erbet.

1499] Zum sofortigen Antritt wird ein

Wirthschaftsinspektor

gesucht in Neuvorwerk bei Gottschalk. Gehalt 400 Mk.

1393] Suche zu gleich einen ordentlichen

jungen Mann

als zweiten Gehilfen, welcher die Pflege u. Wartung der Schweine mit übernehmen muß. Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsforderungen beizufügen. Gleichzeitig kann auch

ein Lehrling

unter günstig. Bedingung. eintret.
Fr. Drahn, Molkereibesitzer, Schlochau Westpreußen.

1689] Ein älterer

Wirthschaftsbeamter

energisch u. nüchtern, bei einem Jahresgehalt von 400 Mk. exkl. Wäsche sofort gesucht in Gut Klein-Poetzdorf per Geierswalde.

Wirthschaftseleve

Sohn achtbarer Eltern, kann sich sofort melden in [1497
Adl.-Udzikau p. Frögenau.

Suche zum sofortigen Antritt 2 kräftige [1550

Brennerei-Gehilfen

die keine Arbeit scheuen. Zeugnißabschriften und Lebenslauf sind einzusenden.
Dom. Drahnow bei Trebbin in Westpreußen.

Tüchtiger Brenner

vertraut mit Brennen v. Blendsteinen u. gewöhnl. Ziegeln im Hoffm. Ringofen von sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Meldungen brieflich unter Nr. 212 an den Geselligen erbeten.

1564] Unverheiratheten

Brenner

der imstande ist, 11% abzuliefern, gute Zeugnisse besitzt und Landwirth ist, sucht Dom. K. Dombrowka bei Glembotschek.

1584] Ein zuverlässiger

Brenner

für Brennerei Preten (jährlich. Betrieb ca. 900 bis 1000 t) wird zum 1. September d. Js. bei hohem Lohn gesucht. Meld. bei Rieck, Kl.-Bolz p. Rummelsburg in Pommern. [1584

1582] Zwei unverheirathete, nüchterne

Brennereiführer

für 2000 u. 1400 Ltr. M. R. Betrieb, sucht per 15. Septbr. d. Js. Verwalter Leitzmann in Jagotschen bei Petrelskehmen Opr.

1447] **Brennereilehrl.** k. s. meld. a. d. Verwaltg. d. Brenn.-Genossensch. Gr.-Tonin b. Bischofsthal, Posen. Günstige Beding. u. Garantie für später Stellung.

Tüchtige verh. u. unverh. Gärtner, d. auf Gütern v. sof. u. z. Okt. Stellung annehm. woll., könn. sich zahlreich meld., gute Stellen sind zu besetz. **L. Dietrich, Handelsgärtn. in Neufahrwasser. NB. Bei Anfragen bitte Retourmarke beizuleg.**

1330] Ein verheir., evangel.

Gärtner

der Soldat gewesen ist, seine Tüchtigkeit durch nur gute Zeugnisse nachweisen kann und mit Gemüsebau und Bienenzucht erfahren ist;
ein evangel., energischer

Leutewirth

mit guten Zeugnissen, der auch einen **Scharwerker** zu halt. hat;
ein evangel., tüchtiger

Schäfer

der seine Brauchbarkeit durch tadellose Zeugnisse nachweisen muß und einen **Schäferknecht** zu stellen hat, finden zu Martini d. Js. bei hohem Lohn und Deputat dauernde Stellung auf Dom. **Annaberg** bei **Melno**, Kreis Graudenz.
Persönliche Vorstellung Bedingung.

1680] Unverheiratheten

Gärtner

sucht sofort Dom. Kl.-Wyrembi per Czerwinsk.

1401] Ein tüchtiger

Wirth

zur Beaufsichtigung der Leute und Gespanne, sowie ein

Schmied

der einen Dampfdreschapparat zu führen, auch kleine Reparat. an Maschinen auszuführen versteht, von Martini gesucht.
Gute Zeugnisse Bedingung.
Augustenhof bei Dt.-Brzozie Westpreußen.

1310] Ein verheiratheter

Kuhmeister

bei ca. 70 Kühen, mit **2 Stallburschen**, der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme von Martini Stellung in Dom. Froedenau p. Raudnitz Westpreußen.

Viele Unterschweizer

bei hohem Lohn sucht Boo, Graudenz. Empfehle den geehrten Herrschaften stets tüchtige verh. und led. **Schweizer** mit besten, langjährigen Empfehlung., die mit eigenen Leuten jed. beliebigen Viehstand übernehmen, sowie einzelne **Schweizer** zu 20 bis 30 Stück Vieh. Für Herrschaften kostenfrei. D. O.

1518] Suche zum 11. November d. Js. einen verh. od. unverh.

Viehfütterer

bei hohem Lohn u. Tantieme.
Kornblum, Dossoczyn.

1272] Ein mit guten Zeugnissen versehener

Hofmann

mit **Scharwerker;**
ein zuverlässiger, evangelischer

Schäfer

für Zuchtheerde, m. **Scharwerker;**
ein tüchtiger

Stellmacher

mit **Scharwerker;**
ein verheiratheter, durchaus nüchterner

Kutscher

(Feldartillerist bevorzugt), der einen Stallburschen hält, werden von Martini d. Js. für Dom. Blysinken bei Jablonowo bei persönlicher Vorstellung gesucht.

Ein evangelischer, verheirath.

Schäferknecht

zu Martini d. J. gesucht. [1787
Dom. Groß-Leistenau Wpr.

Dom. Gr.-Herzogswalde b. Sommerau Wpr. sucht z. Martini d. Js. einen zuverl., erfahrenen

Schweinefütterer

der in der Aufzucht mit Ferkeln Bescheid weiß. [1502

1585] Ein verheiratheter

Hofmann

der sämmtliche Schirrarbeiten zu machen versteht, findet zu Martini d. Js. bei mir Stellung.
R. Schultz, Adl.-Ramten per Gr.-Waplitz.

1685] Dom. Gr.-Golmkau per Sobbowitz sucht zum 1. Juli einen verheiratheten

Kutscher

firm in Behandlung von Wagen und Geschirren, kundig englischer Pferdepflege, sicherer Fahrer jeder Art, möglichst auch Reiter. Reflektanten, die schon in großen Ställen thätig gewesen sind, haben Zeugnißabschriften einzusenden. Gewesener Kavallerist bevorzugt. Auch kann sich ein

Vorreiter

(Stallmann) melden.

---

1 verheir. Kutscher mit Scharwerker
1 verheir. Schmied mit Scharwerker
3 verh. Pferdeknechte

finden zu Martini Stellung in Tittlewo b. Kamlarken. [1693

1654] Martini d. Js. findet ein

Schäfer

der gute Empfehlungen hat,

mit Knecht

Stellung. Ribenz bei Culm.

Ein Kuhfütterer

der mitmelkt, wird bei gutem Lohn zu Martini in Bankau bei Danzig gesucht. [1650

8955] Dom. Germen, Kreis Marienwerder, sucht zu Martini d. Js. einen tüchtigen

Schäfer mit Knecht.

---

2 verh. Schäferknechte
1 verh. Pferdeknecht

mit Scharwerkern finden bei hoh. Lohn und Deputat zu Martini Stellung in Sallno b. Melno.

Torfstecher

zu einem größeren Posten Torf, mit der Maschine zu stechen, sucht noch Runowo Mühle, Kreis Wirsitz. [1543

Wirthschafter-Stelle besetzt. [1748
Muchlinski, Gr.-Weide.

Verschiedene

Einen Schiffsführer

zur Ueberfähre Graudenz verl. per 15. Juli. S. Nipkow.

Einen Schachtmeister oder Vorarbeiter

mit 25 bis 30 Akkordarbeit. zur Kiesausbeutung sucht sofort A. Munk, [897
Alt-Carber Obermühle.

1759] Tüchtige

Arbeiter

Steinschläger

und zwei

Schmiede

für Eisenbahnbau zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Baubureau Schwanke & Eckel beim Geschäftsführer Börner, Friedeck, Post Wrotzk.
Schwanke & Eckel.

Lehrlingsstellen

2 Knaben achtbar. Eltern, welche Lust haben, Kellner zu werden, können sich meld.
Kurhaus Brösen
1571] **b. Neufahrwasser.**

1478] Für mein Drogengeschäft suche ich einen

Lehrling.

R. Boettcher, Apotheker, Dt.-Eylau.

1329] Für meine **Cigarren- und Wein-Groß-Handlung** suche einen

Lehrling

bei freier Station u. Wohnung. Demselben wird daselbst Gelegenheit zur Erlernung der **Küferei und Buchführung** geboten. Selbstgeschriebene Offert. erbittet
R. G. Schmidt, Bromberg.

Einen Kellnerlehrling

sucht [1383] Hotel Rauch, Elbing.

1688] Suche für mein Manufaktur-Waaren- u. Konfektions-Gesch. Sohn achtb. Eltern als

Lehrling

mit guter Schulbildung.
S. H. Behrend, Neustettin.

1728] Für mein **Kolonialw.-Geschäft** suche per sofort einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Herrmann Ury, Dt.-Krone.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per sof. od. spät. einen **Lehrling**, d. a. poln. spr. Sonnabend geschl.
Joseph Holländer, Samter.

1763] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort

einen Lehrling und einen Volontär

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Sonnabends geschlossen.
J. Lichtenfeld, Neumark Westpreußen.

---

1 Lehrling

findet in meinem Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft zum 1. August d. J., evtl. auch etwas früher oder später, unter günst. Bedingungen Aufnahme. [1611
L. Alberty, Culm a. W.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein gut empfohlenes, gebild. **Fräulein**, welch. mehrere Jahre eine Stütze für Hausfr. u. Schulkinder höherer Anst. gew., wird z. 1. Oktob., auch eher, frei. Die bisch. Herrsch. sucht für diese vielseitig, auch als Gesellschafterin, verwendb. Persönlichk. angem. Stell. unt. bescheid. Anspr. Off. unt. Nr. 1334 a. d. Gesell. erbet.

Anspruchloses, ält., kinderliebes **Mädchen** sucht Stelle als **Kinderfräulein**. Off. bitte unter 1000 postl. Rehden Wpr. [1703

Offene Stellen

1546] Suche für mein Kolonial-, Schnitt- und Kurzwaarengeschäft zum 1. Juli cr. eine

Verkäuferin.

Heinr. Sprunck, Neumünsterberg Wpr.

1743] Ich suche per 1. August resp. später tüchtige

Putz-Direktrice

oder gewandte **erste Arbeiterin** für guten Mittelgenre; dieselbe muß auch im Verkauf thätig sein; ferner **2 gewandte, ältere**

Verkäuferinnen

mit der Branche genau vertraut. Offerten bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Bernh. Glaß, Kurzwaaren-, Glas-, Porzellan- und Putzhandlung, Goldap.

Buchhalterin

in gesetzten Jahren, selbständige Arbeiterin, per 1. Juli gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1613 durch d. Geselligen in Graudenz erbeten.

Buchhalterin

1745] Für ein größeres Getreide-Geschäft in der Provinz wird eine **tüchtige Kassirerin und Buchhalterin gesucht.**
Es wird nur auf eingearbeitete Kraft reflektirt und bleiben and. Meldungen unberücksichtigt.
Offerten bitte unter **S. 128** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** gel. zu lassen.

Suche für mein Putzgeschäft per 1. Sept. eine tüchtige [1666

Direktrice

welche chic garnirt. Familienanschluß, freie Station. Zeugn., Gehaltsansprüche und Phot. erbittet Ida Bogun, Dt.-Eylau, Markt 13.

1683] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche per sofort oder 15. Juli cr. eine

tüchtige Verkäuferin

welche polnisch spricht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen an
Victor Mroczynski, Gorzno Westpr.

Eine frdl., gew. **Verkäuferin** suche zum 15. Juli für meine Konditorei. Zeugnißabschriften bitte beizufügen. Vorstellung wäre erwünscht. [1713
R. Selckmann, Elbing.

1626] Suche zum 1. Oktober cr. bei hohem Gehalt, freier Station und angenehm. Familienanschluß eine perfekte

Schneiderin

für fein. Damenschneid., die im Stande ist, Lehrmädch. auszubild.
Eduard Schröder, Schulitz.

1695] Für unser Kurz-, Eisen- und Material-Geschäft suchen wir

ein Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen aus anständiger Familie bei freier Station und Familienanschluß. Selbstgeschriebene Meldungen an Borchard Wolff & Sohn, Märk.-Friedland.

1690] Zum sofortigen Antritt wird ein anständ., jg., anspruchsloses, zuverläss. Mädchen, das etwas mit der bürgerl. Küche vertraut ist, als

Stütze der Hausfrau

für größere Landwirthschaft ges. Sofortige Meld. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. sind unter Nr. 99 postl. Kgl. Rehwalde einzureichen.

Ein nicht zu junges, erfahrenes und sauberes

Mädchen für Alles

welches die bürgerliche Küche, Wäsche und etwas Schneiderei versteht, wird für einen kleinen städtischen Haushalt von zwei Personen gesucht. Antritt am 15. August oder 1. September. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1311 d. den Geselligen erb.

Eine Stütze resp. Wirthschafterin

evangel., erfahren in gut. Küche, vom 1. 7. 99 gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden. [900
Dom. Glogowiniec bei Exin (Posen).

1571] Suche per 1. Juli oder etwas später ein bescheidenes

junges Mädchen

welche jede leichte Hausarbeit mit übernimmt, etwas Nähen und Schneidern erwünscht.
Frau Johanna Stein, Inowrazlaw.

Für halbländlichen Haushalt wird ein tüchtiges

Fräulein

zur Stütze gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung, Zeugnißabschr. u. Angabe der Fähigkeiten unter Nr. 1141 d. d. Geselligen erbet.

1744] Anständiges

junges Mädchen

im Wurstwaaren-Geschäft schon beschäftigt gew., wünscht von sogleich Herrmann Adloff, Graudenz, Oberthorner- und Grabenstraße-Ecke, Fleischerei und Wurstwaaren-Fabrik.

Eine Wirthin

die Küche und Wäsche versteht, für kleinen einfachen Landhaushalt per 1. Juli, spätestens 15. August, gesucht. Gefl. Meldung. unter Nr. 1135 durch den Geselligen erbeten.

Landwirthin

mit feiner Küche vertraut, gegen hohes Gehalt gesucht. Meldung. nebst Zeugnißabschr. u. „Rittergut", Berlin, Postamt 18 erb.

Suche für m. Materialw.- u. Schankgeschäft, verbunden mit Restauration,

1 jung. Mädchen

der poln. Sprache mächtig. Eintritt per sofort. [1753

J. Akamitzki, Hoch-Stüblau Wpr.

1738] Zum 1. Oktober cr. wird eine erfahrene, tüchtige, evangelische

Meierin

die mit der Dampfmaschine umzugehen versteht, bei hohem Gehalt und Tantieme gesucht.
Abschrift der Zeugnisse zu senden an den Gutsbesitzer Lenz in Rosko, Kreis Filehne.

Meierin

die sich auch der Hauswirthschaft annehmen will, kann eintreten 15. Juli oder später bei [1659
Moeller, Kurstein, Pelplin.

Suche per 15. Juli ein besch.

junges Mädchen

mit Familienanschluß, welche jede leichte Hausarbeit mit übernimmt, etwas Nähen u. Handarb. erw., b. kinderl. Ehepaar i. Bromberg. Offerten unter Nr. 1740 durch den Geselligen erbeten.

Suche für sofort ein

junges Mädchen

vom Lande zur Stütze, selbige muß auch melken können, Fam.-Anschluß zugesichert. [1674
Frau Heyer, Gasth. Stradem bei Dt.-Eylau.

1739] Ein fleißiges

Mädchen

findet als Stütze sofort Stellung bei Fersen, Gutsbesitzer in Budisch, Post.

Suche zwei Mädchen

in ein christliches Haus nach Cöln a. Rh. Lohn 60 bis 80 Thlr. Reisegeld wird nach einem Jahr vergütet. Nur **tüchtige**, mit **guten** Zeugnissen wollen sich unter Nr. 1644 an d. Geselligen melden. Eintritt kann sofort erfolgen.

Ein ordentliches u. reinliches

Mädchen

die zeitweise auch die innere Wirthschaft zu führen hat, findet von sogl. od. 15. Juli dauernde Stellung. Offerten unt. Nr. 1774 durch den Geselligen erbeten.

1106] Gesucht

eine Köchin

vom 1. Oktbr. für Hannover, die die feine Küche versteht. Gehaltsansprüche u. wenn möglich persönliche Vorstellung bei
Frau Baronin v. Kirchbach, Insterburg, Markgrafen-Platz 1.

Stellenvermittelungsbureau

für sämmtl. weibl. Haus- u. Geschäftspersonal. Frau von Riesen **Elbing**, Fischerstraße 51. [672

Birkenthal,
prakt. Zahnarzt,
Thorn, [6504
Schillerst. Ecke Breitest.

Hotel Kaiserhof

Zoppot, Seestr. 42.
Nähe des Bahnhofs u. Strandes, empfiehlt seine neu renovirten Logirzimmer mit u. ohne Pension.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Eine große
Photographie
oder eine große [1011
Kreide-Zeichnung
sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt nach jedem eingesandten Bilde, als Oelbild gearbeitet, kostet es das Dreifache,
Alex. Stock, Königl. Hof-Photograph,
Oppeln, Nicolaistraße 27, 1.

Mehr können Sie
nicht verlangen als
große Auswahl, spottbillige Preise, Frankolieferung der Waaren, gute Qualität und vornehme Geschmacksrichtung.
Dieses finden Sie vereint im
Tapeten-Versandtgeschäft
von
H. Schönberg,
Konitz Wpr.
Muster in großem Format franko. [2239

Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** von Gebr. Nahnsen, Ottensen (Schutzmarke 1 Schiff), à Flasche 25 u. 50 Pf. zu haben in **Graudenz** bei Paul Schirmacher Nachflg. **Marienburg:** Eug. Fritz. **Marienwerder:** P. Schauffler, Herm. Wiebe. **Riesenburg:** J. Siewerth, Herm. Wiebe. **Bromberg:** Carl Wenzel, Carl Wenzel Nachflg., Carl Grosse Nachflg., Carl Schmidt, Eugen Doerk, Max Franzkowski, A. Willmann Nachflg. **Strasburg:** E. Behnke, **Thorn:** P. Weber, Anders & Co. **Mocker:** B. Bauer, **Briesen:** J. Donat, Chr Bischoff, Schüler, Apotheke. **Osterode:** H. Grund. **Bartenstein:** R. Juschkus **Allenstein:** Reinh. Hesse, Paul Schirmacher, Berthold Milde, G. Jastrzemski. **Wartenburg:** Gust. Danielczick, **Elbing:** R. Wiebe, A. Staecz jun., Fritz Laabs. **Culmsee:** Otto Franz. **Dt.-Eylau:** Apoth. R. Boettcher. Weitere Depots in Drogerien werden errichtet. [8105



C. Weykopf's
Pianoforte-Fabrik
mit Dampfbetrieb
Danzig
10 Jopengasse 10
gegr. 1848
empfiehlt als
Spezialität
ihre ausgezeichneten
Pianinos
zu soliden Preisen.

Fort mit den
Warzen!

Neuheit! Warzenstift!
beisst nicht, schmerzt nicht, Wirkung wunderbar; man feuchte den Stift an und betupfe damit morgens u. abends die Warzen. Pro **Stück** nur **60 Pfg.** gegen Einsendung des Betrages, zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade 32 i. W.

Fr. Kaiser, Danzig

Jopengasse 20,
Lieferant des Offizier-Corps und der Kriegsschulen für

Militär-Dienst- und Extra-Stiefel jeden Truppentheils.	**Reit-, Jagd- und Wirthschaftsstiefel.**

Erstes Bestell-Geschäft
Nord-Ost-Deutschlands für
allerfeinste Schuhwaaren
(hervorragender Sitz garantirt).
Einziges Geschäft, das größtes Lager nur selbstgefertigter Schuhwaaren (Handarbeit) unterhält. [1747
Fr. Kaiser, Schuhmachermeister,
Danzig, Jopengasse 20.
Nur mit ersten Preisen prämiirt.

Maschinenfabrik A. Ventzki

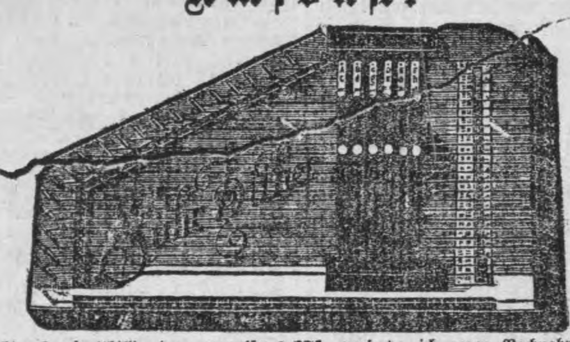
Actien-Gesellschaft, **Graudenz**
empfiehlt die vorzüglichen [3993

Mc. Cormick

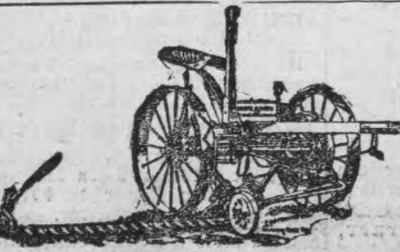


Neuen Grasmäher No. 4
Schnittbreite 4½' bis 5' engl.,
Getreidemäher „Daisy",
Getreidemäher mit Garbenbinder,
rechts schneidend; ferner
Mähemesser-Schleifapparate, Bindegarn etc.

Umsonst!



nicht, aber spottbillig, denn **nur für 6 Mk.** versende ich gegen Nachnahme eine große hochfeine Concert-Accord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen.
Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplet mit neuester Schule, Notenständer, Stimmapparat, Schlüssel, Ring und Carton. In keiner Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. 3manualige Accord-Zither M. 2,80. **Herr Heitges in K. schreibt: Mit gesandter Zither sehr zufrieden, spreche meine vollste Anerkennung darüber aus. Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen.** Man bestelle direkt bei der
Musik-Instrumentenfabrik
Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.



Walter A. Wood's

weltberühmte
Gras- und Klee-Mähmaschinen
Getreide-Mähmaschinen, Garbenbinder
neueste, haltbare Konstruktion mit massiven **Stahl-Rollen- und Kugellagern, ca. 25 % Zugersparniß,**
empfiehlt **franko** jeder Bahnstation inkl. Aufstellung unter **günstigen** Bedingungen und bittet um **frühzeitige** Bestellung der **General-Vertreter** für Posen und Westpreußen:
Max Kuhl, Posen
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.
Wiederverkäufer werden gesucht.

SARATICA

Natürliches Mährisches Mineral-Bitter-Wasser

Einzig! in seinen mild-herben appetitreizenden Geschmack!	**Unerreicht!** in seiner milden stets sicheren Wirkung!

Das vorzüglichste Mittel bei Verstopfung, Fettleibigkeit, Leberleiden etc. etc.
Niederlage bei: Fritz Kyser, Emil Schirmacher, Graudenz.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Millionen Menschen trinken Kaiser's Kaffee.

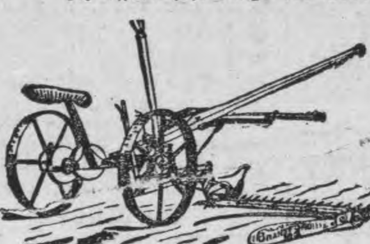
Die Mischungen von **Kaiser's Kaffee** sind in Folge langjähriger Erfahrung erprobt, wodurch sich **Kaiser's Kaffee** einer so großen Beliebtheit erfreut.

Kaiser's Kaffee wird direkt aus den Produktionsländern importirt und ohne Zwischenhandel an die Konsumenten abgegeben. [314

Nur zu haben in
Kaiser's Kaffeegeschäft
G. m. b. H.
Markt 11 Graudenz Markt 11
Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschland's
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Massey-Harris-Mähmaschinen

mit **perfekten Kugel- und Rollenlagern** sind **unstreitig die besten, leichtzügigsten** und im **Gebrauch** die **billigsten Maschinen** auf dem **Weltmarkt.**
Ich offerire, so lange der Vorrath reicht: [4289

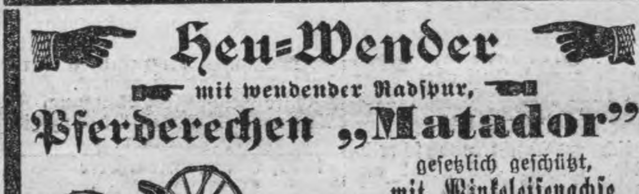


Massey-Harris-Brantford-Grasmäher,
Massey-Harris-Brantford-Getreidemäher,
Massey-Harris-Imperial-Getreidemäher,
Massey-Harris off. Elevator-Bindemäher,
Massey-Harris-Stahl-Heuwender mit Rollenlagern.
Reservetheile zu diesen Maschinen stets vorräthig am Lager.
Illustrirte Kataloge gratis und franko.
E. Drewitz, Thorn
Eisengießerei und Maschinenfabrik.



Das solideste Fahrrad ist „Wanderer".
Verkaufsstelle: **L. Kolleng, Graudenz,** Lindenstrasse 29. [5408

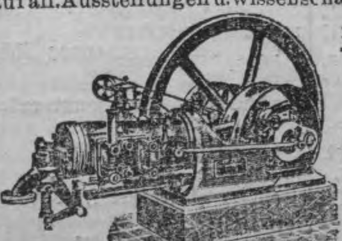
Heu-Wender
mit wendender Radspur,
Pferderechen „Matador"



gesetzlich geschützt,
mit **Winkeleisenachse** [5396
Hand- u. Fußentleerung
einfach, dauerhaft u. billig
offeriren
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Parchendhemden für Herren, v. Dtzd. 9,00, gute Qualität.
Parchendblousen für Damen, schöne Muster, per Dtzd. 8,50.
Schürzen für Kinder, gut sitzende Hänger, per Dtzd. 3,00, 3,50, 4,50, in roth, blau, mode und buntem Gingham-Muster.
Jeder Versuch ist lohnend. Versandt nur gegen Nachnahme.
489] **Schürzen-Fabrik Lina Schaye, Stolp i. Pom.**

Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik
vorm. **Moritz Hille, Dresden-Altstadt,** empfiehlt ihre auf all. Ausstellungen u. wissenschaftl. Konkurrenzprüfungen
mit **ersten Preisen**
ausgezeichneten



Gas-, Petroleum-, Benzin-, Naphta- und Acetylengas-Motoren.
50 Medaill. u. Ehrendipl. darunter **3** Staatsmedaill.
Mehr als **3700** Motoren m. **20000** Pferdestärk. in Betrieb.
Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten.
Vertreter: H. Krause, Maschinenfabrik, Bromberg.

Man kann
überall leicht
dunstdichten, feuersicheren, schwammsicheren, schalldämpfenden, wasserdichten, gegen Wärme und Kälte schützenden
Gewölbe-Ersatz
herstellen aus gewöhnlichem Mörtelverputz in Verbindung mit [5596
Falz-Baupappen
nach Patent Fischer.
Prospekte und Muster postfrei und umsonst.
Falz-Baupappen-Fabrik
Patent Fischer, G. m. b. H., in **Rawitsch** in Posen
Vertreter: **Karl Ehlert, Königsberg,** Katholische Kirchstr.

1415] Eine wenig gebrauchte, liegende
Compound-Dampfmaschine
von 65 effekt. HP., mit Einspritzkondensation, Riemenscheiben, Schwungrad von 2600 mm Durchmesser 360/650 mm Cylinderdurchmesser 650 mm Hub, 70 Touren, in gutem Zustande befind ich, ist billig zu verkaufen.
Die Maschine kann im Betriebe besichtigt werden. Erbauer F. Schichau, Elbing.
Ferner:
2 Schrotwalzenstühle
mit je einem Paar Reservewalzen, 450 mm lang u. 350 mm stark.
Danziger Oelmühle.
Petter, Patzig & Co.

Tilsiter Mager-Käse
schöne reife Waare, per Centner 15 Mk. ab hier, ebenso schöne, reife
Limburger
per Ctr. auch 15 Mk. ab hier, offerirt unter Nachnahme
Central-Molkerei Schöneck Westpreußen. [3378

Hotel-Omnibus
6sitzig, gut erhalten, billig zu verkaufen durch [9346
Hotel Lengning, Bromberg.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 152.

Graudenz, Sonnabend] [1. Juli 1899.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Um Getränke ohne Eis abzukühlen**, giebt es nach der „Zeitschrift für Krankenpflege“ ein höchst einfaches Mittel. Man schlägt die Flasche mit dem zu kühlenden Getränk in ein Tuch ein, das vorher in kaltes Wasser getaucht und gut ausgerungen ist, dann stellt man die Flasche in ein mit kaltem Wasser halb angefülltes Gefäß, setzt das Ganze auf das Brett eines offenen Fensters und verursacht einige Zeit hindurch durch das Oeffnen der Thüre einen Luftzug. Die sich in dem nassen Tuche entwickelnde Verdunstung erzeugt eine bedeutende Abkühlung, die sich dem Inhalt der Flasche mittheilt.

— **[Behandlung frisch ausgeschlüpfter Gänschen.]** Man nimmt sie der Mutter solange weg, bis alle Eier ausgebrütet sind, da sie sonst die Bebrütung der noch übrigen Eier vernachlässigen würde. Die frisch ausgeschlüpften Gänschen bringt man in einem Korbe, der mit Tüchern ausgeschlagen ist, in die Nähe des warmen Herdes oder Ofens. Die Gänchen werden der Mutter zurückgegeben, sobald das Brutgeschäft beendigt ist.

— **[Behandlung der Kücken.]** Es sollen in den ersten 24 Stunden oder auch noch länger die Thierchen nicht zum Futter genöthigt werden aus dem Vorrathtröglein, denn aus dem engen Ei haben sie noch so viel Nahrung mitgenommen zu ihrer Erdenreise, daß sie in den ersten Stunden nur Ruhe nöthig haben, um ihr feuchtes Kleid zu trocknen, sich an die Luft zu gewöhnen und an die tiefere Temperatur.

— **[Ursache des Fallobstes.]** Die Ursache des Abfallens halb entwickelter Früchte ist meistens der Apfelwickler, namentlich bei Apfel- und Birnbäumen. Anfangs Juni legen die Weibchen des Insekts ihre Eier, je eines in die jungen Früchte. Die sich entwickelnden Raupen fressen sich bald ins Kernhaus, verzehren zunächst dieses und das äußere Fruchtfleisch. Noch bevor die wurmstichige Frucht vom Baume fällt, läßt sich meistens die fleischfarbige Raupe an einem Faden zur Erde herab, kriecht dann am Baume hinauf, um sich hinter Rindenschuppen 2c. zu verpuppen. Schon Ende Juli kommt häufig eine neue Schmetterlingsgeneration zur Welt, um wieder Eier in die noch übrig gebliebenen Früchte zu legen. Was muß zur Vertilgung der Schädlinge gethan werden? Vor allen Dingen sind die Raupen in den Rindenspalten der Obstbäume zu vertilgen. Das Anlegen eines Brumataringes auch während des Sommers ist vortheilhaft, einmal um Raupen zu veranlassen, sich hinter demselben zu verpuppen, andererseits um höher kletternde Raupen auf dem Leim zu fangen. Der Leim muß jedoch dickflüssig sein und öfter erneuert werden, als zur Zeit, wo man diese Ringe des Frostspanners wegen umlegt. Das Fallobst muß täglich mindestens einmal gesammelt und vernichtet werden.

— **Um Flecke aus der Wäsche zu entfernen**, die durch Reiben und Seifen nicht weichen wollen, benutze man folgendes wohlfeile, selbstbereitete Fleckenwasser. Man kauft in der Drogenhandlung für 5 Pfg. Pottasche, 5 Pfg. Kleesalz, 5 Pfg. Chlorkalk und schüttet solches in 3—4 Liter kochendes, am besten Regenwasser, zieht den Topf vom Feuer, läßt den Inhalt darin erkalten und setzen und füllt dann die klare Flüssigkeit in Flaschen. Den Satz benutzt man zum Scheuern, wovon Holzzeug und Dielen besonders weiß werden. Das Fleckwasser ist mit einiger Vorsicht anzuwenden, damit die Wäsche nicht leidet. Man gieße etwas aus der Flasche in eine Untertasse oder Teller, tauche die fleckige Stelle ein und lasse das Reinigungsmittel eine Minute wirken, wonach dann noch tüchtig gerieben und nachge[illegible]t werden muß.

---

5. Forts.] **Ein anderer Schluß!** [Nachdr. verb.

Novelle von M. Tamms.

„W — Wie?“ stieß Herbert hervor, dem in seiner Ueberraschung das Wort ebenso, wie dem braven Schmoraal, in der Kehle stecken blieb.

„K — Katharina F — Francke!“ wiederholte jener mit Nachdruck. „W — Wir haben schon den ganzen L — Litteraturkalender nach ihr abgesucht.“

„So, und was ist's mit diesem Namen?“

Schmoraal wies auf das Büchlein unter seinem Arm. „Dies ist's! Dies M — Manuskript hier ist's: U — Unter uns gesagt: a — aus der kann noch 'was w — werden; berechtigt zu den sch — sch — schönsten Hoffnungen, H — Herr Doktor!“

„I, was Sie nicht reden, Schmoraal. Schon wieder einmal in fremden Akten herumgestöbert?! Also dieses Manuskript da ist von ihr? Wie urtheilen die Lektoren?“

Der Mann zuckte die Achseln und lächelte. „D — Die können sich 'm — mal wieder nicht einigen. Herr Sch — Scharffenstein meint, unsere „F — Fliederlaube“ sei kein P — Probirstein für Talente von zweifelhaftem Werth; Herr — Meister erklärt, man m — müsse die n — neue Kraft unterstützen. Und u — unter uns, Herr Doktor, d — der Ansicht b — bin ich auch! Was soll denn aus solch' einem j — j — jungen Talent w — werden, wenn k — keiner es aus der T — Taufe hebt? Entweder es v — verkümmert, o — oder es gewöhnt sich das T — Trinken an!“

Braunroth lief Schmoraals ohnehin lebhaft gefärbtes Gesicht unter der Anstrengung dieser längeren Rede an. Man erkannte leicht, daß herbe Erfahrung aus ihm sprach. Daheim, im verborgenen Winkel seines tannenen Schreibpultes bewahrte er sein verkümmertes Kind seiner eigenen Phantasie, das Niemand, Niemand jemals gewillt gewesen war, aus der Taufe zu heben. Und theuer genug hatte er sich's kosten lassen, die Verkennung seines Talentes nun schon Jahrzehnte lang mit schmerzstillenden Tropfen zu begießen.

Herbert unterdrückte ein Lächeln. Der Gedanke, daß Käthe Francke ihre etwaige Enttäuschung im Alkohol ersticken könnte, schien ihm erheiternd. Dann aber machte er den Meinungsäußerungen des Boten etwas unwirsch ein Ende. „Warten Sie, bis Sie über Ihre Ansicht gefragt werden, Schmoraal! Und jetzt gehen Sie. Die Arbeit lassen Sie hier; ich will selbst darüber entscheiden.“

Kaum hatte die Thür sich geschlossen, so faltete Herbert das blaue Büchlein auseinander. Er war neugierig. Vorerst fiel ihm der Begleitsbrief Käthe's in die Hände. Zu seiner großen Ueberaschung war er aus einem Vorort dieser Stadt datirt. Welch ein wunderliches Zufallsspiel! Sie wohnte also in seiner Nähe, das Mädchen, von der er am liebsten nie wieder etwas gehört oder gesehen hätte!

Er öffnete den Brief. In großen steilen Buchstaben versicherte Käthe darin „einer geehrten Redaktion“, daß, was immer man an ihrer Novelle auch zu tadeln finden könne, mangelnde Glaubwürdigkeit sicherlich nicht darunter sei. Denn die Fabel setze sich hauptsächlich aus wahren Erlebnissen zusammen, und diese wieder seien treu nach dem Leben gezeichnet.

Herbert lächelte. „Man kennt das! Unter der Flagge des Selbsterlebten segelt oft ungestraft der hirnverbrannteste Unsinn!“

Er rückte sich den Stuhl näher an's Fenster, nahm das Manuskript zur Hand und las. Die Scheite im Ofen fielen knisternd zusammen. Draußen entfernte sich Einer nach dem Anderen — die Angestellten, Lektoren und Redakteure. Es wurde ganz still im großen, grauen Hause. Längst schon verdunkelte ein lebhaftes Schneegestöber das ohnehin trübe Tageslicht.

Herbert kümmerte das Alles nicht. Er las — mit Ergötzen erst, dann voll Aergers, allmählich in Entrüstung und schließlich unter glühendem Zorn. Denn was er las, war zur Humoreske umgestaltet die Geschichte jenes einen, verwünschten Sommertages an der See! „Herrn Müller's Brautfahrt“ nannte sie sich, und der Titelheld war von der boshaften Verfasserin nicht grade reizend gezeichnet.

In stummer Wuth sah Herbert seine eigenen körperlichen und geistigen Vorzüge, mit welchen die Vorsehung ihn ausgestattet und an denen seine Eitelkeit bisher ihre heimliche Freude gehabt hatte, in's Lächerliche gezogen. Das Vorspiel mit seiner frivolen Wette — die drei Rendezvous — jene ungemüthliche Werbescene im Lesekabinett — das Alles fand sich fast wortgetreu wiedergegeben, und dabei hatte die listige Käthe es so einzurichten gewußt, daß der Herr Müller von Anfang bis zu Ende Gegenstand des Spottes blieb.

Das war aber noch nicht Alles! Empörender als diese böslich entstellten Thatsachen dünkte Herbert der Schluß. Da wurde dem abgewiesenen Freier mir nichts, dir nichts eine verzehrende Liebe zu dem Opfer seiner Wette untergeschoben! Ja, die Verfasserin schilderte Herrn Müller's Liebesfrühling so überaus beweglich, daß der Leser es heiß am Herzen spürte und ganz stutzig wurde, ob denn auch von dieser seiner, mittlerweile längst überstandenen Ferienkrankheit damals etwas zu Käthe's Ohren gedrungen sein konnte?

Schließlich weiß der arme Held nicht mehr, wohin mit einem übervollen Herzen? Er wirft sich der Heldin zu Füßen und wirbt zum zweiten Mal de- und wehmüthig um ihre Hand.

Und diese Heldin? Sie lächelt ungerührt auf ihn herab. „Auge um Auge, Zahn um Zahn! mein bester Herr Müller“, sagt sie mit kaltem Hohn: „Diesen Triumph schuldeten Sie mir, nachdem Sie mich neulich so unangenehm gedemüthigt hatten. Ich danke verbindlichst für Ihren ehrenvollen Antrag! Wenn ich auch leider nichts mit ihm anzufangen weiß, so soll er, das verspreche ich Ihnen, mir doch eine stets ergötzliche Erinnerung bleiben!“ Und damit macht sie eine artige Verbeugung; das Lied ist aus, und der abgeblitzte Herr Müller erntet zum Schaden den Spott und das Gelächter jedes dummdreisten Lesers. — —

Ein Weilchen noch saß Herbert still, nachdem er geendet hatte. Dann warf er das Heft auf den Tisch und sprang empor. „Da hätten wir also die Rache!“ murmelte er ingrimmig zwischen den Zähnen. „Nicht wahr, Du listige Schlange, das könnte Dir passen, mich so bloszustellen vor aller Welt, damit die guten Freunde mit Fingern auf mich zeigen!“

Er lachte schallend auf. „Ja, ja, mein Fräulein, Sie lassen sich nicht träumen, in wessen Hände Ihre kleine Teufelei gerathen ist, denn sonst hätten Sie das Manuskript mit irgend welcher Hoffnung auf Erfolg sicherlich nicht an die „Fliederlaube“ eingeschickt! Aber Sie sollen es spüren! Die „geehrte Redaktion“ wird Ihnen in meiner höchsteigenen Person auf's Dach steigen! Ein schriftlicher Bescheid sagt viel zu wenig, und würde die Feder in Skorpionengift getaucht. Aug' um Auge, Zahn um Zahn — wie Sie sich auszudrücken belieben, Jungfer Käthe! Und dann wollen wir einmal erproben, wer von uns Beiden zuletzt lacht!“

* * *

Käthe Francke saß am Bett ihrer Schwester. Sie hielt deren schmale Hand zwischen den Fingern und streichelte sie sanft. „Nur nicht verzagen, Resel!“ sagte sie mit täuschender Unbefangenheit, die indessen von einem leichten Zucken des Mundes Lügen gestraft wurde. „Sieh', uns ist ja schon im Sommer so sichtbar geholfen worden, als Dr. Milius Dich um jeden Preis an die See haben wollte. War's nicht wie ein Wunder, daß mir die Stunden in der Geyer'schen Schule angetragen wurden, die mich bei einiger Sparsamkeit zum richtigen Krösus machten, so daß wir den Aufenthalt und die Pension im Hotel bestreiten konnten? Wirklich, Liebes, Du kamst so erfrischt und mit so schönen, rothen Backen zurück. Die dumme, neue Erkältung nun jetzt! Natürlich greift Dich der böse Husten an; ich möchte wohl wissen, wen der nicht angreifen sollte! Aber wir zwingen ihn, verlaß' Dich drauf. Ein paar Monate in San Remo, auf denen Milius besteht — mein Himmel, die werden auch noch zu erschwingen sein! Die Schul- und Privatstunden sind ja ein stets sprudelnder Quell für mich; meine kleinen Malereien finden Abnehmer, und daneben, weißt Du, Resel, offengestanden: ich setze großes Vertrauen in „Herrn Müller's Brautfahrt!“ Das Ding ist mir geglückt, ich fühl's ganz deutlich! Wenn so, wie hier, eigne Erfahrung die Feder führt, muß das Ergebniß erfolgreich sein! Eine hübsche runde Summe soll mir das demüthigende Sommererlebniß schon einbringen; das wenigstens kann man von ihm verlangen. Und dann mag dem Herrn Stubenmaler oder commis voyageur — was weiß ich? — Schmidt auch meinetwegen großmüthig verziehen sein!“

„Rede doch nicht so, Käthe“, erwiderte die Kranke mit matter Stimme. „Als ob ich nicht recht gut wüßte, daß Du ihn für einen Herrn der ersten Gesellschaftskreise hältst, trotzdem Du aus Trotz absolut nicht dahinzubringen warst, Dich beim Wirth nach ihm zu erkundigen!“

„Nicht wahr, das hätte auch gerade noch gefehlt! Ich mich nach dem Stande eines Menschen erkundigen, der mir so — so bis in den kleinen Finger hinein gleichgiltig ist!“

„Was Deine Gefühle ihm gegenüber anbetrifft, so kann man berechtigter Weise im Unklaren sein, ob sie der Gleichgiltigkeit oder dem direkten Gegentheil entspringen.“

„Resel, mache mich nicht rabiat!“ Käthe's Augen flammten. „Woher nimmt ein schwacher Mensch, wie Du, nur die Kraft zu so unglaublichen Lügen!“

„So — Lügen? Nun und wenn man fragen darf: wie kommt's denn, daß Dir jedesmal die Backen glühen, wenn sich Jemand beifallen läßt, ganz zufällig den Namen „Schmidt“ in den Mund zu nehmen, wo Du doch weißt, daß mindestens ein Drittel der Menschheit mit diesem auserwählten Namen durch die Welt läuft? Und weiter, Käthe, ich habe Dich beobachtet, während Du die Novellette schriebst. Es blieb mir ja leider, leider so viel müßige Zeit dazu. Mit Gleichgiltigkeit hatte Dein Gesicht dabei blitzwenig zu schaffen, theuerste Schwester! Erst gar bei den leidenschaftlichen Liebesscenen am Schluß —“

Käthe stampfte mit dem Absatz ihres kleinen Fußes energisch den Boden. „Ob die Plappertasche wohl endlich den Mund hält?“ meinte sie aufgebracht. „Du benimmst Dich wie ein Kind, Therese. Milius hat Dir das Sprechen so dringend verboten — — — siehst Du, da mußt Du es auch sofort wieder büßen! Der dumme, dumme Husten!“ Sie legte den Kopf der nach Athem ringenden Schwester an ihre Schulter. Ihr Aerger hatte sich in helle Angst verwandelt. (F. f)

Verschiedenes.

— **Die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder** gedenkt periodische Veröffentlichungen herauszugeben, durch welche die Bewegung und das Interesse für das Volksbadewesen in weiteren Kreisen geweckt werden soll. Die erste Nummer dieser Veröffentlichungen (A. Hirschwald, Berlin) liegt vor. Sie enthält einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Gesellschaft und zeigt deren Zusammensetzung und Organisation. Nach dem beigedruckten Mitgliederverzeichniß gehören der Gesellschaft etwa 1300 Mitglieder aus allen Theilen des Deutschen Reiches an, darunter der Reichskanzler, viele Staatsminister, hervorragende Männer der Wissenschaft und Technik, aber auch Kommunen und Korporationen. Zweigvereine der Gesellschaft sind bereits in 15 Städten im Entstehen begriffen. Den Hauptinhalt des Heftes bildet der stenographische Bericht über die konstituirende Versammlung der Gesellschaft, die am 24. April d. J. im Kaiserlichen Gesundheitsamt zu Berlin stattfand, und über die wir s. Zt. berichtet haben.

— **[Furcht vor dem Ocean.]** Auf dem Auswandererbahnhof Ruhleben bei Spandau ist am Donnerstag ein junges Mädchen aus Russisch-Polen, das vor zehn Tagen eingetroffen war, um von dort nach Hamburg weiterzufahren, aus Furcht vor der Oceanfahrt wahnsinnig geworden. Sie hatte die Schiffskarte bereits gelöst, als sie aber den nach Hamburg bestimmten Eisenbahnzug besteigen sollte, weigerte sie sich. Sie zitterte am ganzen Körper und äußerte entsetzliche Angst vor der Wasserfahrt. Die Auswanderin war nicht zu bewegen, den Zug zu besteigen, sie verfiel bald in förmliche Raserei und wurde in einen Isolirraum gebracht. Die Unglückliche hat in der Zwischenzeit weder Speise noch Trank zu sich genommen. Es sind Verhandlungen angeknüpft worden, damit der Rücktransport des Mädchens nach der Heimath bewerkstelligt werden könne.

— **[Auch ein Erfolg.]** Droguist [illegible] Sommersprossenseife bei Ihrem Ju[illegible] Käufer: „Hm, die Sommersprossen [illegible] er wäscht sich wenigstens jetzt regelm[äßig].

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

E. Kl. in Gr. Ein Grund zum sofortigen Ausziehen oder zur Kündigung des Miethsvertrages vor Ablauf der Miethszeit giebt der Mangel in der Wasserleitung nicht. Dagegen können Sie von dem Vermiether Ersatz der Auslagen für Wassertragen so lange verlangen, bis er die Wasserleitung wieder derart in Ordnung gebracht hat, daß sie hinreichend Wasser giebt, vorausgesetzt, daß Sie ihn vergeblich zur Abstellung der Mängel aufgefordert haben. Sie können unter eingeschriebenem Brief ihn nochmal[s] zur ordnungsmäßigen Wiederherstellung der Wasserleitung binnen einer bestimmten Frist auffordern und, wenn er diese nicht einhält, die Reparatur selbst bewirken lassen. In beiden Fällen können Sie die betreffenden Auslagen vom Miethszins in Abzug bringen, und wenn Sie wegen des Miethszinsrestes verklagt werden, unseres Erachtens mit Erfolg die obigen Einreden der Klage entgegensetzen, weil sich der Vermiether vertragswidrig geweigert hat, den Mängeln in der Wasserleitung Abhilfe zu schaffen

1900 E. Nach § 421 II. 1 des Allgem. Landrechts kann die Ehefrau des in Konkurs verfallenen Ehegatten, wenn Beide in Gütergemeinschaft gelebt haben, allein, ohne besonderen Ehevertrag mit dem Manne, vor Gericht erklären, daß sie fernerhin mit ihrem Ehemanne nicht in Gemeinschaft der Güter leben wolle. Diese Erklärung muß durch den öffentlichen Anzeiger der Regierungs-Amtsblätter der Provinz, also für den vorliegenden Fall der Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen, dreimal innerhalb vier Wochen inserirt werden. Die gerichtliche Erklärung und öffentliche Bekanntmachung haben aber nur die rechtliche Wirkung, daß denjenigen Gläubigern des Ehemannes gegenüber, die nach der rechtswirksam abgegebenen Erklärung der Ehefrau etwa erstehen, die letztere mit ihrem Vermögen, das sie in Zukunft erwirbt, nicht mehr haftet. Dagegen haftet sie mit diesem Vermögen denjenigen Gläubigern des Mannes gegenüber, deren Forderungen vor Aufhebung der Gütergemeinschaft entstanden sind (Entsch. [d.] Reichs-Ob.-Hand.-Ger. Bd. 10 S. 419, Bd. 19 S. 42; Entsch. des Reichsger. Bd. 5 S. 275). Mit Rücksicht hierauf können dergleichen Gläubiger auch Zuwendungen der Ehefrau aus dem nach der Ausschließung gemachten Erwerb an ihre Kinder mit Erfolg anfechten.

R., Gollub. Ueber das Ausscheiden aus der Pflichtfeuerwehr entscheidet kein besonderes Gesetz, sondern die Ortspolizei-Verordnung. Die Polizei-Verordnungen der Städte haben verschiedene Altersgrenzen festgesetzt; in Graudenz berechtigt z. B. jetzt das vollendete 50. Lebensjahr zum Ausscheiden aus diesem Sicherheitsdienst, früher war es das 60. Lebensjahr.

W. 1. Kauf bricht nicht Miethe. Hat Ihr Vorbesitzer dem Miether zum 1. April d. J. nicht gekündigt, so läuft der Miethsvertrag noch bis zum 1. Oktober 1900. In diesen Vertrag müssen Sie eintreten und können dem Miether diesen vor Ablauf der vertragsmäßigen Miethszeit nicht kündigen, es sei denn, daß jener freiwillig gegen Entschädigung die Wohnung früher aufgiebt.

„Flagge 388“. Wenn der minorenne junge Mann derart selbständig ist, daß er ein eigenes Gehalt bezieht, so kann er sich auch selbständig verpflichten, daß er ein Fahrrad ohne Einwilligung des Vaters kauft und den Kaufpreis aus seinem Einkommen deckt. Ist er dagegen noch ganz von seinem Vater abhängig, so hätte zu einem solchen Kauf die Einwilligung des letzteren gehört, und das Kaufgeschäft kann rückgängig gemacht werden gegen Zahlung einer Entschädigung für die tageweise Be- und Abnutzung des Rades.

Z. Gr. An Luftkurorten und Bädern können wir Ihnen nennen in Thüringen: Oberhof, Tabarz, Liebenstein, Bad Sulza, Friedrichsroda; im Schwarzwald: Baden-Baden, Badenweiler (Großherzogthum Baden) und Wildbad, Teinach und Liebenzell (Württemberg).

P., Nikolaiken. Der russische General Gurko ist noch am Leben. Er wohnt wohl auf seinen Gütern in Rußland. Doch ist er viel auf Reisen im Auslande, wo er häufig Aerzte konsultirt und Bäder besucht.

Ostseebad Zoppot.

3979] Saison vom 1. Juni bis 20. September. Reizende Lage, Laubwald, milder Wellenschlag, schattige Promenaden und Parks am Strande. Warme See-, Sool-, Fango-Heilbäder aller Art. Bergwasser-Leitung. Kanalisation, elektrische Beleuchtung des ganzen Villenortes. Sommertheater, 220 Mtr. langer Seesteg, Dampferverbindung auf See, 40 Bahnzüge täglich nach Danzig, täglich Konzerte — 34 Mitglieder. — Großes, elegantes Kurhaus, Réunions, Gondelfahrten, Radfahrerbahn. Frequenz 1898 ca. 10000 Personen, gute, billige Wohnungen und Verpflegung.

Prospekte kostenfrei.

Die Bade-Direktion.

Sool- und Moorbad Greifswald.

Kurmittel: **Natürliche stark brom- u. eisenhaltige Sool- u. Moorbäder, Douchen, Massagen** u. alle Arten **Wannenbäder.** Indicationen: **Rheumatismus, Nervenleiden, Skrophulose, Rhachitis** u. **Frauenkrankheiten.** Gute, bill. **Pension** u. **Logis** in der Anstalt. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **die Direktion.**

Bad Polzin

Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Lipperts und Quaglios Methode) Massage, auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Kaiser-Bad. Kurhaus. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesels Reisekontor und der Tourist in Berlin. [6858

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

50000 Stück von diesen **Taschenmessern** No. 407 in einigen Jahren versandt. Dasselbe kostet mit feiner Hornschale mit Perlmutteinlage wie Abbildung, 2 polirten Klingen und Korkenzieher nur **1 Mk. 30 Pf.** per Stück. ff Etui dazu, per Stück **25 Pf.**



Umsonst Pracht-Katalog über Stahlwaaren Waffen, Werkzeuge, optische Waaren Lederwaaren, Pfeifen, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaaren.

Versand gegen Nachnahme.

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 62, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Torf- u. Kalkstechmaschinen

von 6' bis 25' Tiefgang,

[...]sserungen, empfiehlt in anerkann[...] [...]ktion zu **billigsten Preisen**

W. A. Brosowsky, Jasenitz-Stettin,

0909] **Maschinenbau-Anstalt.**

Weltberühmt sind die **Original-**

„Osborne"- Gras- u. Getreide-Mähmaschinen



Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender. (Deutscher Gebrauchs-Mustersch.) **Glänzende Siege und Erste Preise errungen.** Prospecte und nähere Mittheilungen jederzeit bereitwilligs durch den [1600

General-Vertreter

Claus Dreyer, Bremen.



Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- und Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne **Neu!**

Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu **10** und **20** ₰. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.

Heinrich Mack, Ulm a/D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke).

Niederlage in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [815

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl mit feinster Mahlung höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn, Danzig, Komtoir: Hundegasse 57.

Rollenlager! Solide Arbeit!

Deering-Gras-Mähemaschinen



Getreide-Mähemaschinen



Deering-Garbenbinder

Leichter Gang! empfiehlt **Kugellager!**

Danzig A. P. Muscate Dirschau.

Für die Fürstlich von Bismarck'sche Begüterung Friedrichsruh wurde kürzlich ein **Deering-Garbenbinder** angekauft, der voll und ganz befriedigt hat.

Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.

Heuwender. * Pferderechen.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00, „ à 12,5 „ „ 6,00 franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [2671

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen

Stahlwaarenfabrik.

Versandhaus I. Ranges.

Zeichnung halbe natürliche Größe. Ganze Länge der Kette 26 cm.

30 Tage zur Probe

versenden wir eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete **Nickelkette** Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Compaß, modernes Façon, zum Preise von nur **Mk. 1,40 franco.** [6833

Nichtgefallendes nehmen wir zurück, mithin jedes **Risiko** für den Besteller **ausgeschlossen.**

Versand per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Neuesten Prachtkatalog mit weit über **1000 Abbildungen** von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Löffeln, Hieb-, Schuß- und Stichwaffen, Feldstechern, Fernrohren ec., Haushaltungsgegenständen aller Art, Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé, Herren- und Damen-Uhrketten sowie von sonstigen vielen praktischen Neuheiten versenden **umsonst und portofrei.**

BRILLANT

FABRIK-MARKE

Actopan-Crême!

Absolut sich. wirkender **Bartwuchs-Crême.** Stärke I u. II zu 3 u. 5 Mk. bewirkt in kurz. Zeit vollen Erfolg. Stärke III zu 7 Mark erzeugt **selbst in ungünstigsten Fällen** in 4 b. 5 Woch. ein. voll. Bart u. ist bei Nichterfolg Schadloshaltung garant. Vers. diskr. geg. Eins. d. Betr. o. Nachn.

Parfümeur Arras, Mannheim. Q 2. 11. [2281

Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik

Nienburg a/Saale.

Sämmtliche Maschinen für Ziegelfabrikation: [2392

Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge Dampfmaschinen, Transmissionen Zerkleinerungs-Anlagen.

Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probestation.

$\frac{1}{10}$ u. $\frac{1}{4}$ Loose

zur 1. Klasse 201. Lotterie — Ziehung am 5. Juli — sind zu haben bei [1278

Hirschberg,

Königlicher Lotterie-Einnehmer in Culm.

Zur bevorstehend. 1. Klasse 201. Lotterie ist noch eine Anzahl von [9483 ¼- u. ½-Loosen à Mk. 11, à Mk. 22 p. Kl. bei umgehender Einsendung des Betrages u. des Portos für Zusendung des Looses zu begeben. **Goldstandt,** Kgl. Lotterie-Einnehm., **Löbau Wpr.**

Feinste Hausseife ist: aromatische

Sparkernseife Engel

in Preßstücken und Riegeln zu 20 Pf. bis 1,00 Mk. Erhältlich in allen bess. Geschäften.

1028] Seifenfabrik

S. Engel, Posen.

Arbenz' Patent-Hühneraugen-Auszieher! Außerordentlich zweckmäßig. u. vorzügl. Instrument um Hühneraugen schmerz- u. gefahrl. auszuzieh. u. harte Haut v. d. Füß. zu entf. Keine Schnitte, Blutvergift. u. Schmerz. mehr d. scharfe Mess., Pflast. u. Salb. Det.-Pr. Mk. 2 fr. Engros & detail b. H. Ed. Axt, Danzig.

ff. Kümmelkäschen speckig und wohlschmeckend, Postkistchen 60 Stück Inhalt 2,30 Mk. Versand franko gegen Kasse oder Nachnahme. Molkerei Friedeck per Wrotzk Westpr. [224

Salzspeck u. Rauchspeck

offerirt billigst [9767

J. H. Moses, Briesen Wpr.

Kastrirer Johann Mallek

wünscht [1355

Ferdinand Eggert, Dt.-Lopatken.

9169] **Vorzüglichen Tilsiter Käse** in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

A. Dutkewitz

Dach- und Schieferdeckermeister

Graudenz, Getreidemarkt 4/5

empfiehlt sich zur [9930

Eindeckung sämmtlicher Bedachungsarten

sowie zur

Ausführung jeder vorkommenden Asphaltarbeit.

Reparaturen werden schnell und sachgemäß ausgeführt.

Zur Bausaison

empfehle mein gut sortirtes Lager sämmtlicher Baumaterialien:

Portland-Cement	Asphalt-Dachpappen
Gelöschten und Stückkalk	Isolirplatten
Stuck- und Maurergyps	Holzcementpapier
Rohrgewebe, dopp. u. einfach	Holzcement
Gypsdielen, 3, 5 u. 7 cm stark	Klebemasse
Chamottesteine u. Mörtel	Steinkohlentheer
Schwedische gelbe Klinker	Kientheer
Thonröhren in jeder Weite	Goudron
Abortabzweiger u. Becken	Epurée
Thonschalen	Limmer-Asphalt
Schweine- und Ferkeltröge	Dachschiefer, englisch und deutsch
Pferdekrippen	Dachsplissen
Thonfliesen, einf. u. gemustert	Dachleisten
Torfmull und Torfstreu	

Alleinverkauf von

Carbolineum Marke „Avenarius"

sowie von

Dachpix-(Theercement) u. Dachpix-Farben.

Goldene Medaille Posen 1895. — Silberne Medaille Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:

Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:

Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885. **Posen** seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Sensen!

u. Garant. versend. f. 7½ Mk. postfrei die altbewährte Sensenschmiede v. Splett, Bromberg. Klopfzeug bill.

Matjeshering

feinste, [...]krückige Waare, Postfaß Mk. 3,[...] versendet franko gegen Nachnahme [5355

W. Schneider, Stettin.